

XVIII. Jahresbericht

des

k. k. Staats-Gymnasiums

RIED

am Schlusse des Schuljahres 1888 89.



- I. Prodomus einer Flora des Innkreises in Oberösterreich (V. Theil und Schluss.) Von Friedrich Vierhapper, k. k. Professor.
- II. Schulnachrichten vom Director.

Druck von Josef Fridrich & Comp. in Ried.
Verlag des k. k. Gymnasiums.

Prodromus

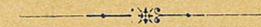
einer

Flora des Innkreises in Oberösterreich.

Von

FRIEDRICH VIERHAPPER

k. k. Professor



→ V. Theil und Schluss. ←



V. Theil.

(Schluss.)

LXXXI. Ordnung: Caryophylleen. Nelkenblütige.

1063. **Stellaria Holostea L.** Grossblütige Sternmiere. Waldsternblume. An Waldrändern, in Auen, unter Gebüsch sehr selten. Bisher nur aus der Flora von Andorf bekannt. Im Gebüsch bei Radlern und bei Branzen (Haslqerger). April—Mai.

1064. **Stellaria graminea L.** Grasblättrige Sternmiere. Grasstern. *St. arvensis* Hoppe. Grasplätze, Wiesen, Raine, Weg- und Waldränder, Triften, unter Gebüsch im Gebiete höchst gemein. Mai—August.

1065 **Stellaria Frieseana Ser.** Langblättrige Sternblume. *St. longifolia* Fries. Bisher nur an feuchten Waldstellen bei Lohnsburg und Mettmach und im Weilhartforste bei Holzöster truppweise. Ist in den waldigen Gegenden des Gebietes gewiss von grösserer Verbreitung und wahrscheinlich mit der vorhergehenden verwechselt worden, obwohl sie durch den oberwärts rauhen Stengel und die am Rande und unterseits feinstachligen Blätter leicht unterschieden werden kann. Mai—Juli.

1066 **Stellaria uliginosa Murr.** Wassersternmiere. *St. graminea* L. v. γ . *St. Alsine* Hoffm., *St. fontana* Wulf., *St. aquatica* Poll., *L'Arbrea aquatica* St. Hil., *L'Arbrea uliginosa* Rehb., *St. Dilleniana* Lers., *St. hypericifolia* Wigg. In sumpfigen Waldstellen, auf nassen, quelligen Wiesenplätzen im ganzen Gebiete sehr verbreitet. Bei Osternberg nächst Braunau findet sich eine Form, welche mit *Cochlearia* off. wächst und einen sehr abweichenden Bau zeigt. Sie ist klein, gedrunken, rasig, der Stengel mehr steif und mit den Blättern gelblichgrün. Auch die Deckblätter und Kronenblätter zeigen nicht unbedeutende Abweichungen. Juni—Juli.

1067. **Stellaria media Vill.** Gemeine Sternmiere, Hühnerdarm, Vogelmiere. *Alsine media* L. Auf Acker- und Gartenland, an feuchten Gräben, Mauern, Hecken, auf Schutt höchst gemein. Ein oft lästiges Unkraut.

β . **neglecta Weihe.** An der Haagerbrücke bei Ried und in Maulern (V.) gewiss auch anderwärts. Durch die 10 Staubgefässe zu erkennen. Die Samen werden von verschiedenen Vögeln gern gefressen. Blüht das ganze Jahr hindurch.

1068. **Stellaria pallida Pirè.** Bleiche Sternmiere. *St. Boreana* Jord., *St. media* γ *apetala* Nrch. An ähnlichen Orten wie vorige, im Gebiete bisher nur an wenigen Stellen beobachtet und wahrscheinlich an vielen Orten übersehen. An Häusern in Utzenaich und St. Martin, als Unkraut in Gärten zu Wildshut in Schärding (V.). März—Juni.

1069. **Stellaria nemorum L.** Waldsternmiere, Waldmeierich. *St. latifolia* Pers. Quellige Wald- und Wiesenstellen, Bachufer, feuchte Gebüsch im ganzen Gebiete, namentlich aber in der Umgebung Rieds sehr häufig. Mai—Juni.

1070 **Malachium aquaticum Fries.** Wasserweichkraut, Weichmiere. *Cerastium aquaticum* L., *Stellaria aqu.* Scop., *L'Arbrea aqu.* Ser. In feuchten Gebüsch, Auen, an Gräben, Stümpfen, Ufern, quelligen Orten sehr gemein. Von der ähnlichen *Stellaria nemorum* durch die Zahl der Griffel leicht zu unterscheiden. Juni—Herbst.

1071. **Cerastium brachypetalum** Desp. Kurzblütiges Hornkraut. *C. strigosum* Fries., *C. barbulatum* Wahlbg. Im Gebiete selten. Auf Gneissfelsen an der oberen Donau oberhalb Passau (Duftsch. Fl.), auf trockenen Hügeln bei Obernberg und bei Wernstein (V.). April—Mai.

1072. **Cerastium glomeratum** Thuill. Knäulblütiges Hornkraut. *C. ovale* Pers., *C. vulgatum* L., *C. viscosum* Fr. Trockene Wiesen, feuchte Brachen, Aecker, Gräben, wüste Plätze, unter der Saat im ganzen Gebiete häufig, stellenweise gemein. April—Mai, im Herbst oft zum zweiten Male.

1073. **Cerastium semidecandrum** L. Fünfmänniges Hornkraut. *C. viscidum* Lk., *C. viscosum* Pers., *C. pellucidum* Chaub. Triften, Raine, Wegränder, Aecker, im Gebiete noch nicht häufig beobachtet, obwohl sicher verbreitet. Bei Braunau, unter der Saat zwischen Hagenau und Minning, auf Hügeln bei St. Martin (V.). April—Mai.

1074. **Cerastium pumilum** Curt. Niedriges Hornkraut. *C. glutinosum* Fr., *C. semidecandrum* Pers., *C. ovale* Bess., *C. Grenieri* Schult., *C. alsinoides* Gren. Bei uns bisher nur unter der Saat bei Ried an mehreren Stellen und zahlreich aufgefunden. Der Name *C. pumilum* Curt ist wohl für diese Pflanze nicht ganz passend, da viele Exemplare bedeutend grösser werden als *C. semidecandrum* und andere *Cerastien*. Bei uns ist diese Pflanze durchaus nicht niedrig, wohl aber sehr klebrig. April—Mai.

1075. **Cerastium triviale** Lk. Gemeines Hornkraut. *C. vulgatum* Wahlbg., *C. viscosum* L. Triften, Raine, Aecker, Wegränder, Wiesen, Weiden höchst gemein. Eine sehr veränderliche Pflanze, namentlich was die Bekleidung anbelangt. Es gibt Formen mit nahezu kahlen Blättern und Kelchen, andere mit drüsig klebrigen, die dann dem *C. pumilum* nicht unähnlich sind und solche mit kurzhaarigen. Letztere ist die typische und häufigste. Durch die Tracht auffällig ist die Waldform (*C. nemorale* Mch.), die in unseren grossen Waldungen (Kobernausser, Hausruck, Weilhart) dort und da auftritt und durch die Grösse und Schlaffheit der Blätter auffällig ist. Sehr schön tritt diese Form auch in der Innleithen bei Minning und in der Salzachleithen zwischen Ach und Simling auf (V.). In reinen Nadelbeständen habe ich diese Form noch nicht gesehen. Blüht das ganze Jahr hindurch.

1076. **Cerastium arvense** L. Ackerhornkraut. Schmalblättriges *H. Centunculus arvensis* L. Trockene Wiesen, Felder, sonnige Hügel, Dämme, steinige Abhänge im Gebiete gemein. In den näheren Umgebungen Rieds zwar nicht sehr häufig, dafür aber überall anderwärts. Die Hornkräuter sind im Allgemeinen brauchbare Futterkräuter. Mai—Juni.

1077. **Gypsophila repens** L. Kriechendes Gipskraut. *G. prostrata* All. Bisher nur an den kiesigen Stellen der Salzachauen bei Wildshut und Ostermiething häufig, von den Alpen angeschwemmt und in grossen Gesellschaften angesiedelt (V.). Juli—August.

1078. **Gypsophila muralis** L. Mauergipskraut, Mauernelke *G. serotina* Hayne. Bisher nur von wenigen Orten bekannt, obwohl sicherlich verbreiteter. Andorf: Felder bei Kurzenkirchen, Lehmboden an der Strasse bei der Ortschaft Meyerhof (Haslberger), auf Brachen bei Pichln und Dorfibm sehr häufig (V.).

1079. **Tunica prolifera** Scop. Sprossende Felsennelke. *Tunica saxifraga* L., *Dianthus saxifragus* L., *Tunica rigida* Rehb. Auf Granitblöcken am Inn bei Passau und Reichersberg, auf Gneiss bei Hafnerzell (Duftsch. Fl.), unterhalb Auerbach am rechten Donauufer bei Auerbach (Mayenberg), um Aistersheim (Keck), bei Wernstein (Haslberger), bei Mehrnbach nächst Ried an mehreren Stellen, bei Muckenham (V.), längs der Salzach und des Inn, auch landeinwärts bei Ranshofen, aber nicht häufig (Hödel). Juni—August.

1080. **Dianthus Armeria** L. Büschelnelke. Sehr selten. Bisher nur von Haslberger bei Lichtegg aufgefunden. Juni—Juli.

1081. **Dianthus Carthusianorum** L. Karthäusernelke, Steinnagerl. Abhänge, Raine, trockene Wiesen, Wegränder, sandige Plätze im Gebiete sehr häufig. Scheint nur um Andorf zu fehlen. Im Rieder Bezirke wächst nur an Bahndämmen und eingeschleppt die kleinblütige Form: *D. nanus* Nrch., und zwar an vielen Orten häufig (V.). Mit ganz weissen Blumen einmal zwischen Ranshofen und Rothenbuch (V. j.). Juni—August.

1082. **Dianthus deltoides** L. Deltafleckige Nelke. Wiesen, Raine, trockene Hügel, Abhänge, Wiesen, Waldränder verbreitet. Um Ried bei Mehrnbach an mehreren Stellen, bei Eitzing, Senftenbach, Aurolzmünster (V.), an der Antiesen bei Maria-Eich (V. j.), bei St. Martin, am rothen Berge u. s. w., bei Aistersheim (Keck), Andorf: Kicking, sandige Abhänge beim Wienertshankeller (Haslberger), um Passau sehr häufig (Mayenberg), bei Wernstein, Schärding, Obernberg (V.), im Braunauer Bezirke allenthalben (Hödel). Bei Ach, Dorfibm, Ostermiething (V.) Juni—September.

Dianthus Caryophyllus L. in verschiedenen Spielarten in Gärten gezüchtet und durch den Wohlgeruch der Blüten ausgezeichnet.

1083. **Dianthus superbus** L. Prachtvolle Federnelke. Bisher nur aus dem Wildshuter Bezirke bekannt, dort aber sehr häufig. Im Ibmermoore bei Eggelsberg (Duftsch. Fl.) bei Franking (Hödel), auf allen Wiesen, Rainen und Wegrändern in der Umgebung von Wildshut (V.). Durch den Wohlgeruch der Blüten und die schöne Blumenkrone eine Zierde der dortigen Wiesen und eine wahre Prachtpflanze. Juli—August.

1084. **Saponaria officinalis** L. Gemeines Seifenkraut, Waschwurzel, Hundsnagerl. Nur auf den Alluvionen unserer Flüsse und in deren Nähe stellenweise vorkommend. Auf Gneissfelsen bei Passau (Sendtner), am Donauufer unter Hafnerzell, auf Innalluvionen um Braunau, Reichersberg (Duftsch. Fl.). Kraut und Wurzel sind officinell. Juni—August.

1085. **Vaccaria parviflora** Mach. Ackernelke. *Saponaria Vaccaria* L. *Gypsophila* V. Sm., *V. pyramidata* Fl. Wett., *V. vulgaris* Host, *Sap. rubra* Lam. Im Gebiete bisher nur bei Passau beobachtet (Mayenberg). Juni—Juli.

1086. **Cucubalus baccifer** L. Beerentragender Traubenkopf, Hühnerbiss. *Viscago baccifera* Vest., *Silene* b. Roth, *Scribaea* b. fl. Wett., *Lychnis* b. Scop. *Lychnanthus scandens* Gmel. *Cucubalus horizontalis* Mch. Im Weidengebüsch am rechten Donauufer bei Haibach neben *Leonurus Cardiaea* (Mayenberg). Juli—August.

1087. **Silene nutans** L. Nickendes Leimkraut. Steinige Abhänge, Vorhölzer, Holzschläge, trockene Wiesen, grasige Abhänge im ganzen Gebiete sehr häufig, nur in den näheren Umgebungen Rieds etwas seltener. Juni—Juli.

1088. **Silene viscosa** Pers. Klebriges Leimkraut. Durch die Bohnen eingeschleppt und gegenwärtig zwischen Minning und Hagenau wiederholt beobachtet (V.). Juni.

1089. **Silene Otites** L. Ohrlöfelleimkraut. *Cucubalus otites* L. An den Bahndämmen um Ried stellenweise dauernd angesiedelt (V.). Mai—Juni.

1090. **Silene inflata** Sm. Aufgeblasenes Leimkraut. Gliedweich. *Cucubalus* Behen L., *C. inflatus*, *Saisb.*, *Behen vulgaris* Mch., *Silene venosa* Asch., *Silene vulgaris* Garcke, *S. Cucubalus* Wibel, *C. glausus* Willd. Wiesen, buschige Hügel, Dämme, Raine, Waldränder, grasige Abhänge im Gebiete sehr häufig, nur in den nächsten Umgebungen Rieds seltener. Mit rosenrothen Blüten dort und da unter der Stammart z. B. bei Braunau (V.), Passau (Mayenberg).

β. **aipina** Nrch. an kiesigen Plätzen in der Salzachau bei Wildshut mit mehreren Alpenen angeschwemmt und angesiedelt (V.). Juni—August.

1091. **Silene Armeria L.** Gartenleimkraut. Eine Zierpflanze, welche in Wildshut regelmässig verwildert vorkommt. Ebenso bei Schärding (V.). Juli—August.

1092. **Melandryum noctiflorum Fr.** Gemeine Nachtnelke. *Silene noctiflora* L. Sehr selten. Am Harte bei Reichersberg auf der Furchenscheibe (Rauss in Duftsch. Fl.) und auf Aeckern bei Wildshut (V. j.). Die Blüten öffnen sich nach Sonnenuntergang und verwelken schon am nächsten Vormittag. Juli—August.

1093. **Melandryum pratense Röhl.** Wiesennachtnelke. *Lychnis dioica* β L. *L. pratensis* Spreng., *L. alba* Mill., *L. arvensis* Roth., *Saponaria dioica* Mneh., *Melandryum album* Garcke, *Silene pratensis* Godron, *Saponaria vespertina* Fenzl., *Lychnis vespertina* Sibth. Wiesen, Aecker, wüste Plätze, Dämme, Raine, Wege, auf Schutt sehr gemein. Mit hellpurpurnen Blumenblättern an Bahndämmen bei Ried und bei Braunau (V.). Mai—Herbst

1094. **Melandryum silvestre Röhl.** Waldnachtnelke. *Lychnis diurna* Sibth., *L. dieca* Curt., *L. diurna* fl. rubro Sm., *L. dioica silvestris* Schk., *Silene silvestris* Hoppe. *Lychnis dioica* L. *Saponaria diurna* Fenzl., *Silene diurna* Godr., *Melandryum rubrum* Garcke. Wiesengebüsch, Ufergebüsch, feuchte Waldränder, Bäche, Haine, Wiesen, Raine, im ganzen Gebiete sehr gemein. Mit reinweissen Blüten sehr selten. Waldwiesen bei Eberschwang (V.). Gutes Futtergewächs. Mai—Juli.

1095. **Viscaria vulgaris Röhl.** Pechnelke. *Lychnis Viscaria* L., *V. purpurea* Wim., *V. viscosa* Asch. Im Gebiete selten. Bei Aistersheim (Keck), Wernstein und Schärding (V.), Passau (Mayenberg), zwischen Minning und Hagenau (V.). Mai—Juni.

1096. **Lychnis flos Cuculi L.** Kuckuckslichtnelke. *Cornaria flos Cuculi* A. Be., *Agrostemma* fl. C. Don. Fruchtbare Wiesen und feuchte Stellen im Gebiete höchst gemein. Mai—Juli.

1097. **Agrostemma Githago L.** Gemeine Kornrade. Kornnagerl. *Lychnis Githago* Lam., *Githago segetum* Desf. Im Getreide als Unkraut überall gemein. Ein gefürchtetes Unkraut. Findet sich auch auf Brachen und Schuttplätzen. Juni—Herbst.

LXXXII. Ordnung: Malvaceen. Pappelrosen.

1098. **Althaea officinalis L.** Gebräuchlicher Eibisch. Im Gebiete nicht wirklich wild, wohl aber in jedem Garten gepflanzt und dann häufig als Gartenflüchtling verwildert. Der Eibisch ist eine wichtige Arzneipflanze. Sie wird namentlich bei Entzündungen der Schleimhäute verwendet. Juli—August.

1099. **Malva silvestris L.** Wilde Malve. Rosspappel. Grosse Käsepappel. *Althaea silvestris* Alef. Zäune, Schutthaufen, unbebaute, wüste Orte, in Dörfern, an Häusern sehr gemein. Blumen und Blätter sind als erweichendes Heilmittel officinell. Juni—Herbst.

1100. **Malva rotundifolia L.** Rundblättrige Malve. *M. parviflora* Huds., *M. pusilla* With, *Malva borealis* Wallm. Bisher nur an wüsten Stellen und Bahndämmen bei Ried und Braunau (V.), gewiss vielfach übersehen. Anwendung wie vorige. Juni—Herbst.

1101. **Malva neglecta Wallr.** Kleine Käsepappel. *M. rotundifolia* der meisten Autoren, *M. vulgaris* Fr., *M. litoralis* Deth. Wüste Plätze, Dorfstrassen, Anger, Mauern, Wegränder höchst gemein. Verwendung wie bei den zwei vorigen. Juni—Herbst.

1102. **Malva Alcea L.** Pappelrosenartige Malve. Rosenpappel. Sigmarskraut. Kommt in den Formen δ *latisecta* Nlrch. und β *angustifolia* Nlrch. (*M. italica* Poll., *M. excisa* Reh., *M. Alcea* β . *multidentata* Koch) an Zäunen,

Wegen, Rainen, Abhängen ziemlich häufig im Gebiete vor, ist aber nicht gemein. Um Ried (v. Glanz in Duftsch. Fl.), bei Aistersheim (Keck), Oetz bei Andorf (Haslberger), über Donaualluvionen unterhalb Passau (Duftsch. Fl.), zwischen Auerbach und Reinbach an buschigen Rainen sehr häufig (Mayenberg), im Wildshuter Bezirke an mehreren Orten: bei Simling, Gröbm, Schlossruine Ibm (V.), bei Wildshut (V. j.) und noch an vielen Orten. Juli—August.

LXXXIII. Ordnung: Tiliaceen. Linden.

1103. **Tilia ulmifolia Scop.** Ulmenblättrige Linde. Winterlinde. Steinlinde. Waldlinde. *T. parvifolia* Ehrh., *T. microphylla* Vent., *T. silvestris* Desf., *T. europaea* γ . L., *T. cordata* Mill. In Wäldern, Vorhölzern, im ganzen Gebiete verbreitet, ohne, wie es scheint, grössere Bestände zu bilden. Wird auch häufig gepflanzt. Die Blüten geben ein reichliches Bienenfutter. Die getrockneten Blüten bilden den Lindenblüthenthee. Das weisse Holz ist geschätzt zu feineren Schnitzereien und liefert eine vorzügliche Kohle für Maler. Der Bast ist zum Anbinden in Gärtnereien, für Bastdecken u. s. w. sehr verwendbar. Aus dem Stamm kann man im Frühlinge ein dem Birkenwasser ähnliches Getränk gewinnen. Juni—Juli

1104. **Tilia platyphylla Scop.** Breitblättrige Linde. Sommerlinde. Frühlinde. *T. grandifolia* Ehrh., *T. europaea* β . L., *T. pauciflora* Hayne, *T. vulgaris* Hayne Rehb., *T. cordifolia* Besser., *T. intermedia* D. C., *T. mollis* Spach. In Wäldern, Vorhölzern wohl im Gebiete verbreitet, aber kaum Bestände bildend und meistens angepflanzt. Verwendung wie bei voriger. Juni—Juli, 14 Tage früher als vorige. — *Tilia argentea* Desf. häufig angepflanzt.

LXXXIV. Ordnung: Hypericineen. Hartheugewächse.

1105. **Hypericum humifusum L.** Niedergestrecktes Hartheu. Sandige Aecker, Gräben, Brachen, Waldschläge im Gebiete verbreitet, sehr die Standorte wechselnd. Bei Neuried, im Dürnbergerholz, am Pattighamerhochkuchel (V.), im Hochholz (V. j.), bei Marienkirchen am Hausruck (V.), um Aurolzmünster (Wirth in Duftsch.), zu Einburg bei Haag (Glanz in Duftsch. Fl.), an Strassenrändern um Aistersheim (Keck), Haula bei Andorf (Haslberger), über Gneiss bei Engelszell (Duftsch.), bei Passau (Mayenberg), mehrfach im Braunauer Bezirke (Hödel), auf Brachen bei Pichln und Steinwag im Wildshuter Bezirke (V) und sicher noch an manchen Orten zu finden. Juli—August.

1106. **Hypericum perforatum L.** Gemeines Hartheu. Johanniskraut. Sonnenwendkraut. *H. officinarum* Crantz. Wiesen, Raine, buschige Hügel, Abhänge, Auen, Wälder sehr gemein. *H. latifolium* Koch, unter Gebüsch um Aistersheim (Keck). Das Kraut enthält einen rothen, die Blüten einen gelben Farbstoff. Wird als Thierheilmittel, z. B. zur Stillung von Blutungen, verwendet. Nach einem alten Aberglauben soll man in der Johannisnacht die Blätter pflücken, worauf aus der Wunde ein Tropfen Johannisblut herausfliesst, der zu allerlei Zauberkünsten brauchbar ist. Juni—August.

1107. **Hypericum veronense Schrk.** Veroneser Hartheu. *H. p. β . stenophyllum* W. Hr., *H. thyrsoides* Jan. Bisher nur an trockenen, sandigen Stellen der Salzleiten bei Wildshut und von da bis gegen Radegund stellenweise (V.), sonst noch nicht beobachtet und wahrscheinlich übersehen. Wird von Vielen nur für eine Varietät der vorigen gehalten. Die unterscheidenden Merkmale und der ganze Habitus sprechen aber dagegen. Sie ist viel zierlicher, feiner, viel weniger steif, oft fast kriechend. Juli—August.

1108. **Hypericum quadrangulum L.** Vierkantiges Hartheu. *H. dubium* Leers., *H. quadrangulare* Murr., *H. fallax* Grimm., *H. obtusum* Mneh., *H. maculatum* Crantz., *H. Leersii* Gmel., *H. delphinense* Vill. Bisher nur von wenigen

Orten bekannt, obwohl sicher von grosser Verbreitung und mit voriger verwechselt. Auf Waldwiesen im Hausruck bei Marienkirchen und Eberschwang, am Lohnsburgerhochkuchel, rothen Berg (V.), auf Wiesen bei Freinberg bei Passau (Mayenberg); häufig im Wildshuter Bezirke, so bei Gröbm, Franking, Wildshut, Ibm u. s. w. (V.) Anwendung wie bei *H. perforatum*. Juli—August.

1109. *Hypericum tetrapterum* Fries. Vierflügeliges Hartheu. *H. quadrialatum* Wahlbg., *H. quadrangulare* Sm. Sümpfe, Moore, Wiesengraben, Ufer, feuchte Wiesen im ganzen Gebiete sehr häufig, auch in den näheren Umgebungen Rieds überall verbreitet. Anwendung wie bei voriger. Juli—August.

1110. *Hypericum pulchrum* L. Schönes Johanniskraut. Diese seltene Art wurde von Haslberger bei Schmolln im Kobernauserwalde ziemlich zahlreich aufgefunden. Ich besitze von dort Exemplare, die mit denen aus den Vogesen und dem Harze vollkommen übereinstimmen. Juli—August.

1111. *Hypericum montanum* L. Berghartheu. An Waldrändern und in Bergwäldern nicht gemein. In Kalkbrüchen zwischen Passau und Engelszell (Duftsch. Fl.) bei Passau (Mayenberg), um Raab (Duftsch. Fl.), an Waldrändern zwischen Ranshofen und Rothenbuch, bei Ach, Radegund, Simling, Franking, Ibm u. s. w. (V.)

β. *scabrum* Koch bei Ranshofen unter der Stammart. Juni—August.

1112. *Hypericum hirsutum* L. Rauhartheu. Waldjohanniskraut. Vorhölzer, Auen, Gebüsche nicht gemein. Auf Gneiss in der Gegend von Hainerzell (Duftsch. Fl.), bei Kräutlstein (Mayenberg), Aistersheim (Keck), Andorf: Burgstall, Zeltwagn, Geretsfurth u. s. w. (Haslberger). Häufig in den Salzachauen von Wildshut bis Titmoning, besonders bei Ostermiething (V.). Verwendung dieser und der vorigen wie bei *H. perforatum* L. Juni—August.

LXXXV. Ordnung: Tamariscineen. Tamarisken.

1113. *Myricaria germanica* Decr. Deutsche Tamariske. *Tamarix germanica* L. *Tamariscus germanicus* Scop., *M. squamosa* Rehb. Auf Kiesbänken der Donau bei Engelszell (Duftsch. Fl.), Auen des Inn und der Donau bis Passau (Sendtner), in den Auen der Salzach von Wildshut bis Titmoning stellenweise (V.). Scheint mir überhaupt an der Salzach, dem Inn und der Donau verbreitet zu sein. Juni—August.

LXXXVI. Ordnung: Elatineen. Tännelgewächse.

1114. *Elatine triandra* Schk. Dreimänniges Tännel. Auf feuchten Aeckern bei Altheim im Innkreise (Sauter in Brittinger's Fl.). Ich führe diese Art mit Rücksicht auf die Autorität Sauters an. Ihr Vorkommen ist immerhin zweifelhaft. Dürfte eher an den Seen an Salzburgs Grenze zu finden sein. Juni—August.

LXXXVII. Ordnung: Acerineen. Ahorne.

1115. *Acer Pseudoplatanus* L. Traubenahorn. Weisses Ahorn. Fladerbaum. Falsche Platane. Steinahorn. Breitlöbern. In Wäldern, Thälern, an Bächen im ganzen Gebiete verbreitet, ohne grössere Bestände zu bilden. Häufig in den Umgebungen Rieds, im Hausruck-, Kobernauser- und Sauwalde, um St. Martin, Reichersberg, Braunau, Andorf u. s. w. Das Holz hat nebst dem der Buche die grösste Brennkraft, wird aber wegen des mehr vereinzelt Vorkommens zu diesem Zwecke weniger benutzt. Meistens verbraucht es der Schreiner, Wagner, Drechsler und Instrumentenmacher, weil es weiss, hart und zähe ist. Mai—Juni.

1116. *Acer platanoides* L. Spitzblättriger Ahorn Spitzahorn. Spitzflader. Leinahorn. In unserem Gebiete weit seltener wie vorige und auch nicht in Beständen vorkommend. Bei Passau (Mayenberg), im Ibmermoore bei Eggelsberg (Duftsch. Fl.), überhaupt auf den Hügeln um das Ibmermoor mit anderen Laubbälzern vermischt (V.). Um St. Martin (Duftsch. Fl.). An den übrigen Orten gewöhnlich gepflanzt. Das Holz ist zum Bearbeiten sehr empfehlenswerth. Aus dem Saft wird Zucker, Essig und Branntwein bereitet April—Mai.

1117. *Acer campestre* L. Feldahorn. Massholder. Esplern. Weissesper. In Gebüsch und Wäldern. Die verbreitetste Art, wenn auch nicht in Beständen, im ganzen Gebiete vorkommend. Der Feldahorn findet sich baum- und strauchartig. Grosse mächtige Bäume stehen bei Rothenbuch.

β. *suberosum*. Mit korkig geflügelter Rinde bei Aham zwischen Minning und Hagenau (V.). Das Holz wird von Drechslern verarbeitet. Mai.

LXXXVIII. Ordnung: Hippocastaneen. Rosskastanien.

1118. *Aesculus Hippocastanum* L. Rosskastanie. Hippoc. vulgare. Gärtner. Stammt aus Asien und ist gegenwärtig überall in Alleen, Gärten, Anlagen gepflanzt und eingebürgert. Clusius pflanzte 1576 das erste Bäumchen in Wien. Dasselbe wurde ihm von dem k. k. Botschafter David Freiherrn von Ungenad aus Constantinopel gesandt. Die Rinde führt Gerbstoff, das Holz liefert gutes Brenn- und Baumaterial, die Samen enthalten Stärkemehl und liefern ein gutes Futter für Hirsche, Pferde, Schweine, Schafe u. s. w. Der Baum ist durch die schönen Blüten und die grossen, schattenspendenden Blätter ausgezeichnet. April—Mai. *Aesculus rubicunda* Loisl wird seltener als Zierbaum in Gartenanlagen, z. B. vor dem Gymnasium in Ried gepflanzt.

LXXXIX. Ordnung: Polygaleen. Bitterlinge.

1119. *Polygala vulgaris* L. Gemeine Kreuzblume. Ramsel. Trockene, feuchte und torfige Wiesen, Raine, grasige Abhänge, Bahndämme gemein.

β. *oxyptera* Rehb. Mit spitzen Flügeln, die länger und schmaler als die Kapsel sind, um Ried an mehreren Stellen, im Wildshuter Bezirke: bei Simling, am Höllerersee, bei Holzöster, im Ibmermoore u. s. w. (V.); bei Andorf: Burgstall, Wienertshamkeller (Haslberger) und sicher noch an anderen Orten. Mai—Juni

1120. *Polygala comosa* Schk. Schopfige Kreuzblume. An gleichen Stellen wie vorige und ebenfalls sehr verbreitet, wenn auch nicht so gemein. Um Ried an mehreren Stellen, bei Eberschwang, Waldzell, Aurolzmünster, St. Martin (V.), bei Passau (Mayenberg), Aistersheim (Keck), bei Minning, Hagenau, Braunau, Ranshofen, Rothenbuch bis in den Wildshuter Bezirk (V.). Mai—Juni.

1121. *Polygala depressa* Wenderoth. Moor-Kreuzblume. *P. serpyllacea* Weihe. *P. vulgaris depressa* Fries. Nur auf Wiesen bei Passau (Mayenberg). Juni—September.

1122. *Polygala amara* L. Bitteres Kreuzkraut. Feuchte, sumpfige und torfige Wiesen, Raine, lichte Waldstellen, Dämme im Gebiete sehr verbreitet. Sie erscheint bei uns in vier Hauptformen, die vielfach in einander übergehen. Ueberhaupt eine sehr veränderliche Pflanze.

a. *Polygala amarella* Crantz. Mit grossen Blüten. Besonders im Wildshuter Bezirke verbreitet.

b. *P. amblyptera* Rehb. An den Bahndämmen nicht selten, namentlich bei Ried, dann bei Braunau, Hagenau, Minning, Reichersberg, Hart (V.) und gewiss anderwärts.

c. *P. austriaca* Koch. Die kleinblütige Form der nassen und torfigen Wiesen überall ziemlich häufig

d. **P. alpestris Koch.** Bei Aistersheim (Keck) und sehr schön und zahlreich in der Salzachau bei Wildshut (V.). Mai—August.

1123. **Polygala Chamaebuxus L.** Buxbaumblättrige Kreuzblume. Immergrüne Kreuzblume. Bisher nur an Waldrändern bei Geretsberg und Eggelberg (V.). April—Mai.

XC. Ordnung: Staphyleaceen. Pimpernussartige.

1124. **Staphilea pinnata L.** Gemeine Pimpernuss. Nur von wenigen Standorten bekannt. Ueber Gneiss an Abhängen bei Passau, über Donaualluvium bei Engelszell (Duftsch. Fl.), bei Braunau und im Thale der Moosach in mehreren Sträuchern (V.), bei Holzhausen bereits ausserhalb des Gebietes (V.). Die Samen dieses schönen Strauches sind essbar. Mai—Juni.

XCI. Ordnung: Celastrineen. Celastergewächse.

1125. **Evonymus europaeus L.** Gemeiner Spindelbaum. *E. vulgaris* Scop., *E. angustifolius* Vill. Lichte Waldungen, Waldränder, Auen, buschige Abhänge, an Zäunen, Hecken gemein, aber meistens nicht gesellschaftlich. Das sehr harte, gelbe Holz wird zu Drechslerarbeiten verwendet. Die pulverisirten Samen kapseln werden zur Vertilgung von Insecten verwendet. Mai—Juni.

1126. **Evonymus latifolius Scop.** Breitblättriger Spindelbaum. Bisher nur in der Bachschlucht bei Seeham und bei Mattsee knapp an der Grenze des Innkreises gefunden (V.). Mai—Juni.

XCII. Ordnung: Ampelideen. Rebengewächse.

1127. **Vitis vinifera L.** Edler Weinstock. Wird an Häusern und Mauern gepflanzt und spalierartig an Latten ausgespannt. In Grosse wird der Weinstock bei uns nicht gepflanzt. Die Verwendung ist bekannt. Juni.

Ampelopsis hederac a Mich. Epheurebe. Wilder Wein. *A. quinquefolia* Rchb., *Hedera qu. L.*, *Vitis qu. Lam.*, *Vitis hederacea W.* — Stammt aus Nordamerika und wird allgemein wie Epheu an Mauern und Gartenhäusern als Spalier gezüchtet.

XCIII. Ordnung: Rhamnaceen. Wegdornartige.

1128. **Rhamnus cathartica L.** Gemeiner Wegdorn. Amselbeer. Kreuzbeer. Tintenbeer. Hundsorn. Hirschdorn. Hecken, buschige, waldige Abhänge im Gebiete verbreitet, aber stets vereinzelt. Um Ried dort und da; bei Auroldmünster, Rettenbrunn, Eberschwang, Hohenzell, Pattigham, Lohnsburg, Riegerding u. s. w. (V.), bei Aistersheim (Keck), Andorf: Moosleithen, Erlau, zwischen Hainzingerau und Pimpfing (Gaslberger), Passau (Mayenberg), um Reichersberg (Reuss), im Braunaauer und Wildshuter Besirke zerstreut (V.). Das Holz nimmt beim Verarbeiten einen seidigen Glanz an und dient zum Fournieren und Drechseln. Aus den Beeren wird eine purgirende Salse gemacht und zu technischem Gebrauche das bekannte Saftgrün und Schuttgelb bereitet. Mai—Juni.

1129. **Frangula Alnus Mill.** Faulbaum. Pulverholz. Zweckenbaum. *Fr. vulgaris* Rchb., *Rhamnus frangula L.* Auen, Vorhölzer, Hecken, Gebüsch gemein. Das Holz dient zum Fournieren und zu hölzernen Nägeln. Zu Kohle gebrannt eignet es sich besonders zur Pulverbereitung. Die Rinde, Blätter und Früchte geben mit verschiedenen Zusätzen gelbe Farben.

XCIV. Ordnung: Euphorbiaceen. Gifmilcher.

1130. **Euphorbia helioscopia L.** Sonnenwendige Wolfsmilch. *Tithymalus h. Scop.* Brachen, Aecker, wüstes und bebautes Land sehr gemein. Giftig milchend. April bis Spätherbst.

1131. **Euphorbia platyphylla L.** Flachblättrige Wolfsmilch. *Tithymalus pl. Scop.* Aecker, Triften, Dämme, Strassen- und Wegränder, Flussgeschiebe, Alluvien zerstreut. Bahndämme bei Ried, bei Auroldmünster (V.), bei Aistersheim (Keck), Andorf: Getreidefelder bei Griesbach (Haslberger), scheint im Wildhuter und Braunaauer Bezirke zu fehlen.

β. **literata Koch,** an Ufern und in Auen der Donau bei Passau, Engelszell (Duftsch. Fl.), bei Aistersheim unter Gebüsch (Keck). Giftig milchend. Juni—Juli.

1132. **Euphorbia stricta L.** Reife Wolfsmilch. *Euph. dubia* Dierb., *Eu. micrantha M. B.* *Tithymalus st. Kl. u. Gek.*, *Euph. foetida* Hoppe. An Ufern bei Passau (Mayenberg), bei Aistersheim (Keck), am Messenbache bei Zeltwagen bei Andorf (Haslberger), sehr häufig in den Auen der Salzach, von Wildshut bis Titmoning (V.). Gewiss auch am Inn verbreitet. Giftig milchend. Juni—Juli.

1133. **Euphorbia dulcis L.** Süsse Wolfsmilch. Hainwolfsmilch. *Eu. solissequa Rchb.*, *Tithymalus dulcis Scop.* Wälder, Waldränder, Auen überall verbreitet und immer gesellschaftlich. Der Milchsaft dieser und der folgenden soll keine Schärfe haben. April—Mai.

1134. **Euphorbia angulata Jacq.** Knotige Wolfsmilch. Bergw. *Tithymalus angulatus Kl. u. Geke.* Bisher nur auf Hügeln am Häretingersee sehr selten (V.). Mai—Juni.

1135. **Euphorbia verrucosa Jacq.** Warzige Wolfsmilch. *Tithymalus v. Lam.*, *Euph. dulcis Sm.* Haiden, steinige Abhänge, trockene Wiesen, Raine, Waldränder. Bei Passau (Mayenberg), Wernstein (Haslberger), sehr häufig im Braunaauer und Wildshuter Bezirke (V.). Giftig milchend. Mai—Juni.

1136. **Euphorbia Cyprisias L.** Cypressen-Wolfsmilch. Warzenkraut. *Tithymalus Cyprisias L.* Wiesen, Triften, Dämme, Raine, Sandplätze, Gräben, Haiden sehr gemein und stets gesellschaftlich. Milcht scharf und wird zur Vertreibung der Warzen verwendet. April bis Juni und oft im Herbst.

1137. **Euphorbia amygdaloides L.** Mandelblättrige Wolfsmilch. *Euph. silvatica Jacq.* *Tithymalus am. Kl. u. Geke.* Wälder und Waldränder nicht gemein. Bei Wernstein (Haslberger) und sehr häufig zwischen Ranshofen und Rothenbuch und von da an den Salzachleiten bis Simling, auf den Hügeln um das Ibmermoor. Milcht giftig. April—Juni.

1138. **Euphorbia Esula L.** Gemeine Wolfsmilch. Teufelsmilch. *Tithymalus Esula Scop.* Nicht gemein. Donauauen unter Passau und um Passau (Mayenberg), um Ried stellenweise häufig (V.), sonst bisher nicht beobachtet. Milcht giftig. Mai—August.

1139. **Euphorbia virgata W. K.** Ruthenförmige Wolfsmilch. *Euph. uralensis Fisch.*, *Tithymalus virgatus Kl. u. Geke.* Auf einer Wiese vor Auerbach am rechten Donauufer 1875 (Mayenberg). Milcht giftig. Mai—Juni.

1140. **Euphorbia Peplus L.** Garten-Wolfsmilch. Gartenwolf. Hexenmilch. Stierkraut. *Tithymalus Peplus Gärtn.* Auf Kulturland aller Art, besonders in Gemüsegärten sehr gemein. Milcht giftig. Ein lästiges Unkraut. Juli—November.

1141. **Euphorbia falcata L.** Sichelförmige Wolfsmilch. *Euph. arvensis Schl.* *Tithymalus f. Kl. u. Geke.* Unter dem Getreide. Eingeschleppt mit fremden Samen und unbeständig. Auf Aeckern bei St. Georgen und Minning, bei Ried (V.). Sehr selten. Milcht giftig. Juli bis Herbst.

1142. **Euphorbia exigua L.** Kleine Wolfsmilch. *Tithymalus exiguus Mönch.* Aecker, Brachen, Stoppelfelder, wüstes und bebautes Land gemein. β. **retusa Rth.** auf Aeckern bei Gröbm nächst Wildshut und bei Ried (V.). Milcht giftig. Juli bis Herbst.

1143. *Mercurialis perennis* L. Ausdauerndes Bingelkraut. Kuhkraut. Hundskohl. *M. silvatica* Hoppe, *M. longifolia* Hock., *M. Cynocrambe* Scop. Feuchte, schattige Waldstellen, Auen, Haine, Waldränder gemein im Gebiete. Giftgewächs. Im Frühling für das weidende Vieh gefährlich. April—Mai.

XCIV. Ordnung: Juglandeen. Nussbäume.

1144. *Juglans regia* L. Gemeiner Wallnussbaum. Stammt aus dem Oriente und wird bei uns wegen seines Nutzens sehr häufig cultiviert. Das Holz ist zu Tischlerarbeiten sehr geschätzt. Die Blätter haben einen stark aromatischen Geruch und sind sammt den unreifen Früchten officinell. Die Samen (Nusskerne) sind ein sehr beliebtes Obst und liefern ein verwendbares Oel. Der Bast wirkt brechenregend. April, Mai.

XCV Ordnung: Geraniaceen. Schnabelfrüchtige.

1145. *Geranium phaeum* L. Schwarzvioletter Storchschnabel. In Wäldern, Auen, an Bächen, Rainen, Zäunen, in Grasgärten, Gebüsch, auf Wiesen stellenweise sehr häufig, aber zerstreut. Um Ried an vielen Stellen, im Dürnbergerholz, bei Maria-Eich, Waldzell, Lohnsburg, Tumeltsham, Peterskirchen, massenhaft bei Haag (V.), um Aistersheim (Keck). Um Passau und Andorf scheint es zu fehlen. Im Wildshuterbezirke bei Hofmarkt Ibm und Holzöster. Die schöne, aber seltene Varietät

β *lividum* L. Koch, bei Tumeltsham (v. Glanz in Duftsch.) und bei Hucking, oberhalb Tarsdorf in einem Obstgarten in Menge (V.) Mai, Juni.

1146. *Geranium pratense* L. Wiesenstorchschnabel. *G. batrachioides* Cav. Bisher nur auf Wiesen zwischen Aistersheim und Grieskirchen (Keck in Duftsch. Fl.). Dürfte wohl häufiger und nur übersehen sein, da es vor der Blüthezeit abgemäht zu werden pflegt. Juli, August.

1147. *Geranium silvaticum* L. Waldstorchschnabel. In der Gegend von Passau über Gneiss (Duftsch. Fl.) und in Holzschlägen und Waldrändern bei Lohnsburg und Waldzell (V.). Juni bis August.

1148. *Geranium palustre* L. Sumpfstorchschnabel. Feuchte Wiesen, Gräben, Bäche, Gebüsche, Auen, Flussufer sehr verbreitet. Scheint nur um Andorf zu fehlen. Mit reinweisser Blüte in St. Pantaleon im Bezirke Wildshut selten. Juli, August.

1149. *Geranium sanguineum* L. Brutrother Storchschnabel. Blutröserl. Im Gebiete selten. Auf Gneissabhängen bei Passau (Duftsch. Fl., Mayenberg) und an der steilen Salzachleiten bei Ach im Bezirke Wildshut sehr häufig (V.). Mai bis Juli.

1150. *Geranium pyrenaicum* L. Pyrenäischer Storchschnabel. *G. umbrosum* W. et. K., *G. molle* Fl. d. W. In die Umgebungen Rieds mit den Bahnen eingewandert, sich verbreitend und stellenweise häufig erscheinend (V.), bei Aistersheim (Keck). Mai—October.

1151. *Geranium molle* L. Weicher Storchschnabel. In unserem Gebiete nur im Wildshuter Bezirke an einigen Stellen häufig vorkommend obwohl sicher von grösserer Verbreitung und bisher nur übersehen. In Wildshut, Holzöster, Hofmarkt Ibm (V.). Mai bis Herbst.

1152. *Geranium pusillum* L. Kleiner Storchschnabel. *G. parviflorum* Ortz., *G. malvaefolium* Scop. Auf bebautem Lande, Grasplätzen, an Häusern, Wegen, Zäunen, Rainen, auf Brachen sehr gemein. Mai bis Herbst

1153. *Geranium rotundifolium* L. Rundblättriger Storchschnabel. *G. viscidulum* Fr. Um Raab (v. Glanz in Duftsch. Flora). Mai—Juni.

1154. *Geranium dissectum* L. Geschlitzblättriger Storchschnabel. Auf Aeckern, in Gärten, auf Culturland jeder Art, an Hecken, Rainen, unter Getreide sehr gemein. Mai bis October.

1155. *Geranium columbinum* L. Feintheiliger Storchschnabel. Bebaute und wüste Stellen, Grasplätze, Raine, Hecken, unter Gebüsch verbreitet, aber seltener wie vorige. In Ried (V. j.), bei Tumeltsham, Hohenzell, Eberschwang, Waldzell, Auroldmünster, St. Martin bis Reichersberg (V.); auf Gneiss in der Gegend von Passau und über Granit an den Felswänden der Donauufer die ganze Donau entlang (Dufsch. Fl.), Andorf: Abhänge bei Pimpfing (Haslberger), um Aistersheim (Keck), häufig im Wildshuterbezirke (V.). Juni bis September

1156. *Geranium robertianum* L. Stinkender Storchschnabel. Ruprechtskraut. Waldungen, feuchte Haine, Auen, Ufer, Holzschläge, Mauern, steinige Orte sehr gemein. Das Kraut wurde als Wundmittel verwendet. Die Geranien finden übrigens mit Ausnahme der grossblütigen Formen, die manchmal als Ziergewächse gepflanzt werden, keine besondere Verwendung. Unter günstigen Umständen das ganze Jahr blühend.

1157. *Erodium cicutarium* L. Herit. *Geranium cicutarium* L. Schirlingsblättriger Reiherschnabel. Kranichschnabel. Aecker, Brachen, Weiden, sandige Plätze, Triften, Abhänge, Dämme, Raine, wüste und bebaute Stellen zerstreut im Gebiete. Um Ried selten (V.), bei Auroldmünster (V. j.), bei Haag, Minning, Hagenau (V.), bei Andorf an der Eisenbahn (Haslberger), um Passau (Mayenberg), bei Aistersheim (Keck). Ebenfalls unter Umständen das ganze Jahr blühend.

XCVII. Ordnung: Lineen. Leingewächse.

1158. *Linum catharticum* L. Purgierlein. Wiesenlein. Cathartolinum pratense Rehb. Wiesen, Triften, Grasplätze, Raine, grasige Abhänge, Moore höchst gemein. Als Wurmmittel gebräuchlich. Juni, August.

1159. *Linum usitatissimum* L. Gemeiner Flachs. Saatlein. Erscheint in zwei Formen: a) *L. vulgare* Schübler. Schliesslein, Dreschlein, gemeiner Lein. Der Stengel liefert nach vorheriger Röstung die werthvolle Leinwandfaser. b) *L. crepitans* Schübl. (*L. humile* Mill.). Die Samen dieser Abart sind sehr öereich und liefern das Leinöl. Beide Formen werden auf freiem Felde gebaut, b viel seltener, z. B. um Aistersheim (Keck) und im Innkreise (Duftsch. Fl.) Verwildert leicht, verschwindet aber stets wieder. Mai bis August.

1160. *Linum perenne* L. Ausdauernder Lein. Adenolinum p. Rehb. Auf einer Donauinsel unterhalb Passau (Sendtner, Duftsch. Fl., Mayenberg). Juni bis September.

1161. *Linum viscosum* L. Klebriger Lein. Bisher auf Wiesen bei Holzhausen, knapp an der Salzburgergrenze (V.). Mai.

XCVII. Ordnung: Oxalideen. Sauerklearten.

1162. *Oxalis Acetosella* L. Gemeiner Sauerklee. Hasenklee. Kuckucksklee. Allelujah. *Oxys alba* Lam., *Oxys A.* Scop. In schattigen, feuchten Wäldern, in feuchten Gebüsch, an Baumwurzeln, Bächen sehr gemein. Die Form mit violetten Blüten wurde von mir in den Umgebungen Rieds aufgefunden. Die schöne Form mit purpurrothen Blüten kommt an drei Stellen um Ried vor. An einer Stelle wurde sie von den bekannten Pflanzenräufern, in unverantwortlicher Weise, wie so manche seltene Art, z. B. *Myosotis versicolor* u. s. w. nahezu ausgerottet. Zum ersten Male wurde sie von V. j. aufgefunden. Die Pflanze ist, wie alle Oxaliden, reich an oxalsaurem Kalk, daher schmeckt sie sauer. April—Mai.

1163. *Oxalis stricta* L. Steifer Hasenklec. Gelber Hasenklec. *O. corniculata* Sturm. Auf Aeckern, Brachen, im Gartenlande als Unkraut im ganzen Gebiete verbreitet. Soll aus Amerika stammen, ist aber gegenwärtig in ganz Europa eingebürgert. Ändert sehr die Standorte. Juni bis Herbst.

XCVIII. Ordnung: Balsamineen. Springkräuter.

1164. *Impatiens noli tangere* L. Empfindliches Springkraut. Rühr mich nicht an. Wildes Balsaminerl. Gliedweich. Feuchte Gebüsch, Wälder, Auen, Gräben, Bäche, Waldsümpfe, wüste Plätze im Gebiete gemein. Wegen der empfindlichen Frucht bemerkenswerth. Juli—August.

XCIX. Ordnung: Philadelphceen. Pfeifenstrauchartige.

1165. *Philadelphus coronarius* L. Gemeiner Pfeifenstrauch. Becherholler. Wilder Jasmin. Wegen der wohlriechenden Blüten häufig als Zierstrauch gepflanzt und dort und da verwildernd, z. B. bei Eggelsberg. Mai—Juni.

C. Ordnung: Oenotheraceae. Nachtkerzen.

1166. *Oenothera biennis* L. Zweijährige Nachtkerze. Rapunzel. Rapontica *Onagra biennis* Scop. Die Rapontica stammt aus Virginien, ist seit 1612 in Europa bekannt und seitdem vollständig eingebürgert. Sie wächst an Flussufern, Bächen, kiesigen, sandigen Plätzen, in Auen, unter Gebüsch überall im Gebiete. Die Wurzel wird als Salat verwendet. Juni—September.

1167. *Epilobium angustifolium* L. Schmalblättriges Weidenröschen. Grosser Schotenweiderich. Antonikraut. *Chamaenerion a.* Scop., *E. spicatum* Lam., *E. Gesneri* Villain. Holzschläge, Waldabhänge, an Bächen, Waldrändern, Abstürzen, in Schluchten gemein. Ehemals officinell. Die jungen Blätter geben einen Thee, können aber auch als Kohl bereitet werden. Von den Samenkapseln und Blättern kann Pflanzenpapier gemacht werden. Die Samenschöpfe werden als Seide versponnen. Die Blätter sind ein gutes Futter, die Blumen eine gute Bienennahrung. Juli—August.

1168. *Epilobium hirsutum* L. Zottiges Weidenröschen. *E. amplexicaule* Lam., *E. aquaticum* Thuill. An Bächen, Flüssen, Seen, in Wasser- und Wiesengräben, Auen im Gebiete gemein. Die Formen α . *vulgare* Hausk und β . *villosum* Hauskn. kommen bei Obernberg, Reichersberg, überhaupt in den Auen des Inns häufig mitsammen vor und sind wohl nur in den Extremen bemerkenswerth. Juni—August.

1169. *Epilobium parviflorum* Schreb. Kleinblütiges Weidenröschen. *E. pubescens* Roth., *E. villosum* Ait., *E. molle* Lam., *E. hirsutum* All., *E. hirsutum* β L., *Chamaenerion p.* Schreb. Gräben, Bäche, Ufer, eine der gemeinsten Arten des Gebietes. Hausknecht stellt drei Formen auf, die sich alle im Gebiete häufig vorfinden.

α *aprica*. An mehr trockenen Standorten, z. B. bei Ried, Aurolzmünster, Wildshut u. w. (V.).

β *tomentosa*. Seltener wie vorige, z. B. am Trosskolm bei St. Martin, bei Wernstein, am Hausruck bei St. Marienkirchen (V.).

γ *umbrosa*. Die Form nasser Stellen. Diese ist häufig in den Gräben unserer sumpfigen, fruchtbaren Wiesen zu finden, so z. B. von Minning bis Hagenau die vorherrschende Form. (V.). Strenge Grenzen sind zwischen diesen Formen sicher nicht zu ziehen. Juni bis September.

1170. *Epilobium montanum* L. Bergweidenröschen. Wälder, Gebüsch, Hügel, Holzschläge, Vorhölzer sehr gemein. Auch diese Pflanze ändert sehr ab. Nach Hausknecht sind wichtigere Formen:

α . *minor*. Am Hochbuchberg bei Ried, Trosskolm bei St. Martin, in trockenen Föhrenwäldern, im Weilhartforste und sicher noch an vielen Orten. (V.).

β . *subcordata*. Die vorherrschende Form im Hausruck- und Kobernauserwalde. (V.).

γ . *latifolia* Hauskn., im Asperl bei Reichersberg und im Hartwalde (V.). Juni bis September.

1171. *Epilobium collinum* Gmel. Hügelweidenröschen. Wälder, Holzschläge, Vorhölzer, buschige, sonnige Abhänge, Gebüsch im Gebiete sehr verbreitet, aber, wie es scheint, bisher zu voriger gezogen. Um Ried am Pattighamerhochkuchel, Leinberg, Hochbuchberg, am Trosskolm bei St. Martin, im Hausruck- und Kobernauserwalde (V.), um Passau (Mayenberg), im Weilhartforste (V.). Durch den dicht beblätterten, meist vom Grunde ästigen Stengel, und die oben wechselständigen, eilänglichen, zum Blattstiel verschmälerten, kleinen, derben Blätter von voriger zu unterscheiden. Juni, August.

1172. *Epilobium adnatum* Grieseb. Vierkantiges Weidenröschen. *E. obscurum* Schmidt. *E. ptarmicaefolium* Schultz. *E. tetragonum* der meisten Autoren. Holzschläge, feuchte Wiesen, Gräben, bisher noch an wenigen Stellen beobachtet. Am Donauufer bei Passau, Engelszell. In Gräben und an Bächen bei Reichersberg, auf Innalluvium (Duftsch. Fl.), in Wiesengräben bei St. Martin und Aurolzmünster, bei Hagenau, sicher noch anderwärts und bisher verkannt. (V.). Juli, August.

1173. *Epilobium Lamyi*. Fr. Schultz. Lamy's Weidenröschen. *E. tetragonum* Grieseb., *E. canescens* Lamy, *E. obscurum* Fr., *E. bifforme* Schur. Bisher nur in Gräben und an Waldrändern bei den Hartwiesen gegen Reichersberg, in Holzschlägen im Lachforste und in Wiesengräben zwischen Fischerberg und Löwenau; letzterer Standort bereits in Bayern (V.). Vielleicht häufiger und mit anderen Epilobien verwechselt. Die Epilobien wurden in den älteren Floren sehr stark confundiert und bei den vielen Uebergängen und Bastardformen ist es oft sehr schwierig, eine sichere Bestimmung zu machen. *E. Lamyi* dürfte überhaupt eine bedeutend grössere Verbreitung besitzen, als bisher angenommen wurde. Ich fand es im vorigen Sommer bei Oberndorf im Salzburgischen an mehreren Stellen. Juli—September.

1174. *Epilobium obscurum* Schreb. Trübgrünes Weidenröschen. *E. virgatum* Fr., *E. chordorrhizum* Fr., *E. obscurum* Rehb. Bisher nur in Moorgräben bei Roding, knapp an der Grenze des Gebietes und bei Oberndorf; dieser Standort bereits im Salzburgischen (V.). Juli—August.

1175. *Epilobium roseum* L. Rosenrothes Weidenröschen. *Chamaenerion roseum* Schrk. Gräben, Bäche, Ufer, auf Schutt, in Gärten sehr gemein und oft in grossen Mengen. Juli—August.

1176. *Epilobium palustre* L. Sumpfweidenröschen. Sumpfwiesen, Moore, quellige Waldstellen, in Wiesengräben verbreitet im Gebiete. In Wiesengräben um Aistersheim, Taiskirchen, Raab, Ried (Duftsch. Fl.). Bei Hagenau, Ranshofen (V.), Moosleithen bei Andorf (Haslberger). Um Passau nicht selten (Mayenberg). Gemein auf den Mooren und um die Seen des Wildshuter Bezirkes (V.). Auch von dieser Art unterscheidet Hausknecht mehrere Formen, von denen β . *confertum* auf den Torfwiesen des Waidmooses und γ . *adenophorum* im Weilhartforste vorkommen (V.). Gewiss auch anderwärts zu finden. Juli—August.

1177. *Circaea lutetiana* L. Gemeines Hexenkraut. Stephanskraut. *C. vulgaris* Mneh. Laubwälder, quellige Stellen, Auen, Ufer, schattige Haine. Die Wurzel kann zum Gelbfärben verwendet werden. Juli—August.

1178. *Circaea intermedia* Ehrh. Bastardhexenkraut. *C. alpina* *C. lutetiana* Rehb., *C. alpina* β . *intermedia* Smith., DC. Nur von wenigen Orten

bekannt. Um Peterskirchen bei Ried (v. Glanz in Duftsch. Fl.), häufiger im Hausruckwalde an mehreren Stellen (V.), am rechten Donauufer im Wäldchen unter Kräutlstein, um Passau (Mayenberg). Es ist sehr fraglich, ob diese Pflanze ein Bastard ist. Schon Sauter bezweifelt die Hybridnatur dieser Pflanze, so sehr sie die Mitte hält zwischen den fraglichen Stammeltern. Im Hausruckwalde kommt sie aber vielfältig an Orten vor, wo *C. alpina* oder selbst beide Stammeltern fehlen. Findet sich sicher auch im Kobernauserwalde. Juli—August.

1179. *Circaea alpina* L. Alpenhexenkraut. Schattige, feuchte Waldstellen. Um Passau an mehreren Stellen (Mayenberg); häufig im Hausruckwalde und in Wäldern bei Wildshut. (V.) Juni—Juli.

CI. Ordnung: Halorageen. Halorageen.

1180. *Hippuris vulgaris* L. Gemeiner Tannenwedel. Seetanne. In stehenden und langsam fließenden Gewässern. Nicht gemein. Bei Hagenau sehr häufig (V.), überhaupt in den Gewässern des Braunauer Bezirkes verbreitet (Hödel), in Moorgräben und an den Seerändern des Ibmermoores (V.). Sicher von weiterer Verbreitung. Juli—August.

1181. *Myriophyllum verticillatum* L. Quirlblütiges Tausendblatt. Wasserfeder. Gräben, stehende und langsam fließende Gewässer, Seen, Teiche, in den wasserreichen Gegenden des Gebietes sehr verbreitet, so in allen Seen des Wildshuter Bezirkes, in den toten Armen der Salzach und des Inn, in den Gräben des Ibmermoores, im Rieder Bezirke an vielen Stellen, um Andorf im Teiche bei Lohstampf, Moosleithen u. s. w. Der Aufenthaltsort unzähliger, kleiner Wasserthiere, an dem viele höher entwickelte reichliche Nahrung finden. Auch den Fischen und Reptilien gewährt die Pflanze Schutz und Schatten und, was besonders bemerkenswerth ist, Schutz für den Laich. Die Pflanze erscheint in mehreren Formen, von denen α pinnatifidum Koch und γ . pectinatum Koch hervorzuheben sind. In den Seen des Ibmermoores und im Höllerersee (V.) Juli—August.

1182. *Myriophyllum spicatum* L. Aehrenblütiges Tausendblatt. Aehrenwasserfeder. An gleichen Orten wie vorige und häufiger. Namentlich in den Seen und Teichen des Gebietes. Juni—August.

CII. Ordnung: Lythrarieen. Weiderichartige.

1183. *Lythrum Salicaria* L. Gemeiner Weiderich, Blutkraut, blauer Fuchsschwanz. *Salicaria spicata* Lam. An Bächen, Gräben, feuchten Wiesen, Ufergebüsch, Moorgründen, Auen im Gebiete gemein. Juli—September.

1184. *Peplis Portula* L. Gemeiner Afterquendel. Wasserportulak. Bachbucgel. Nasse Triften, Aecker, Gräben, überschwemmt gewesene Plätze, Weiden, Lachen im Gebiete dort und da. Um Ried (Duftsch. Fl. V.), Raab, in Sümpfen des Inns bei Reichersberg (Duftsch. Fl.), bei Aistersheim (Keck), um Andorf, Teufau u. s. w. (Haslberger), Gräben im Ibmermoore u. s. w. (V.) Juli—September.

CIII. Ordnung: Pomaceen. Apfelfrüchtler.

1185. *Crataegus Oxyacantha* L. Gemeiner Weissdorn. Mehlbeere. Hagedorn. *Mespilus Oxyacantha* Gärtner. Wälder, Gebüsche, Vorhölzer, Hecken, Zäune, in Auen, an Wegrändern überall verbreitet. Das sehr feste Holz wird zu Drechsler- und Wagnerarbeiten verwendet. Die Früchte bilden ein sehr beliebtes Vogelfutter. Auch wird aus den Beeren ein Branntwein gemacht. Die Rinde enthält einen Färbstoff, auch dient der Strauch zu Hecken und Zäunen. Mai—Juni.

1186. *Crataegus monogyna* Jacq. Grosser Weissdorn. Eingrifflicher Weissdorn. *Mespilus monogyna* Willd. An gleichen Orten wie vorige, aber von etwas geringerer Verbreitung. Um Ried, Aurolzmünster, am rothen Berge, bei St. Martin u. s. w. (V.), bei Andorf (Haslberger), Passau (Mayenberg), Reichersberg, Braunau, Wildshut u. s. w. (V.). Verwendung wie vorige. Die rothblühende Varietät dort und da als Zierstrauch in Gärten (Hagenau). Mai—Juni.

1187. *Mespilus germanica* L. Gemeine Mispel. Oeschperl. *Mespilus vulgaris* Rehb. Stammt aus Persien und anderen orientalischen Ländern und wird dort und da, wenn auch selten, cultiviert (St. Martin, Schärding, Passau u. s. w.). Ein bekanntes Obst, das besonders zum Einmachen verwendet wird. Das Holz ist zähe und fest und soll sich nicht werfen. Mai.

1188. *Pirus communis* L. Gemeiner Birnbaum. Holz- oder wilder Birnbaum. Ein bis 13 Meter hoher Baum, der im ganzen Gebiete als Mostobst oder Edelobst gepflanzt wird und auch überall in Wäldern, Auen, Brüchen, bei Dörfern, an Strassen, Gräben wild und verwildert vorkommt. Dieser Baum ist die Stammart aller veredelten Birnsorten, die einige 100 verschiedene Formen bilden. April—Mai.

1189. *Pirus Malus* L. Apfelbaum. Holzapfelbaum. Ebenso wie der Vorige in allen unseren Obstgärten gepflanzt und im Gebiete auch dort und da wirklich wild, aber meist vereinzelt, z. B. bei Wildshut, Hochburg, Braunau, um Ried u. s. w. Er liefert ein werthvolles Obst, dessen Fleisch getrocknet und eingesotten wird und auch zur Gewinnung des köstlichen Gelées dient. Im Innkreise das wichtigste Mostobst neben der Birne. Es steht überhaupt die Obstzucht in diesem Kreise auf einer sehr hohen Stufe. Auch vom Apfelbaum unterscheidet man eine Menge cultivierte Varietäten, z. B. Johannis-, Rosmarin-, Erdbeer- (Calville), Rosen-, Klapperapfel, Streifling, Reinette u. s. w. Die Form β . acerba Merat. ist im Gebiete seltener. April—Mai.

1190. *Cydonia vulgaris* Pers. Gemeine Quitte. *Pirus Cydonia* L. Die Quitte stammt aus Indien und wird bei uns hin und wieder cultiviert und verwildert selten, z. B. bei Passau. Die Früchte werden eingesotten und auch in der Medicin verwendet. Auch bei dieser Art sind durch die Cultur mehrere Formen entstanden, z. B. Apfel-, Birn-, Eierquitten u. s. w. Mai.

1191. *Sorbus Aucuparia* L. Gemeine Eberesche, Vogelbeerbaum, Ebritzbaum, Abrasch, Faulbaum, Drosselbeer, *Pirus Aucuparia* Gärtner. In Wäldern, Hainen, felsigen Abhängen, Schluchten, an Berglehnen überall zu treffen. Ein sehr schönes Ziergewächs für Gartenanlagen und an Strassen. Das Holz ist ein vorzügliches Werkholz. Die Früchte sind für die Schafe, das Wild und die Vögel geniessbar. Aus den Beeren wird auch ein gesuchter Branntwein gebrannt. April—Mai.

1192. *Sorbus torminalis* Crtz. Atlasbeerbaum, Elsbeerbaum, *Crataegus t. L.*, *Pirus t. Ehrh.* Ein schöner Baum, der eine Zierde für Gehölzanlagen u. s. w. ist. Bei uns kommt er nur an den waldigen Leithen bei Passau vor, sonst bisher nicht beobachtet. Das Holz ist zähe und ein geschätztes Werkholz. Die Früchte müssen, bevor sie genossen werden können, wie die Mispeln durch Frost zuerst teig werden und werden dann den Mispeln vorgezogen. Juni—Juli.

1193. *Sorbus Aria* Crtz. Weissfilzige Eberesche. Mehlbeerbaum. Arolsbeer. *Crataegus A. L.*, *Pirus A. Ehrh.*, *P. intermedia* Schult., *Sorbus scandica* Kreutz., *Aria nivea* Host. In Wäldern im Gebiete sehr selten. Bisher nur um Passau (Mayenberg) und bei Moosach nächst Wildshut (V.). Das Holz ist sehr zähe und als Werkholz besonders verwendbar. Die Früchte werden roh und eingemacht genossen. Ein prächtiger Zierbaum. Mai—Juni.

CIV. Ordnung: Rosaceen. Rosenblütler.

1194. **Agrimonia Eupatoria L.** Gemeiner Odermennig. Steinwurz. Leberklette. Wegränder, Raine, trockene Hügel, Grasplätze, Gebüsche, Wiesen im ganzen Gebiete sehr häufig. Früher officinell. Die nicht aufgeblühten Blätter und Stengel liefern eine schöne goldgelbe Farbe. Juni—August.

1195. **Alchemilla vulgaris L.** Gemeiner Frauenmantel. Sinau Unserer lieben Frau Manterl. Scharmanterl. Löwenfuss. Thaubehalt. Wiesen, Triften, Grasplätze, Abhänge, Hügel, lichte Waldplätze sehr häufig. Mai—Juli.

1196. **Alchemilla glabra Wim. und Grab.** Kahler Frauenmantel. A. vulgaris L. γ . glabrata Wim., A. v. β . glabra Dl. Feuchte Wiesen am Hausruck, Lohnsburgerhochkuchel (V.). Gewiss mehr verbreitet und übersehen Mai—Juli.

1197. **Alchemilla montana Willd.** Bergfrauenmantel. A. v. γ . subsericea Gaud. Trockene Hügel bei St. Martin, trockene Wiesenstellen am Hausruck und im Kobernauserwalde (V.), bei Passau (Mayenberg). Mai—Juli

1198. **Alchemilla arvensis Scop.** Ackerfrauenmantel. Sinau. Ohmkraut. Aphanes arvensis L., Al. aphanes Leers. Brachen, Aecker im Gebiete sehr verbreitet und stets in grossen Gesellschaften. Gutes Weidekraut. Mai—Herbst.

1199. **Sanguisorba officinalis L.** Gemeiner Wiesenknopf. Feuchte Wiesen sehr häufig und stets gesellig. Um Ried (Duftsch. Fl.), Auroldmünster, Hohenzell, Eberschwang, Pattigham, Lohnsburg, Riegerting u. s. w. (V.), Aistersheim (Keck), Andorf: Wiesen bei Winertsham (Haslberger), um Passau gemein (Mayenberg), ebenso im Braunauer, Mauerkirchner, Mattighofner und Wildshuter Bezirke (V.). Früher officinell. Ein sehr gutes Futterkraut. Juni—August.

1200. **Poterium Sanguisorba L.** Wiesenknopffartige Becherblume. Schwarze Bibernel. Blutkraut. Nagelkraut. Bergknopf. Sanguisorba minor Scop. Pimpinella Sanguisorba Gärtner. Abhänge, Grasplätze, Dämme, Raine, Wiesen, Sandplätze, Weg- und Feldränder im Gebiete ziemlich verbreitet. Um Ried stellenweise häufig, um Auroldmünster, St. Martin, Peterskirchen namentlich längs des Bahndammes u. s. w. (V.) Andorf: Burgstall, Strassenraine bei Edt, Pfarrhof, Eisenbahndamm bei Basling (Haslberger), um Aistersheim selten (Keck), um Passau (Mayenberg), häufig bei Wernstein, Schärding, Obernberg, Braunau, Wildshut u. s. w. (V.) Das angenehm riechende Kraut hat einen gewürzhaften Geschmack, dient als Suppenkraut und Salatgewürz. Ein sehr gutes Futterkraut. Mai—Herbst.

Die Rosen sind in Duftschmid's Flora und auch in den meisten früheren Specialfloren sehr ungenau behandelt. Erst in den neueren Floren ist auf diese äusserst schwierige und artenreiche Gattung mehr Rücksicht genommen. Im Innkreise hat man sich bisher mit den Rosen nur wenig beschäftigt und es sind fast keine oder nur spärliche Angaben zu finden, daher das, was in den folgenden Zeilen enthalten ist, grösstentheils nur das enthält, was ich im Gebiete beobachtet und mit Unterstützung einiger botanischer Freunde, denen ich hiemit meinen Dank ausspreche, bestimmt habe. Auf Vollständigkeit kann infolge dessen dieser Theil noch weniger Anspruch machen, wie die anderen, aber immerhin ist das Mögliche geleistet worden und es dürfte der Kenner gewiss einen nicht unbedeutenden Fortschritt wahrnehmen, wenn er die grosse Schwierigkeit der Verhältnisse beobachtet.

1201. **Rosa arvensis Huds.** Rankende Rose. Waldrose. R. repens Scop. Waldränder, steinige Abhänge, Holzschläge nur von wenigen Orten bekannt (V.), bei Reichersberg, Braunau (V.), Aistersheim (Keck). Durch die verwachsenen Griffel sehr ausgezeichnet. Die Formen, in denen diese Rose bei Ried auftritt, nähern sich der R. atrata Christ. Juni—Juli.

1202. **Rosa austriaca Crantz.** Oesterreichische Rose. R. gallica aut. pl. und Nlrch. Raine, Wegränder, Abhänge, steinige, buschige Plätze bisher nur von wenigen Orten bekannt. Besonders in den Bezirken am Inn auftretend. Wernstein, Schärding, Obernberg, Braunau (V.). Zwischen Meggenhofen und Aistersheim grosse, mehrere Klaffer lange Strecken bedeckend (Duftsch. Fl., Keck). Auch diese Rose ist in der Behaarung des Griffels, der Serratur der Blätter sehr veränderlich. Ich kann mich wie bei allen anderen Arten nur auf die Angabe des Namens der typischen Art beschränken. Juni.

1203. **Rosa alpina L.** Alpenrose. Rosa rupestris Crtz. An den Gehängen der Salzach- und Innleithen stellenweise, z. B. bei Wildshut, Radegund, Ueberackern, Wernstein (V.), Passau (Mayenberg), an Waldrändern im Hausruckwalde, bei St. Marienkirchen und Feitzing (V.). Juni.

1204. **Rosa spinosissima L.** Dichtstachelige Rose. Bisher nur an steinigen, buschigen Stellen bei Wernstein (V.). Mai—Juni.

1205. **Rosa cinnamomea L.** Zimmtrose. An Hecken, Zäunen, im Ufergebüsch verwildert. Bei Schärding, Obernberg, St. Martin (V.). Mai—Juni.

1206. **Rosa glauca Vill.** Blaugrüne Rose. In der Form R. complicata Gren. auf buschigen Hügeln bei Engelszell, an Waldrändern bei Münzkirchen, um Raab, am Hausruck bei Eberschwang, bei Ried (V.). Juni.

1207. **Rosa coriifolia Fr.** Eine der häufigeren Rosen des Gebietes, besonders auf den Hügeln und Leithen am Inn von Wernstein bis Engelszell, bei Aspach, St. Martin, um Raab, im Wildshuter Bezirke auf den Hügeln um Ibm und bei Holzöster (V.), von anderer Seite nichts angegeben. Juni.

1208. **Rosa tomentella Lem.** In der Form R. t. form. Haselbergeri Keller bei Andorf, am Wege von Grossschörgarn (Haslberger). Die typische R. tomentella Lem. scheint dem Gebiete zu fehlen. Bei Schärding wächst in mehreren Sträuchern auf sonnigen Berggehängen die Form Obornyana Christ., welche auch als eigene Species aufgefasst wird. Juni.

1209. **Rosa sepium Thuill.** Zaanrose. Die echte Rose dieses Namens scheint im Gebiete nicht vorzukommen, wohl aber die in ihren Formenkreis gehörigen R. vinodora Kern. Hügel bei Mehrnbach, rother Berg gegen Gurten, St. Martin am Trosskolm (V.) und R. inodora Fr. bei Mehrnbach, auf sonnigen Hügeln bei Wernstein (V.). Sicher noch anderwärts. Juni.

1210. **Rosa elliptica Tausch.** R. graveolens Gren. et Godr. Bisher nur an Waldrändern am Hausruck bei St. Marienkirchen (V.), sicher von weiterer Verbreitung. Juni.

1211. **Rosa mirantha Gm.** Nach Duftschmid in den sonnigen Leithen des Inn bei Hafnerzell und Engelhartzell. Es ist wohl fraglich, ob diese oder eine andere Art der R. rubiginosae verae damit gemeint ist. Juni.

1212. **Rosa rubiginosa L.** Weinrose. Von Herrn Domherrn Stieglitz als im Gebiete bei Tumeltsham vorkommend angegeben. Es ist aber fraglich, ob damit die typische Form oder eine der zahlreichen anderen Formen dieser Gruppe gemeint ist. Die Form umbellata Leers. fand ich auf den Höhen zwischen Auroldmünster und Senftenbach. Nach Duftsch. Flora kommt R. rubiginosa bei Hafnerzell vor. Juni.

1213. **Rosa tomentosa Sm.** Graublättrige Rose. Die typische Form dieser Rose scheint dem Gebiete zu fehlen, wohl findet sich aber die Form cinerascens Du Mortier an buschigen Stellen bei Braunau, Minning, Obernberg (V.) und die Form Pseudo cuspidata Crep. auf Felsen zwischen Schärding und Wernstein (Haslberger) und häufiger bei Engelszell (V.). Juni.

1214. **Rosa globularis Franchet.** Bisher nur am Daxberg bei Tumeltsham in mehreren Sträuchern (V.). Juni.

1215. **Rosa dumetorum Thuill.** An Waldrändern, Gebüsch, Wegen im ganzen Gebiete sehr verbreitet, wenn auch selten in grösserer Menge beisammen. Aendert sehr ab. Juni.

1216. **Rosa urbica Léman.** *R. hirta* Braun. An Waldrändern, auf Hügeln, an Wegen, Dämmen noch häufiger wie vorige und fast überall anzutreffen. In vielen Formen vorkommend, z. B. *R. sphaerocarpa* Puget Ried. Juni.

1217. **Rosa dumalis Bechstein.** Die gemeinste der heimischen Rosen. In Gebüsch, an Waldrändern, an Strassen, Wegen, auf buschigen Hügeln im ganzen Gebiete gemein. In vielen Formen vorhanden. Juni.

1218. **Rosa sphaeroidea Rip.** An ähnlichen Orten wie vorige, aber nicht so häufig, um Ried, bei St. Martin, am rothen Berge, bei Braunau, Wildshut, Obernberg (V.), gewiss noch mehr verbreitet. Juni.

1219. **Rosa spuria Puget** Im Hausruckwalde bei Hausruck, am Lohnsbürgerhochkuchel (V.). Juni.

1220. **Rosa canina L.** Hundsrose. An Wegen, Zäunen, Hecken, Waldrändern, auf Hügeln, in Auen im Gebiete verbreitet, wenn auch nicht so häufig wie *R. dumalis* Bechst. Auch diese Rose ist sehr variabel und kommt auch bei uns in mehreren Formen vor. Es ist sogar fraglich, ob der Typus im Innkreise wächst. Juni.

Auch die Gattung *Rubus* ist eine der schwierigsten und in den früheren Floren ganz vernachlässigt worden. Der Innkreis ist sehr reich an *Rubus*-Arten und da die Zusammenstellung der *Rubus* in Duftschmid's Flora zu den gegenwärtigen Kenntnissen in dieser schwierigen Gruppe nicht annähernd mehr passt, so habe ich versucht, meine Zusammenstellung den neueren Untersuchungen anzupassen.

1221. **Rubus saxatilis L.** Felsenhimbeere. Steinbeere. Bisher nur in Wäldchen bei Wildshut ziemlich häufig, zuerst von Herrn Dir. Fasch gefunden. Mai—Juli.

1222. **Rubus Idaeus L.** Gemeine Himbeere. In Laub und Nadelwäldern, Hainen und Gebüsch, an Blössen, in Holzschlägen im Gebiete gemein. Die Beeren werden zur Bereitung des Himbeersyrups und des Himbeeressigs verwendet. Durch Destillation erhält man das Himbeerwasser. Die Früchte geben auch ein sehr beliebtes Obst, weshalb der Himbeerstrauch auch häufig gepflanzt und veredelt wird. Mai—Juli.

1223. **Rubus suberectus Anders.** Holzschläge, Wälder, Waldränder in den Umgebungen von Ried sehr schön und stellenweise häufig, sonst noch bei Raab, Reichersberg, Braunau (V.). Auf dem Fussweg zwischen Gattern und Schardenberg an Waldrändern (Mayenberg). Gewiss im Gebiete verbreitet und bisher wie alle *Rubus*, die unter dem Namen *R. fruticosus* L. vereinigt wurden, unbeachtet. Die Beeren dieser Art sind sehr wohlschmeckend. Mai—Juni.

1224. **Rubus plicatus Wh. et N.** *R. fruticosus* L. An gleichen Stellen wie vorige, im Gebiete sehr verbreitet. In den Umgebungen Rieds eine der häufigsten Arten und fast immer in grossen Gesellschaften, ausserdem im Wildshuter Bezirke an vielen Stellen, bei Lohnsburg, Eberschwang (V.) und gewiss im ganzen Gebiete verbreitet. Die schwarzen Beeren sind säuerlich, nicht aromatisch. Juni—Juli.

1225. **Rubus sulcatus Vest.** *R. fastigiatus* Whe. Auch diese Art ist im Gebiete durchaus nicht selten und nicht schwer von den beiden vorigen zu unterscheiden. Der sehr kräftige Wuchs, die langen Staubgefässe und insbesondere die tief gefurchten Schösslinge und die grossen Blüten bieten auffällige Unterscheidungsmerkmale. Um Ried an vielen Stellen zu finden, dann bei Auroldmünster, Andrichsfurth, Baumgarten (sehr schön), Peterskirchen, Minning (V.). Im Wildshuter Bezirke noch nicht beobachtet, auch sonst keine Angaben

vorhanden ausser von Aistersheim (Keck). Ohne Zweifel im ganzen Gebiete vorkommend, wenn auch nicht, wie der Vorige, in Massen auftretend. Juni—Juli.

1226. **Rubus Vestii Focke.** Dieser prächtige *Rubus* findet sich im Hausruckwalde an mehreren Stellen und häufiger im Kobernauserwalde bei Stelzen, Schmolln, im Weilhartforste bei Ueberackern, Holzöster, am Tannberg bei Lochen und gewiss auch anderwärts (V.). Trotz einiger auffälliger Merkmale eine schwer zu unterscheidende Art, da mannigfaltige Zwischenformen zwischen voriger und folgender auftreten. Ende Mai—Juni.

1227. **Rubus thyrsoides Wimm.** *R. fruticosus* Whe. u. N. Eine der häufigeren Arten, schon in den Umgebungen von Ried, im Hausruck allgemein verbreitet, besonders bei St. Marienkirchen, Eberschwang u. s. w., Pattighamerhochkuchel. Im Kobernauserwalde allgemein, ebenso im Lach- und Weilhartforste, im Sauwalde und gewiss noch anderwärts (V.). Juni—Juli.

1228. **Rubus candicans Whe.** Viel seltener als vorige. In Wäldern und an Waldrändern bei Andrichsfurth, bei Taiskirchen, Raab, am Trosskolm bei St. Martin. Bei Haag (V.). Wohl auch anderwärts zu finden. Wird von vielen zu *Rubus thyrsoides* Wimm gezogen, zeigt aber trotzdem nicht unerhebliche Abweichungen in den Schösslingen, im Blütenstande und in den Blättern. Juni—Juli.

1229. **Rubus discolor Wh. et Nees.** *R. communis* Bayer. *R. macrostemon* Focke. Diese hochwüchsige Art ist eine der selteneren des Gebietes. Ich fand sie an den Abhängen gegen den Inn zu bei Wernstein und Engelszell (V.). Juli.

1230. **Rubus bifrons Vest.** *R. albatu*s Bayer. Diese auffallende, leicht zu unterscheidende Art ist im ganzen Gebiete verbreitet. Um Ried überall verbreitet. Ebenso in allen grösseren Wäldern des Gebietes, als: Hausruck, Kobernauserwald, Weilhartforst, Lachforst, Tannberg u. s. w. Bisher wie die meisten angeführten *Rubus* in Oberösterreich noch nicht unterschieden. Juni—Juli.

1231. **Rubus macrophyllus Wh. et Nees.** *R. Wimmeri* Whe. Bisher nur von wenigen Orten bekannt. Am Hochbuchberg bei Ried, im Hartwalde bei Reichersberg häufig und im Weilhartforst bei Radegund (V.). Juni—Juli.

1232. **Rubus tomentosus Borkh.** *R. triphyllus* Bell. *R. argenteus* Gmel. An den sonnigen Abhängen der Salzach bei Rothenbuch, an den Innleithen zwischen Minning und Hagenau, bei Wernstein (V.), im Innern des Gebietes noch nicht beobachtet. Juni—Juli.

1233. **Rubus Gremlii Focke.** *R. pileostachys* Greml. In Wäldern und an Waldrändern ziemlich verbreitet. Um Ried, bei St. Martin, Lambrechten, Eggerding, im Lachforste bei Braunau, sehr verbreitet im Wildshuter Bezirke (V.). Juli—August.

1234. **Rubus epipsilos Focke.** Auch diese Art ist im Gebiete verbreitet. Pattighamerhochkuchel, Asang bei Tumeltsham, Schacher bei Auroldmünster u. s. w. (V.) Juli—August.

1235. **Rubus melanoxyton P. J. Muell. et Wirtg.** Bisher nur in einem Wäldchen bei Ried (V. j.) und bei Hofmarkt Ibm (V.). Juli—August.

1236. **Rubus salisburgensis Focke.** Bisher nur in wenigen Sträuchern zwischen Wildshut und St. Pantaleon (V.), viel häufiger im benachbarten Bayern bei Waging (Progel) und Anschöring (V.). Juli—August.

1237. **Rubus rudis Wh. et Nees.** Selten im Gebiete oder bisher übersehen. Im Kobernauserwalde bei Kobernauserwald und Franscheregg (V.) und bei Ried (V. j.). Juli—August.

1238. **Rubus Radula Wh. et Nees.** Häufig in den Salzachauen bei Wildshut und bei Ach (V.), gewiss auch sonst verbreitet. Juli.

1239. *Rubus serpens* Wh. In Waldungen des Wildshuter Bezirkes bei Wildshut, Eltenau, Ibm (V.), bei Rothenbuch (V. j.). Gewiss von grösserer Verbreitung. Juli—August.

1240. *Rubus rivularis* Müll u. Wirtg. In den Auen der Salzach bei Wildshut, bei Ettenau (V.). Juli—August.

1241. *Rubus ischnoclados* Progel. In einem Walde bei Wildshut (V.). häufiger im benachbarten Bayern bei Tettenhausen (Progel). Eine sehr schöne Art. Juli—August.

1242. *Rubus Köhleri* Wh. und Nees. Im Gebiete dort und da. In einem Wäldchen bei Ried (V.), bei Hohenzell, im Hausruck an vielen Stellen, bei Waldzell, im Weilhartforste, gewöhnlich an sehr schattigen Plätzen (V.). Juli.

1243. *Rubus apricus* Wimm. Seltener wie voriger. An sonnigen Waldplätzen im Hausruckwalde bei Haag, im Walde beim Schlosse Starhemberg (V.), am Hochbuchberge bei Ried (V. j.), bei Riegerting in den Waldungen gegen Mettmach und sicher auch sonst verbreitet (V.). Juni—Juli.

1244. *Rubus Bellardi* Wh. et Nees. *R. glandulosus* α. *Bellardi* Balb. *R. hybridus* pl. aut. Bisher nur im Weilhartforste bei Hochburg und am Tannberg (V.). Juli—August.

1245. *Rubus insolatus* Müll. Im Wildshuter Bezirke an mehreren Stellen. Im Pantaleonerholze (V. j.), im Hartwalde bei Franking, bei Hofmarkt Ibm, in der Furkererau, im Weilhartforste in der Nähe des Huckingersees (V.). Gewiss von weiterer Verbreitung. Juni—Juli.

1246. *Rubus hirtus* W. et K. *R. hirtiformis* Bayer. *R. glandulosus* Rebh. Einer der häufigsten *Rubus* des Gebietes. Schon in allen Waldungen in der Nähe von Ried, im ganzen Hausruck- und Kobernauserwalde verbreitet, häufig im Wildshuter Bezirke (V.), Passau (Mayenberg). Dürfte wohl überall zu finden sein. Juni—Juli.

1247. *Rubus macroacanthus* Weihe et Neer. An Waldrändern am Fussweg zwischen Gattern und Schardenberg (Mayenberg). Juli—August.

1248. *Rubus Bayeri* Focke. *R. pygmaeus* Bayer. Wälder, Gebüsche, Auen im Gebiete zerstreut. Pattighamerhochkuchel (V. j.), im Hausruckwalde bei St. Marienkirchen, bei Waldzell, Lohnsburg, in Auen bei Minning, bei Wildshut (V.), jedesfalls noch vielfältig aufzufinden. Erscheint auch in mehreren Formen. Juni—Juli.

1249. *Rubus laetevirens* Progel. In Wäldchen bei Wildshut, bei Ueberackern (V.), gewiss von grösserer Verbreitung. Juli.

1250. *Rubus oreogeton* Focke. *R. nemorosus* β. *montanus* Wimm. In Wäldern zwischen Minning und Hagenau, im Weilhartforste bei Radegund, am Tannberge (V.). Juli—August.

1251. *Rubus dumetorum* Weihe. *R. corylifolius* Sm. *R. nemorosus* Hayne. *R. althaeaefolius* Host. Gebüsche, Wälder, Raine, Auen, Ufer im ganzen Gebiet sehr gemein. Wohl die häufigste *Rubus*art des Gebietes. Juni—Juli.

1252. *Rubus caesius* L. Blaufrüchtige Brombeere. Feuchte, schattige Waldstellen, Auen, Flussufer im Gebiete sehr häufig. Juni—Herbst.

1253. *Comarum palustre* L. *Potentilla palustris* Scop. *P. Comarum* Nestl. Sumpfige Wiesen, Gräben, Torfmoore im allgemeinen nicht häufig. Bei Wippenham und Gurten (V. j.), Moosleithen bei Andorf (Haslberger), Sumpfmoor bei Kubing (Mayenberg), St. Peter bei Braunau, überhaupt auf Torfgründen im Braunauer Bezirke (Hödel), im Ibmermoore häufig (Duftsch. Fl., V.). Juni—Juli.

1254. *Fragaria vesca* L. Wilde Erdbeere. Walderdbeere. *Fragaria silvestris* Duch., *Potentilla vesca* Prantl. Holzschläge, Wälder, Raine, Waldblößen, Haine, Hecken im Gebiete überall vorkommend. Die Früchte sind

sehr wohlschmeckend und gesund, wenn sie frisch genossen werden. Auch bereitet man aus denselben Essig, Branntwein und Syrup.

1255. *Fragaria elatior* Ehrh. Hohe Erdbeere, Gartenerdbeere, Zimterdbeere, Pröbstling. *Fr. moschata* Duch., *P. moschata* Prantl., *Fr. vesca* β. *pratensis* L., *Fr. scabra* Du. Ham. An ähnlichen Orten wie vorige und fast ebenso häufig. Verwendung wie bei voriger. Mai—Juni.

1256. *Fragaria collina* Ehrh. Hügelerbeere, Steinbeere, Knackbeere, Pflasterbeere. *Fr. vesca* L., *Fr. viridis* Duch., *Potentilla viridis* Pr. Sonnige, trockene Hügel, Raine, Haiden bisher wenig beobachtet, wahrscheinlich übersehen. Daxberg bei Tumeltsham, Trosskolm bei St. Martin, bei Taiskirchen, Braunau (V.). Gewiss an vielen Orten aufzufinden. Die Früchte sind nicht so aromatisch wie bei den beiden vorigen. Mai—Juni.

Bei der Gattung *Potentilla* bin ich der vorzüglichen Arbeit des Herrn Professor Zimmeter über die europäischen Arten der Gattung *Potentilla* gefolgt. Die bisher gebräuchlichsten Namen der einzelnen Arten habe ich als ersten Namen bei den Synonymen geschrieben.

1257. *Potentilla erecta* L. Blutwurzelliges Fingerkraut. Rothwurz. Ruhrkraut. Fingerkraut. Rothe Heilwurz. *P. Tormentilla* Scop., *Tormentilla officinalis* Curt., *P. silvestris* Necker, *T. silvestris* Bauh., *P. Neumeyeriana* Tratt. Auen, feuchte Wiesen, Moorgründe, Wälder, Waldränder, Holzschläge gemein. Die Wurzel ist officinell; sie wird auch zum Gerben und Rothfärben verwendet. Mit Eisenvitriol gibt sie eine Tinte. Juni—Juli.

1258. *Potentilla reptans* L. Kriechendes Fingerkraut. Auf Triften, an Wegen, Rainen, feuchten und trockenen Grasplätzen, an Ufern, Gräben überall gemein. Auch in der Form *P. microphylla* Tratt. dort und da, z. B. um Ried. Juni—Herbst.

1259. *Potentilla anserina* L. Gänserich, Gänsekraut, Silberkraut, *P. viridis* Koch. In der Form β. *discolor* Nlrch. an Ufern, Sümpfen, Gräben, Wegen, wüsten Stellen, Rainen, feuchten Grasplätzen höchst gemein. Auch die Form α. *argentea* Nlrch., *P. sericea* Hayne ist sehr häufig mit voriger, besonders an trockenen Stellen. In Gärten ein lästiges Unkraut. Mai—Herbst.

1260. *Potentilla recta* L. Aufrechtes Fingerkraut. Bisher nur an sonnigen Stellen bei Wernstein und bei Braunau (V.). Die Varietät *obscura* aut., *P. recta* α. *obscura* Lehm., *P. corymbosa* Mönch. an den felsigen, sandigen Leithen bei Ach (V.). Juni—Juli.

1261. *Potentilla canescens* Bess. Aufstrebendes Fingerkraut. *P. inclinata* Lehm., *P. adscendens* W. Kit., *P. intermedia* Wahlbg., *P. hungarica* Willd. Bisher nur in und bei Mattsee. Letzterer Standort schon auf Salzburger Gebiet (V.). Juni—Juli.

1262. *Potentilla Wiemanniana* Günth. und Schumm. Wiemanns Fingerkraut. *P. collina* aut. non Wibel, *P. Güntheri* Poll., *P. Lindakeri* Tausch. An Bahndämmen um Ried verbreitet (V.). Mai—Juni.

1263. *Potentilla argentea* L. Silberweisses Fingerkraut. An sonnigen, trockenen Orten, an Rainen, Dämmen, Wegrändern, Abhängen im Gebiete zerstreut. An den Bahndämmen um Ried (V.), bei Geiersberg und St. Marienkirchen (Palm), bei Aurolzmünster (V. j.), St. Martin, Lambrechten, Minning, Hagenau, im Wildshuter Bezirke (V.), Andorf: Raine an der alten Haagerstrasse (Haslberger), bei Aistersheim (Keck), auf Gneiss bei Passau (Duftsch. Fl. Mayenberg). Juni—Juli.

1263. *Potentilla rubens* Crantz. Rothes Fingerkraut. *P. opaca* der aut., *P. verna* v. *opaca* Döll. An sonnigen Stellen, Rainen, Waldrändern im Gebiete zerstreut. Häufig an Waldrändern zwischen Braunau und Rothenbuch,

im Wildshuter Bezirke häufiger, an Waldrändern bei Friedburg, am Tannberge (V.), auf Felsen am rechten Donauufer unter Auerbach (Mayenberg), bei Aistersheim (Keck) u. s. w. In den näheren Umgebungen von Ried noch nicht aufgefunden. April—Mai.

1265. **Potentilla opaca L.** Schattenliebendes Fingerkraut. *P. verna* der aut. *P. verna* $\beta.$ *viridis* Nlreh. An Rainen, trockenen Grasplätzen, Wegen, auf Hügeln, Abhängen, stellenweise sehr häufig. Schon in den näheren Umgebungen Rieds, bei Mehrnbach (Palm), Aurolzmünster, Forchtenau, St. Martin (V.), Geiersberg (Palm), St. Marienkirchen (V. j.) u. s. w., häufig im Wildshuter Bezirke (V.), um Passau stellenweise häufig (Mayenberg), Andorf: Winertsham, trockene Abhänge bei Schuleredt (Haslberger), um Braunau, Mauerkirchen, Mattighofen (V.) u. s. w. März—Juli.

1266. **Potentilla arenaria Borkh.** Sandfingerkraut. *P. cinerea* der aut., *P. cinerea* Lehm., *P. incana* Mch., *P. leucophaea* Jord. Bisher nur um Ried (V.) und in wenigen Exemplaren um Aistersheim (Keck) aufgefunden. März—April.

1267. **Potentilla alba L.** Weissblühendes Fingerkraut. Silberkraut. *B. caulescens* Mch., *P. cordata* Schrank, *P. nitida* Scop. Nach Mayenberg bei Passau. April—Mai.

1268. **Potentilla sterilis L.** Leeres Fingerkraut. *P. Fragariastrum* Ehrh., *Fr. sterilis* L., *P. Fragaria* Poir., *P. fragarioides* Vill., *P. fragariaefolia* Gmel., *Comarum fragarioides* Roth. In den Umgebungen von Ried schon von Dr. Glanz gefunden (Duftsch. Fl.) und hier auch häufig (V.), an Rainen bei St. Marienkirchen (V. j.), an der Strasse zwischen Eberschwang und St. Marienkirchen, im Bezirke Wildshut im Pantaleonerholze (V.). Wie es scheint, nicht gemein im Gebiete. April—Mai.

1269. **Geum urbanum L.** Gemeine Nelkenwurz, Benediktenwurz, Märzwurz, Allerweltsheil, Hasenauge, Igelkraut. Hecken, Gebüsche, Zäune, Ufer, Auen, Wälder sehr gemein. Die Wurzel wird als Arzneimittel verwendet. Juni—October.

1270. **Geum rivale L.** Bachnelkenwurz, Wiesengraffel. *Geum nutans* Crtz. Feuchte Wiesen, Bachufer im ganzen Gebiete sehr gemein. Mai—Juli.

1271. **Geum urbanum u. rivale G. Meyer.** Unter den Stammeltern vereinzelt und zufällig, z. B. um Aurolzmünster (Wirth), Reichersberg (Duftsch. Fl.), um Ried an mehreren Stellen (V.). Der von mir gefundene Bastard steht dem *G. urbanum* näher. Mai—Juni

1272. **Spiraea salicifolia L.** Weidenblättrige Spierstaude. Theeblatt. An Flussufern, in Auen dort und da verwildert und wie eingebürgert, z. B. um Ried, Schärding, Haag u. s. w. (V.) Ist ein sehr beliebter Zierstrauch, der allenthalben mit der folgenden in Hecken, Gebüschen angepflanzt wird. Juni—Juli.

1273. **Spiraea ulmifolia Scop.** Ulmenblättrige Spierstaude. *Sp. chamaedryfolia* Jacq. Wie vorige, namentlich bei Ried verwildert (V.) Mai—Juni.

1274. **Aruncus silvester Kosteletzky.** Geissbart. *Spiraea Aruncus* L. Schattige, feuchte Thäler, Bachufer, Wälder, Auen, Schluchten im Gebiete verbreitet. Um Ried an mehreren Stellen, überall am Hausruck- und Kobernauserwalde, um Aurolzmünster, St. Martin, bei Gurten, Riegerting u. s. w. (V.), längs der Salzach verbreitet, bei Uttendorf, Auerbach u. s. w. (Hödel), um Passau häufig, Waldschlösschen und Schardenberg (Mayenberg), Meierleithen bei Andorf (Haslberger), Aistersheim (Keck) u. s. w. Als Zierstrauch empfehlenswerth. Juni—Juli.

1275. **Ulmaria pentapetala Gilib.** Krampfkraut, Johanniswedel, Mädessöss, Wiesenkönigin. *Spiraea Ulmaria* L. Sumpfige Wiesen, Bachufer, Gräben,

Auen, feuchte Hecken, Waldsümpfe sehr gemein. Die Varietät $\beta.$ *denudata* Presl. besonders um Ried stellenweise häufig (V.) und bei Aistersheim (Keck). Juni—October.

1276. **Ulmaria Filipendula A. Br.** Haarstrang, rother Steinbrech. *Spiraea Filipendula* L. Bisher nur von wenigen Orten bekannt. Auf Wiesen bei Hofmarkt Ibm und Moosdorf, meist vor der Blüte abgemäht (V.). Bei Reichersberg (Duftsch. Flora). Mai—Juli.

CV. Ordnung: Amygdaleen. Steinobstgewächse.

1277. **Persica vulgaris Mill.** Pfirsichbaum. *Amygdalus Persica* L. Stammt aus dem Oriente und wird bei uns der Früchte wegen in Gärten und an Mauern in Spalieren gepflanzt. Ein vorzügliches Obst. In der Cultur sind zahlreiche Sorten entstanden: Pelzpfirsiche, Glattpfirsiche. Zu ersteren gehören die Saftpfsirsiche und die Härtlinge. April—Mai.

1278. **Prunus Armeniaca L.** Gemeine Aprikose. *Armeniaca vulgaris* Lam. Der Baum stammt aus Asien und wird cultiviert. Die Aprikose (Marille) gehört zu den beliebtesten, wohlschmeckendsten Obstsorten und wird sowohl frisch genossen, als auch gekocht und eingemacht. Die Kerne liefern ein gutes Oel. Auch hier gibt es verschiedene Sorten: Möllela, gemeine Aprikose, Mandelaprikose, Pfirsichaprikose u. s. w. März—April.

1279. **Prunus spinosa L.** Schlehendorn, Schlehe, Schwarzdorn. Wald-ränder, Hecken, Wälder, Raine, Hügel im ganzen Gebiete verbreitet. $\beta.$ *coactanea* W. Gr. Um Ried, Braunau (V.), gewiss auch anderwärts. Die Rinde enthält rothen Farbstoff und Gerbestoff. Aus dem Saft der Beeren wird eine dauerhafte Tinte bereitet. Die Früchte sind erst, wenn sie durchgefroren sind, und eingemacht geniessbar. April—Mai.

1280. **Prunus Anstititia L.** Kriechenpflaume. In Südeuropa heimisch, wird dieser Baum bei uns wegen der Früchte häufig cultiviert. Auch er erscheint in den verschiedensten Sorten, von denen die Reine-Claudes und Mirabellen zu den edelsten gehören. April—Mai.

1281. **Prunus domestica L.** Pflaumenbaum. Zwetschkenbaum. Aus dem Oriente stammend. Wird ebenfalls in vielen Spielarten: Dattelpflaume, grüne Zwetschke, Kaiserpflaume, Eierpflaume, gezogen und liefert ein vorzügliches Obst, dessen Fleisch eingemacht und getrocknet genossen wird. Auch wird aus den Früchten der Zwetschkenbranntwein (Slibowitz) erzeugt. April—Mai.

1282. **Prunus avium L.** Süsse Kirsche. Vogelkirsche. Wilder Kirschenbaum. *Pr. Cerasus* Scop. *Cerasus avium* Mch. In Wäldern, Gebüschen, an Waldsäumen, in Auen im ganzen Gebiete wirklich wild vorkommend, wenn auch meist vereinzelt und auch überall gepflanzt. In der Cultur werden die Früchte grösser, süsser, überhaupt schmackhafter. Wichtigere Sorten sind die Herzkirschen, Krammelkirschen, Glaskirschen, Maikirschen, Lothkirschen u. s. w. Das Holz wird zu Möbeln verwendet. Die Früchte sind sehr schmackhaft und beliebt; sie werden frisch und eingemacht genossen und bei verschiedenen Speisen (Kirschkuchen u. s. w.) verwendet. Auch ein Brantwein wird aus den Kirschen bereitet. April—Mai.

1283. **Prunus Cerasus L.** Weichselbaum. Sauerkirsche. *Cerasus acida* Gärtn., *C. vulgaris* Mill., *C. caproniana* DC. Stammt aus dem Orient und wird wegen der Früchte gebaut. Wichtigere Formen sind die Zwergkirsche, die gemeine Sauerkirsche, die Amarelle. Das Holz ist für den Drechsler und Tischler ein werthvolles Nutzholz. Die Früchte sind ein bekanntes Obst. Auch wird aus denselben der Kirschgeist bereitet. April—Mai.

1284. **Prunus Padus L.** Traubenkirsche. Elexen, Elsen, Ahlkirsche.

Faulbeer. *Cerasus Padus* DC., *Padus vulgaris* Host. Waldsäume, Hecken, Haine, Auen im Gebiete gemein. April—Mai.

1285. **Prunus Mahaleb** L. Mahalebkirsche, Weichselkirsche, türkische Weichsel, Steinweichsel Tintenbeere. *Cerasus Mahaleb* Mik. Wird dort und da in Parkanlagen gepflanzt, z. B. um Passau (Mayenberg). Das wohlriechende Holz ist ein vorzügliches Werkholz. Bekannt ist sein Gebrauch zu Pfeifenrohren. Die Kerne werden zur Verfertigung wohlriechender Seifen, die Blätter zur Bereitung der Mandelmilch verwendet. Mai—Juni.

CVI. Ordnung: Papilionaceen. Schmetterlingsblütler.

1286. **Sarothamnus scoparius** Koch. Besenstrauch, Besenginster, Ginser, Bram, Pfriemen. *S. vulgaris* Wimm, *Spartium scoparium* L. *Cytisus* sc. Link. *Genista* sc. Spreng. Steinige, buschige Stellen, Waldränder nicht sehr verbreitet. Am rothen Berge (Pfreimbthner), im Reinthalerholz bei Peterskirchen (Katzberger), im Lach- und Kobernauserwald (Hödel). Die Zweige werden zur Fabrication von kleinen Besen verwendet. Ein gutes Hasenfutter. Wird deshalb auch häufig der Jagd halber gepflanzt und es ist möglich, dass einige der obigen Standorte auf diese Weise entstanden sind. Mai—Juni.

1287. **Genista germanica** L. Deutscher Ginster. Stachelginster. In lichten Waldungen, an Waldrändern, auf buschigen Hügeln nicht gemein. Häufig in den Wäldern zwischen Eitzing und Wippenham, am rothen Berge, stellenweise im Hausruck (V.), bei Passau (Mayenberg). Wie alle Ginsterarten ein gutes Bienenfutter. Mai—Juni.

1288. **Genista tinctoria** L. Färbeginster. Gilbkraut. *Spartium tinctorium* Roth. Auf Hügeln, Triften, in Hölzern, Holzschlägen, an Waldrändern stellenweise. Auf den Hügeln bei Mehrnbach, Riegerting, Eitzing, Gurten (V.), um Passau häufig (Mayenberg), bei Aistersheim (Keck), im Wildshuter Bezirke zwischen Geretsberg und Gundertshausen, bei Eggenham (V.) u. s. w. Dieser Halbstrauch liefert einen gelben Farbstoff. Juni—Juli.

1289. **Cytisus Laburnum** L. Bohnenkrautartiger Geissklee, Goldregen, Kleebaum. *Laburnum vulgare* Grisebach. Ist in Gärten und Parkanlagen allenthalben als Zierstrauch gepflanzt und verwildert zuweilen, so bei Minning, Reichersberg, Obernberg (V.). Bahnhof bei Andorf (Haslberger). Blätter und Samen ehemals officinell. Mai.

1290. **Cytisus nigricans** L. Schwärzlicher Geissklee. Ginsterstrauch. Scheint im Gebiete nicht sehr häufig vorzukommen. Um Passau (Mayenberg), bei Hafnerzell (Duftsch. Fl.), am rothen Berge, Hügel am Häretingersee (V.), Waldränder bei Holzöster (V. j.). Beim Trocknen wird die ganze Pflanze schwärzlich, daher der Name *nigricans*. Juni—Juli.

1291. **Cytisus supinus** L. Liegender Geissklee. *Cyt. capitatus* Scop. Jacq. Bisher nur von wenigen Orten bekannt und nur im östlichen Theile des Gebietes. Sehr häufig im Weilhartforste zwischen Rothenbuch und Ach, massenhaft im Burghauserwalde (schon ausserhalb des Gebietes), an einem Waldrande zwischen Holzöster und Weyer (V.), bei Weyer (V. j.). Juni—Juli.

1292. **Cytisus ratisbonnensis** Schäffer. *C. biflorus* L. Herit. *C. supinus* Crutz. Noch seltener als voriger. Im Giessgraben zwischen Rothenbuch und Ranshofen und im Weilhartforste mit *supinus* L., aber viel seltener (V.). Mai—Juni.

1293. **Ononis spinosa** L. Dorniger Hauhechel. Aglarkraut. Heudorn. Weiberkrieg. *O. arvensis* β . Sm. *O. campestris* K. Z. *O. spinosa* β . L. Triften, Wiesen, grasige Plätze, Abhänge, Haiden, Wegränder, Raine nicht gemein. Um Ried bisher nicht gefunden. Sehr häufig unterhalb Auerbach (Mayenberg), verbreitet in den östlichen Bezirken, im Wildshuter Bezirke

häufig (V.). Die var. *albiflora* Nrch. mit weissen Blüten in den Auen und auf den angrenzenden Wiesen bei Ostermiething (V.). Officinell. Juni—August.

1294. **Ononis procurrens** Wallr. Kriechende Heuhechel. *O. repens* L., *O. arvensis* α . Sm. Selten im Gebiete. Andorf: an der Eisenbahn bei Reischl (Haslberger), auf Wiesen in der Ettenau und bei Ostermiething (V.). Im Ibmermoore bei Eggelsberg (Wirth in Duftsch. Fl.), Wiesen bei Steinwag (V.). Juni—Juli.

1295. **Ononis hircina** Jacq. Stinkender Heuhechel. *O. altissima* Lam. *O. arvensis* L. *O. foetens* All. *O. spinosa* v. *mitis* L. Mit den Bahnen in das Gebiet eingeschleppt und sich ansiedelnd. Um Ried (V.), Andorf (Haslberger). Juli—August.

1296. **Anthyllis Vulneraria** L. Wundklee. Wundkraut. Trockene, beraste Orte, Abhänge, Dämme, kurzgrasige Hügel stellenweise in unzählbarer Menge und scheint nur um Andorf zu fehlen. Vortreffliches Viehfutter. Mai—Juni.

1297. **Anthyllis affinis** Brittinger. *A. alpestris* Rehb. An sandigen Stellen der Salzach bei Wildshut von den Gebirgen angeschwemmt und dauernd angesiedelt (V.). Juni—Juli.

1298. **Medicago sativa** L. Luzernerklée. Ewiger Klée. Schneckenklée. Ist in Europa nicht ursprünglich heimisch, sondern kam aus Medien, wurde aber schon im Alterthume nach Europa gebracht und ist jetzt vollständig eingebürgert. Der Luzernerklée wird bei uns sehr selten im Grossen gebaut, ist aber häufig verwildert, besonders an den Bahndämmen, wo er durch die verschiedene Färbung der Krone hell-violett, weiss, lila, bis schwarz-violett ins Auge fällt. Eines der trefflichsten Futterkräuter, welches mehrere Jahre auf demselben Acker, der dabei allerdings erschöpft wird, benützt werden kann. Juni—September.

1299. **Medicago facata** L. Sichelartiger Schneckenklée, Sichelklée, Mondklée. Gelbe Luzerne. Trockene Wiesen, steinige Abhänge, Raine, Dämme, Wegränder stellenweise verbreitet. In den näheren Umgebungen von Ried fehlend. Hingegen gemein im Wildshuter Bezirke, bei Braunau bis gegen Rothenbuch, Mattighofen, Mauerkirchen, Obernberg (V.), bei Aistersheim selten (Keck), bei Passau häufig (Mayenberg). Gutes Futterkraut, das in Gegenden mit rauhem Klima und kalkhaltigem Boden gedeiht. Juni—September.

1300. **Medicago lupulina** L. Hopfenartiger Schneckenklée. Trockene Wiesen, Hügel, Raine, Grasplätze, auf Schutt in den Formen α . *glabrescens* Nrch und β . *glandulosa* Nrch. (*M. Willdenowii* Boeningh.) im ganzen Gebiete sehr gemein. Mai—Herbst.

1301. **Melilotus macrorrhizus** W. et K. Langwurzelliger Steinklee. Am beiderseitigen Donauufer zwischen Hafnerzell und Engelszell (Duftsch. Fl.), bei Passau (Mayenberg), in der Salzach bei Wildshut (V.) und wahrscheinlich längs der Salzach und dem Inn verbreitet. Ein vortreffliches Futterkraut, welches aber nicht im Grossen gebaut wird. Geruch aromatisch. Juli—September.

1302. **Melilotus officinalis** Desrouss. Feldsteinklee. Melotenklée. *M. arvensis* Wallr., *M. Petitpierreana* W., *Trifolium P. Hayne*, *M. Kochiana* DC. Wege, Flussufer, Schuttplätze, Brachen, Dämme stellenweise häufig. Um Ried an vielen Stellen, Auroldmünster, St. Martin, Eberschwang, Gurten, Riegerting u. s. w. (V.), Andorf: Bahnhof (Haslberger), Aistersheim selten (Keck), Braunau, Wildshut (V.). Verwendung wie bei voriger. Juni—September.

1303. **Melilotus dentatus** Pers. Gezählter Steinklee. Mit den Bahnen eingeschleppt, aber häufig bei Ried (V.). Juni—Juli.

1304. **Melilotus albus** Desr. Weisser Steinklee. *Trifolium vulgare* Hayne, *M. officinalis* fl. albo L., *M. vulgaris* Willd., *M. leucantha* Koch., *M. arguta* Rehs., *Trifolium album* Lois. Wege, Raine, trockene Abhänge, auf

Schutt, Dämmen verbreitet. Um Ried, Aurolzmünster, Eberschwang, Haag, Peterskirchen u. s. w. (V.), Andorf: am Messenbach beim Geretsfurthner, Abhänge in Pimpfing (Haslberger), um Passau (Mayenberg), häufig längs der Salzach bis zur Mündung bei Rothenbuch und dann weiter längs dem Inn bis zu seinem Austritt aus dem Gebiete (V.). Gutes Futterkraut Juli—September.

1305 **Trifolium pratense L.** Wiesenklee, Kopfklee, Futterklee, Triften, Wiesen, Raine, Abhänge im Gebiete gemein. Häufig auch weissblühend. Wird im Grossen überall als Viehfutter gebaut, weil er ein sehr gutes Futter gibt. Wichtige Bienennahrung. Juni—September.

1306. **Trifolium medium L.** Mittlerer Klee, Mischklee. *Tr. flexuosum* Jacq., *Tr. alpestre* Crtz. Bergwälder, offene Waldstellen, Waldränder, Gebüsche, Raine, Hügel gemein. Jung ein gutes Futterkraut, das auch auf schlechtem Boden gedeiht und 4 bis 5 Jahre ausdauert. Juni—Juli.

1307. **Trifolium alpestre L.** Gebirgsklee Bisher nur bei Ried (V. j.) und auf den Hügeln um das Ibmermoor (V.) Juni—Juli.

1308. **Trifolium ochroleucum L.** Blassgelber Klee. An trockenen Abhängen um Aistersheim selten (Keck). Juni—Juli.

1309. **Trifolium arvense L.** Ackerklee, Wollklee, Katzenklee. Aecker, uncultivierte Orte, Dämme, dort und da. Bei Ried, Aurolzmünster (V.), Lichtegg bei Andorf (Haslberger), bei Aistersheim selten (Keck), bei Passau häufig (Mayenberg), häufig im Wildshuter Bezirke (V.), *β. gracile* Thuill. bei Ried (V.). Juli—Herbst.

1310. **Trifolium fragiferum L.** Erdbeerartiger Klee. Auf versandeten, den Ueberschwemmungen der Donau und des Inn ausgesetzten Wiesen und Wegen bisher nur wenig beachtet. Bei Wernstein (Haslberger), Mühlheim (Stieglitz), Reichersberg (V.). Vorzügliches Weidekraut. Mai—Herbst.

1311. **Trifolium repens L.** Kriechender Klee. Lämmerklee. Wiesen, Wegränder, Triften, Raine, Moore im Gebiete sehr gemein. Berühmter Mäh- und Weideklee. Mai—Herbst.

1312. **Trifolium hybridum L.** Bastardklee. Schwedischer Klee. Feuchte Wiesen, Weideplätze, Raine grasige Orte im ganzen Gebiete häufig. *β. prostratum* Sonder. häufig bei Ried (V.). Wie alle Kleearten ein gutes Futterkraut. Mai—Herbst.

1313. **Trifolium montanum L.** Bergklee. Weisser Klee. Waldwiesen, grasreiche Waldungen, trockene Hügel, Raine im Gebiete gemein. Mai—Juli.

1314. **Trifolium spadiceum L.** Kastanienbrauner Klee. Hopfenklee. Bei Passau spärlich (Mayenberg). Juli—August.

1315. **Trifolium aureum Poll.** Goldgelber Klee. *Tr. agrarium* L., zum Theil *Tr. strepens* Crtz. Bisher nur auf Hügeln um Ried beobachtet (V.), im Ibmermoose bei Eggelsberg (Duftsch. Fl.), wahrscheinlich verbreitet und mit folgender verwechselt. Juni—Juli.

1316. **Trifolium campestre Schreb.** Feldklee. Goldklee. Waldblössen, Holzschläge, Dämme, Bergwiesen, Brachen, Stoppelfelder im Gebiete gemein. Mai—Herbst.

1317. **Trifolium procumbens Schreb.** Niederliegender Klee. *Tr. procumbens β. minus* Nlrch. Häufig um Ried. Auf Aeckern zwischen Eitzing und Wippenham (V.), nasse Felder bei Andorf (Haslberger), Aistersheim (Keck), um Passau (Mayenberg) Mai—Herbst.

1318. **Trifolium minus Relhan.** Kleiner Klee. Fadenförmiger Klee. *Tr. filiforme* L. Wiesen, Aecker, Triften, Rasenplätze, feuchte Aecker gemein. Mai—Herbst.

1319. **Lotus corniculatus L.** Gemeiner Schotenklee. Liebfrauschucherl. Hornklee. Wiesen, Weiden, Raine, Triften, Wegränder, Hügel, Dämme, Ab-

hänge gemein in den Formen: a) *vulgaris* Koch, b) *ciliatus* Koch, c) *hirsutus* Koch. Bienen- und Futterpflanze. Mai—Herbst.

1320. **Lotus tenuifolius L. v.** Zartblättriger Hornklee. *L. tenuifolius* Rehb. An Eisenbahndämmen bei Ried eingeschleppt und selten (V.). Mai—Herbst.

1321. **Tetragonolobus siliquosus Roth.** Spargelerbse. Schotenklee. *Lotus siliquosus* L. In den Umgebungen Rieds an mehreren Stellen häufig. Jedesfalls mit den Bahnen eingeschleppt und angesiedelt (V.). Bei Peterskirchen (V. j.), Braunau, Minning (V.). Mai—Juni.

1322. **Robinia Pseudacacia L.** Gemeine Akazie. Falscher Akazienbaum. Stammt aus Nordamerika und wird in Gartenanlagen, Gebüschen, Alleen häufig gepflanzt. Das Holz ist hart. Die Blüten sind eine wichtige Bienennahrung. Schöner Alleebaum. Mai—Juni.

1323. **Galega officinalis L.** Gemeine Geissraute. Massenhaft in der Salzachau bei Wildshut (V.), sonst bisher nicht beobachtet. Juni—Juli.

1324. **Colutea arborescens L.** Baumartiger Blasenstrauch. Kletschenstrauch. Linsenbaum. In Gärten und Parkanlagen allenthalben gepflanzt und manchmal verwildert, Reichersberg, Schärding (V.). Mai—Juni.

1325. **Astragalus glycyphylus L.** Süssholzblättriger Tragant. Christianwurzel, Waldränder, steinige Abhänge, Holzschläge, Gebüsche, Raine im Gebiete gemein. Juni—Juli.

1326. **Coronilla varia L.** Bunte Kronenwicke. Strausswicke. Wiesen, grasige Hügel, steinige Abhänge, Dämme, Raine, Weg- und Feldränder im Gebiete gemein. Juni—Juli.

1327. **Hippocrepis comosa L.** Schopfiger Hufeisenklee. Am Inn bei Braunau (Glanz) und Reichersberg (Duftsch. Fl.), zwischen Hagenau und Minning, bei Ach (V.), bei Passau (Mayenberg), bei Moosdorf (Hödel). Mai—Juli.

1328. **Onobrychis viciaefolia Scop.** Esparsette. Hahnenkopf. Stachelheu. *O. sativa* Lam., *Hedysarum Onobrychis* L., *O. montana* DC., *O. vulgaris* Gaud. Sonnige Hügel, Wegränder, Dämme, Grasplätze, Feldraine verbreitet. Es ist aber fraglich, ob die Pflanze als wildwachsend oder nur verwildert anzusehen ist. Um Ried an vielen Orten, an allen Bahndämmen, die den Innkreis durchziehen, bei Tumeltsham (Stieglitz), Andrichsfurth, Taiskirchen (V.), Andorf (Haslberger) u. s. w. Im Grossen dürfte die Esparsette im Innkreis wohl selten oder nicht gebaut werden. Eines der besten Futterkräuter. Mai—Juli.

1329. **Vicia hirsuta Koch.** Behaartfrüchtige Wicke. Wilde Linse. *Ervum hirsutum* L. Aecker, Brachen, Grasplätze, Dämme, Holzschläge im Gebiete gemein. Mai—Juli.

1330. **Vicia tetrasperma Mnch.** Viersamige Wicke. *Ervum tetrasperum* L. *V. gemella* Crtz. Waldränder, Aecker, Dämme, unter Saaten, auf Schutt, Hügel, Grasplätze, überall verbreitet (V.), wenn auch seltener wie vorige, um Aistersheim (Keck). Mai—Juli.

1331. **Vicia dumetorum L.** Heckenwinde. Hainwinde. Im Gebiete selten. In Auen des Inns und an Hecken bei Reichersberg (Reuss in Duftsch. Fl.), bei Passau auf waldigen Abhängen und Hecken (Mayenberg), an Waldrändern in der Ettenau häufig (V.). Sich hoch an Bäumen und Gesträuch emporwindend. Juni—August.

1332. **Vicia silvatica L.** Waldwicke. Selten. In der Salzachau bei Wildshut und in der Furkererau bei Moosdorf (V.). Ein prächtiges Schlinggewächs. Juni—Juli.

1333. **Vicia Cracca L.** Vogelwicke. Wiesen, Gebüsche, Saatfelder, Hecken, Ufer im Gebiete höchst gemein. Wie alle Wicklen ein gutes Futtergewächs. Juni—Juli.

Schutt, Dämmen verbreitet. Um Ried, Auroldmünster, Eberschwang, Haag, Peterskirchen u. s. w. (V.), Andorf; am Messenbach beim Geretsfurthner, Abhänge in Pimpfing (Haslberger), um Passau (Mayenberg), häufig längs der Salzach bis zur Mündung bei Rothenbuch und dann weiter längs dem Inn bis zu seinem Austritt aus dem Gebiete (V.). Gutes Futterkraut Juli—September.

1305 *Trifolium pratense* L. Wiesenklee, Kopfklee, Futterklee, Triften, Wiesen, Raine, Abhänge im Gebiete gemein. Häufig auch weissblühend. Wird im Grossen überall als Viehfutter gebaut, weil er ein sehr gutes Futter gibt. Wichtige Bienennahrung. Juni—September.

1306. *Trifolium medium* L. Mittlerer Klee, Mischklee. Tr. flexuosum Jacq., Tr. alpestre Crtz. Bergwälder, offene Waldstellen, Waldränder, Gebüsche, Raine, Hügel gemein. Jung ein gutes Futterkraut, das auch auf schlechtem Boden gedeiht und 4 bis 5 Jahre ausdauert. Juni—Juli.

1307. *Trifolium alpestre* L. Gebirgsklee Bisher nur bei Ried (V. j.) und auf den Hügeln um das Ibmermoor (V.) Juni—Juli.

1308. *Trifolium ochroleucum* L. Blassgelber Klee. An trockenen Abhängen um Aistersheim selten (Keck). Juni—Juli.

1309. *Trifolium arvense* L. Ackerklee, Wollklee, Katzenklee. Aecker, uncultivierte Orte, Dämme, dort und da. Bei Ried, Auroldmünster (V.), Lichtegg bei Andorf (Haslberger), bei Aistersheim selten (Keck), bei Passau häufig (Mayenberg), häufig im Wildshuter Bezirke (V.), *β. gracile* Thuill. bei Ried (V.). Juli—Herbst.

1310. *Trifolium fragiferum* L. Erdbeerartiger Klee. Auf versandeten, den Ueberschwemmungen der Donau und des Inn ausgesetzten Wiesen und Wegen bisher nur wenig beachtet. Bei Wernstein (Haslberger), Mühlheim (Stieglitz), Reichersberg (V.). Vorzügliches Weidekraut. Mai—Herbst.

1311. *Trifolium repens* L. Kriechender Klee. Lämmerklee. Wiesen, Wegränder, Triften, Raine, Moore im Gebiete sehr gemein. Berühmter Mäh- und Weideklee. Mai—Herbst.

1312. *Trifolium hybridum* L. Bastardklee. Schwedischer Klee. Feuchte Wiesen, Weideplätze, Raine grasige Orte im ganzen Gebiete häufig. *β. prostratum* Sonder. häufig bei Ried (V.). Wie alle Kleearten ein gutes Futterkraut. Mai—Herbst.

1313. *Trifolium montanum* L. Bergklee. Weisser Klee. Waldwiesen, grasreiche Waldungen, trockene Hügel, Raine im Gebiete gemein. Mai—Juli.

1314. *Trifolium spadicum* L. Kastanienbrauner Klee. Hopfenklee. Bei Passau spärlich (Mayenberg). Juli—August.

1315. *Trifolium aureum* Poll. Goldgelber Klee. Tr. agrarium L., zum Theil Tr. strepens Crtz. Bisher nur auf Hügeln um Ried beobachtet (V.), im Ibmermoose bei Eggelsberg (Duftsch. Fl.), wahrscheinlich verbreitet und mit folgender verwechselt. Juni—Juli.

1316. *Trifolium campestre* Schreb. Feldklee. Goldklee. Waldblößen, Holzschläge, Dämme, Bergwiesen, Brachen, Stoppelfelder im Gebiete gemein. Mai—Herbst.

1317. *Trifolium procumbens* Schreb. Niederliegender Klee. Tr. procumbens *β. minus* Ntch. Häufig um Ried. Auf Aeckern zwischen Eitzing und Wippenham (V.), nasse Felder bei Andorf (Haslberger), Aistersheim (Keck), um Passau (Mayenberg) Mai—Herbst.

1318. *Trifolium minus* Relhan. Kleiner Klee. Fadenförmiger Klee. Tr. filiforme L. Wiesen, Aecker, Triften, Rasenplätze, feuchte Aecker gemein. Mai—Herbst.

1319. *Lotus corniculatus* L. Gemeiner Schotenklee. Liebfrauschucherl. Hornklee. Wiesen, Weiden, Raine, Triften, Wegränder, Hügel, Dämme, Ab-

hänge gemein in den Formen: a) vulgaris Koch, b) ciliatus Koch, c) hirsutus Koch. Bienen- und Futterpflanze. Mai—Herbst.

1320. *Lotus tenuifolius* L. v. Zartblättriger Hornklee. L. tenuifolius Rchb. An Eisenbahndämmen bei Ried eingeschleppt und selten (V.). Mai—Herbst.

1321. *Tetragonolobus siliquosus* Roth. Spargelerbse. Schotenklee. Lotus siliquosus L. In den Umgebungen Rieds an mehreren Stellen häufig. Jedesfalls mit den Bahnen eingeschleppt und angesiedelt (V.). Bei Peterskirchen (V. j.), Braunau, Minning (V.). Mai—Juni.

1322. *Robinia Pseudacacia* L. Gemeine Akazie. Falscher Akazienbaum. Stammt aus Nordamerika und wird in Gartenanlagen, Gebüschen, Alleen häufig gepflanzt. Das Holz ist hart. Die Blüten sind eine wichtige Bienennahrung. Schöner Alleebaum. Mai—Juni.

1323. *Galega officinalis* L. Gemeine Geissraute. Massenhaft in der Salzachau bei Wildshut (V.), sonst bisher nicht beobachtet. Juni—Juli.

1324. *Colutea arborescens* L. Baumartiger Blasenstrauch. Kletschenstrauch. Linsenbaum. In Gärten und Parkanlagen allenthalben gepflanzt und manchmal verwildert, Reichersberg, Schärding (V.). Mai—Juni.

1325. *Astragalus glycyphylus* L. Süssholzblättriger Tragant. Christianwurzel, Waldränder, steinige Abhänge, Holzschläge, Gebüsche, Raine im Gebiete gemein. Juni—Juli.

1326. *Coronilla varia* L. Bunte Kronenwicke. Strausswicke. Wiesen, grasige Hügel, steinige Abhänge, Dämme, Raine, Weg- und Feldränder im Gebiete gemein. Juni—Juli.

1327. *Hippocrepis comosa* L. Schopfiger Hufeisenklee. Am Inn bei Braunau (Glanz) und Reichersberg (Duftsch. Fl.), zwischen Hagenau und Minning, bei Ach (V.), bei Passau (Mayenberg), bei Moosdorf (Hödel). Mai—Juli.

1328. *Onobrychis viciaefolia* Scop. Esparsette. Hahnenkopf. Stachelheu. O. sativa Lam, Hedysarum Onobrychis L., O. montana DC, O. vulgaris Gaud. Sonnige Hügel, Wegränder, Dämme, Grasplätze, Feldraine verbreitet. Es ist aber fraglich, ob die Pflanze als wildwachsend oder nur verwildert anzusehen ist. Um Ried an vielen Orten, an allen Bahndämmen, die den Innkreis durchziehen, bei Tumeltsham (Stieglitz), Andrichsfurth, Taiskirchen (V.), Andorf (Haslberger) u. s. w. Im Grossen dürfte die Esparsette im Innkreis wohl selten oder nicht gebaut werden. Eines der besten Futterkräuter. Mai—Juli.

1329. *Vicia hirsuta* Koch. Behaartfrüchtige Wicke. Wilde Linse. Ervum hirsutum L. Aecker, Brachen, Grasplätze, Dämme, Holzschläge im Gebiete gemein. Mai—Juli.

1330. *Vicia tetrasperma* Mch. Viersamige Wicke. Ervum tetraspermum L. V. gemella Crtz. Waldränder, Aecker, Dämme, unter Saaten, auf Schutt, Hügel, Grasplätze, überall verbreitet (V.), wenn auch seltener wie vorige, um Aistersheim (Keck). Mai—Juli.

1331. *Vicia dumetorum* L. Heckenwinde. Hainwinde. Im Gebiete selten. In Auen des Inns und an Hecken bei Reichersberg (Reuss in Duftsch. Fl.), bei Passau auf waldigen Abhängen und Hecken (Mayenberg), an Waldhängen in der Ettenau häufig (V.). Sich hoch an Bäumen und Gesträuch emporwindend. Juni—August.

1332. *Vicia silvatica* L. Waldwicke. Selten. In der Salzachau bei Wildshut und in der Furkererau bei Moosdorf (V.). Ein prächtiges Schlinggewächs. Juni—Juli.

1333. *Vicia Cracca* L. Vogelwicke. Wiesen, Gebüsche, Saatfelder, Hecken, Ufer im Gebiete höchst gemein. Wie alle Wicken ein gutes Futtergewächs. Juni—Juli.

1334. *Vicia tenuifolia* Roth. Zartblättrige Wicke. An ähnlichen Stellen wie vorige, aber bisher nur wenig beobachtet. Bei Passau (Mayenberg), an Bahndämmen bei Ried, bei Braunau (V.), Wildshut (V. j.). Juni—August.

1335. *Vicia villosa* Roth. Zottige Wicke. Unter Getreide, an Wegen, Ackerrändern, Dämmen dort und da. Um Ried, St. Martin, Oberberg (V.), in der Gegend von Passau und Engelszell (Duftsch. Fl.), bei Minning unter Getreide (V. j.), bei Freinberg und Schardenberg (Mayenberg). Juni—Juli

1336. *Vicia polyphylla* Koch. Vielblättrige Wicke. *V. varia* Host. Unter dem Getreide bei St. Pantaleon nächst Wildshut, bei Braunau, Minning, sonst nicht angegeben (V.). Juni—Juli.

1337. *Vicia Faba* L. Saubohne. Pferdebohne. Buffbohne. *Faba vulgaris* Mnch. Wird dort und da cultiviert. Soll aus dem Orient stammen. Manchmal verwildert zu finden, z. B. bei Ried (V. j.). Eine äusserst nutzbare Pflanze, die ein sehr gutes Futter für Schweine und Rindvieh abgibt. Juni—Juli.

1338. *Vicia sepium* L. Zaanwicke. Unter der Saat, auf Wiesen, in Gebüsch, Hecken, Auen höchst gemein. Mai—Juni.

1339. *Vicia sativa* L. Saatwicke. Futterwicke. Als Futterkraut gewöhnlich mit *Hordeum vulgare* und *Pisum sativum* und auch allein im Grossen gebaut und dann überall und dauernd verwildert. Nützlich Futtergewächs. Mai—Juli.

1340. *Vicia segetalis* Thuill. Bei uns hauptsächlich an den Dämmen der Bahnen eingeschleppt und an vielen Orten angesiedelt, namentlich um Ried (V.). Mai—Juli.

1341. *V. angustifolia* Roth. Schmalblättrige Wicke. An gleichen Orten wie vorige und auch unter der Saat. Um Ried, bei Braunau, unter der Saat bei Hagenau. Am Bahndamme bei Minning. (V.), bei Passau (Mayenberg), bei Mauerkirchen (V.) Mai bis Juli.

1342. *Ervum Lens* L. Gemeine Linse. *Lens esculenta* Mnch., *Cicer Lens* Willd., *Lathyrus Lens* Peterm. Auf Feldern als Sommerfrucht häufig gebaut und dort und da vereinzelt verwildert. Die Frucht ist das bekannte Gemüse. Juni—Juli.

1343. *Pisum sativum* L. Erbse. Eine Gemüsepflanze, die in Gärten und auf Aeckern im Grosse in mehreren Spielarten gebaut wird. Solche Spielarten sind: Die Zwergerbse, gemeine Gartenerbse, Doldenerbse. Verwildert häufig. Vaterland unbekannt. Die Frucht ist sehr nahrhaft. Mai bis Juli.

1344. *Pisum arvense* L. Wie die vorige unter Futtergetreide mit *Vicia sativa*, *Hordeum* gebaut und dort und da verwildert. Um Ried, Mehrnbach u. s. w. (V.). Mai bis Herbst.

1345. *Lathyrus pratensis* L. Wiesenplatterbse. *Orobis pratensis*. Doll. Wiesen, Gebüsch, Waldländer, Holzschläge, im Gebiete sehr gemein. Wie alle Platterbsen vorzügliche Futterpflanze. Auch von Bienen sehr gesucht, Juni—Juli.

1346. *Lathyrus tuberosus* L. Knollige Platterbse. Bisher nur bei Ried häufig gefunden. (V.). Juli bis August.

1347. *Lathyrus sativus* L. Gebaute Platterbse. Hie und da gebaut. Liefert sehr schmackhafte und mehreiche Samen und kommt im Innkreise einzeln verwildert vor. (Duftsch. Fl.) Mai—August.

1348. *Lathyrus silvester* L. Waldplatterbe. An Waldrändern selten. Bei Passau, Hafnerzell (Duftsch. Fl.) Aistersheim (Keck), Andorf: Abhänge bei Bürgerding (Haslinger), Ried (V.). Wohl noch anderwärts zu finden. Juli—August.

1349. *Lathyrus paluster* L. Sumpflatterbse. Bisher nur im Ibmermoore am Seeleitnersee bei Hofmarkt Ibm (Haslberger). Sehr selten. Juni—Juli.

1850. *L. hirsutus* L. Behaarte Platterbse. Bisher nur in den Umgebungen Rieds, aber häufig und dauernd angesiedelt (V.). Juni—Juli.

1851. *Orobis vernus* L. Frühlingswalderbse. *Lathyrus vernus* Bernh. In Wäldern, an Waldsäumen. In der näheren Umgebung Rieds fehlend. Zwischen St. Martin und Utzenaich (Pfreimbthner), gemein im Wildshuterbezirke (V.) mehrfach im Braunaerbezirke (Hödel), Andorf: Burgstallabhänge bei Bürgerding, Hubmannleiten u. s. w. (Haslberger), Aistersheim (Keck) u. s. w. Mit reinweissen Blüten bei Rothenbuch (V.), ebendasselbst zahlreich die Form mit weisser Fahne und weissen Flügeln und rothem Schiffchen. (V.). Eine schöne Frühlingspflanze. April—Mai.

1852. *Orobis niger* L. Schwarzwerdende Walderbse. In Kalkbrüchen um Hafnerzell (Duftsch. Fl.), bei Passau (Mayenberg). Wohl noch anderwärts zu finden. Juni—Juli.

1853. *Phaseolus vulgaris* L. Bohne. Phisole. Aus Ostindien eingeführt, allenthalben in Gärten und auf Feldern gebaut. Die Hülsen und Bohnen liefern ein vorzügliches Gemüse. Wichtigere Sorten sind: die gemeine Stangenbohne, die Speikbohne, die Salatbohne, die Dattelbohne, die Eierbohne, die Kugelbohne. Juli—August.

1854. *Phaseolus coccineus* L. Feuerbohne. Aus Südamerika stammend und in Gärten als Zierbohne gezügelt. Ein ausgezeichnetes Futtergewächs. Juli—August.

Zum Schlusse erlaube ich mir zu bemerken, dass ich, namentlich aufmerksam gemacht durch die Schedae des Herrn Hofrathes Dr. Kerner von Marilaun, k. k. Universitätsprofessor in Wien, und einige Arbeiten des Herrn Dr. Günther von Beck, Custos am k. k. Hofmuseum in Wien, mehrere neue Arten für Oberösterreich unterschied, die im Prodromus nicht mehr aufgenommen werden konnten. So kommt hier neben *Cardamine palustris* die echte *Card. pratensis* L. um Ried häufig vor, auch *Caltha palustris* L. erscheint in mehreren Formen u. s. w. Auch zahlreiche andere neue Funde sind gemacht worden, sowie viele Standorte seltener Pflanzen. Sie werden später zusammengefasst und an passender Stelle bekannt gegeben werden.

Ried, am 27. Juni 1889.



Schulnachrichten.

Zur Chronik der Lehranstalt.

Im abgelaufenen Jahre fanden nachfolgende Veränderungen im Lehrkörper statt:

1) Mit hohem Ministerial-Erlasse vom 26. Juli 1888, Z. 12620, wurde der Professor und k. k. Bezirksschulinspector Johann Georg Reis zum Professor am k. k. Staatsgymnasium in Graz ernannt und dessen Enthebung vom Dienste am hiesigen Gymnasium mit 31. August 1888 angeordnet.

Die Lehranstalt verlor an ihm einen vorzüglichen Lehrer und freundlichen Collegen, der sich durch langjährige und umsichtige Verwaltung der Schülerbibliothek noch besondere Verdienste erworben hatte.

2) Mit hohem Ministerial-Erlasse vom 19. Juli 1888, Z. 11146, wurde die am hiesigen Gymnasium erledigte Religionslehrerstelle dem supplierenden Religionslehrer Alois Hartl mit der Rechtswirksamkeit vom 1. September 1888 an verliehen.

3) Mit hohem Ministerial-Erlasse vom 26. Juli 1888, Z. 11235, wurde der Supplent Victor Schaller zum wirklichen Gymnasiallehrer am hiesigen Gymnasium mit der Rechtswirksamkeit vom 1. September 1888 an ernannt.

4) Mit hohem Ministerial-Erlasse vom 20. August 1888, Z. 1427, wurde der Professor Johann Zahlfleisch an das k. k. Staatsgymnasium in Bielitz versetzt und die hiedurch erledigte Lehrstelle dem Professor am k. k. Staatsgymnasium in Bielitz Dr. Johann Eibl verliehen.

5) Mit hohem Ministerial-Erlasse vom 29. August 1888, Z. 17657, wurde der Professor Anton Höller für das Wintersemester 1888/89 aus Gesundheitsrücksichten beurlaubt und dieser Urlaub mit hohem Ministerial-Erlasse vom 16. Februar 1889, Z. 2385, bis zum Schlusse des Schuljahres verlängert.

Als Supplent an Stelle des beurlaubten Professors Anton Höller wurde der Lehramtsandidat Alois Ebner aufgenommen und mit den Erlässen des hohen k. k. Landesschulrathes vom 30. September 1888, Z. 2591, und vom 25. Februar 1889, Z. 390 und 470, bestätigt.

6) Mit Erlass des hohen k. k. Landesschulrathes vom 19. October 1888, Z. 2817, wurde der Gymnasiallehrer Mathias Schuster im Lehramte bestätigt und demselben der Professortitel zuerkannt.

Während der Ferien erlag in seiner Heimat Peterskirchen der Schüler der III. Classe Wilhelm Katzlberger einem Lungenleiden.

Am 16., 17. und 18. September fanden die Aufnahme- und Wiederholungsprüfungen statt.

Am 18. September wurde das Schuljahr mit einem Hochamte in der Stadtpfarrkirche eröffnet.

Am 19. September begann der regelmässige Unterricht.

Am 20. September fand unter dem Vorsitze des Herrn k. k. Landeschulinspectors Eduard Schwammel die Wiederholungsprüfung mit 4 und die volle mündliche Maturitätsprüfung mit 1 Abiturienten statt; alle 4 Abiturienten erhielten ein Zeugnis der Reife.

Am 3. October nahmen der Lehrkörper und die Schüler an dem Trauergottesdienste für den hochwürdigsten Diöcesanbischof Dr. Ernest Maria Müller theil.

Am 4. October und 19. November wohnten die Mitglieder des Lehrkörpers und die Schüler dem feierlichen Hochamte bei, welches aus Anlass des Allerh. Namensfestes Sr. Majestät des Kaisers und Ihrer Majestät der Kaiserin in der Stadtpfarrkirche abgehalten wurde.

Zur Gedenkfeier an das 40jährige Regierungsjubiläum Sr. Majestät des Kaisers wurde am 3. December ein Ferialtag gegeben und der Lehrkörper wohnte mit den Schülern einem festlichen Schulgottesdienste bei.

Theilnehmend an der tiefen Trauer, in welche das Allerh. Kaiserhaus und das ganze Reich durch das Ableben Sr. kais. und königl. Hoheit des durchlauchtigsten Kronprinzen Erzherzogs Rudolf versetzt wurde, erschienen der Lehrkörper und die Schüler am 5. Februar zum Trauergottesdienste in der Stadtpfarrkirche. Nach der kirchlichen Feier nahm der Herr k. k. Bezirkshauptmann die Beileidsbezeugung der Lehranstalt entgegen.

Die Lehranstalt blieb an diesem Trauertage geschlossen.

Am 9. Februar wurde das I. Semester geschlossen; das II. Semester begann am 13. Februar.

Am 10. Mai starb in seiner Heimat zu Ort der Schüler der III. Classe Gustav Eitzelsdorfer an Typhus und wurde am 12. Mai unter Theilnahme des Directors, der Professoren seiner Classe und mehrerer Mitschüler beerdigt.

Am 23. Mai hatte die Lehranstalt abermals das Ableben eines Schülers zu beklagen, indem der Schüler der I. Classe Johann Brandstetter in seiner Heimat Eitzing einem Zehrfeber erlag.

Derselbe wurde am 25. Mai unter Assistenz des hochw. Herrn Religionslehrers und unter Theilnahme des Directors, des Classenvorstandes und seiner Mitschüler zur geweihten Erde bestattet.

Am 3., 4., 5 und 6 Juni fand die schriftliche Maturitätsprüfung statt, welcher sich sämtliche Schüler der VIII Classe unterzogen.

Am 27., 28. und 29. Mai und vom 1. bis einschliesslich 7. Juni wurde die Lehranstalt durch den Herrn k. k. Landeschulinspecteur Eduard Schwammel in eingehender Weise inspiciert.

Am 2. Juni hatte der Director die Ehre, den hochwürdigsten Diöcesanbischof Franz Maria Doppelbauer, welcher zur Ertheilung der Firmung in Ried verweilte, namens der Lehranstalt ehrerbietigst zu begrüßen.

Zufolge hohen Erlasses des k. k. Landeschulrathes vom 23. Juni 1889, Z. 1512, wurde über Anordnung Sr. Excellenz des Herrn Ministers für Cultus und Unterricht mit hohem Erlasse vom 16. Juni 1889, Z. 12505, das Schuljahr am 13. Juli mit einem Dankamte und mit der Vertheilung der Zeugnisse geschlossen.

Die mündliche Maturitätsprüfung findet am 18. und 19. Juli statt.

Die religiösen Uebungen für die römisch-katholischen Schüler wurden nach Vorschrift gehalten, und zwar fand der Schulgottesdienst an Sonn- und Feiertagen in der Klosterkirche zu St. Anna statt; am 22. und 23. October, 15. und 16. April, 9. und 10. Juli wurden die Schüler zur Beichte und

Communion geführt und aus diesem Anlasse die betreffenden Halbtage freigegeben; ausserdem betheilte sich die Lehranstalt an der Frohleichnamprocession.

Im Monate Juli visitierte der hochw. Herr Dechant und Stadtpfarrer, geistl. Rath Johann Trinkfass, als bischöflicher Commissär, den Religionsunterricht in mehreren Classen.

Verfügungen der hohen Unterrichtsbehörden.

1) Erlass des hohen k. k. Landeschulrathes vom 25. März 1889, Z. 710, womit auf Grund des hohen Erlasses des Herrn Ministers für Cultus und Unterricht vom 14. März 1889, Z. 1865, angeordnet wird, dass die Schüler auf die Ungehörigkeit des sogenannten Viaticierens, insofern dasselbe zu einer Inanspruchnahme der öffentlichen Mildthätigkeit durch Herumziehen von Haus zu Haus ausartet, aufmerksam zu machen und von diesem Unfuge unter Androhung von Disciplinarstrafen abzumahnem sind.

2) Erlass der hohen k. k. Statthalterei vom 29. Mai 1889, Z. 6755/VII., womit bekannt gegeben wird, dass mit 1. September 1889 zur Entrichtung des Schulgeldes für das Schuljahr 1888/89 und für die folgenden Schuljahre geänderte Schulgeldmarken aller 3 Kategorien ausgegeben werden und dass daher der Verschleiss der bisherigen Schulgeldmarken mit 31. August 1889 sistiert wird.

Auf diese Aenderung sind die Parteien behufs Vermeidung des Vorankaufes von Schulgeldmarken für das Schuljahr 1889/90 aufmerksam zu machen.

Personalstand am Ende des Schuljahres 1888/89.

a) Der Lehrkörper.

1. Palm Josef, k. k. Director und Bezirksschulinspecteur, Obmann des Studenten-Unterstützungs-Vereines, lehrte im I. Semester Naturgeschichte in der 6. und 3., Mathematik in der 3. Classe (8 Stunden); im II. Semester Naturgeschichte in der 6. und Mathematik in der 3. Classe (6 Stunden). Custos der zoologischen und mineralogischen Lehrmittelsammlung.
2. Jäger Hermann, Professor, geprüfter Lehrer der Stenographie, lehrte Latein in der 5 und 6, Griechisch in der 7. Classe (16 Stunden). Ordinarius der 7. Classe. Ertheilte auch Unterricht in der Stenographie in 2 Stunden wöchentlich.
3. Kolbe Friedrich, Professor, lehrte in allen 8 Classen (im Untergymnasium als obligat) Zeichnen, dann Kalligraphie in der 1 und 2. Classe (19 Stunden). Custos der Lehrmittel für das Zeichnen.
4. Höller Anton, Professor, beurlaubt.
5. Prem Simon, Professor, lehrte Latein in der 2. und 8 und Deutsch in der 2 Classe (17 Stunden). Ordinarius der 2. Classe.
6. Vierhapper Friedrich, Professor, lehrte Mathematik in der 1., 2. und 4, Physik in der 4, Naturgeschichte in der 1., 2., 4 und 5. Classe (19 Stunden). Ordinarius der 5. Classe. Custos der botanischen Lehrmittelsammlung.
7. Meusburger Johann, Professor, lehrte Latein und Deutsch in der 1. und Griechisch in der 8. Classe (17 Stunden). Ordinarius der 1. Classe. Be-

- sorgte die Gymnasialbibliothek und die Bibliothek des Studenten-Unterstützungs-Vereines. Ertheilte Unterricht in Französischen in 2 Stunden wöchentlich.
8. Berger Johann Georg, Professor, lehrte Latein in der 3. und 7., Griechisch in der 5. Classe (16 Stunden). Ordinarius der 3. Classe.
 9. Dr. Eibl Johann, Professor, lehrte Latein in der 4., Griechisch in der 6., philosophische Propädeutik in der 7. und 8. Classe (15 Stunden).
 10. Wöckl Gottfried, Professor, lehrte Deutsch in der 4., 5. und 8. und Griechisch in der 3. und 4. Classe (18 Stunden). Ordinarius der 4. Classe. Besorgte die Schülerbibliothek.
 11. Schuster Mathias, Professor, lehrte Mathematik in der 5. bis 8., Physik in der 3. (II. Semester), 7. und 8. Classe. (I. Semester 18, II. Semester 20 Stunden). Ordinarius der 8. Classe. Custos der physikalischen Lehrmittelsammlung.
 12. Schaller Victor, wirklicher Gymnasiallehrer, lehrte Deutsch in der 6. und 7., Geographie und Geschichte in der 4., 7. und 8. Classe (16 Stunden). Ordinarius der 6. Classe.
 12. Hartl Alois, wirklicher Gymnasiallehrer, Weltpriester der Linzer Diocese, lehrte Religion in allen 8 Classen (16 Stunden) und leitete die religiösen Uebungen.
 14. Ebner Alois, Supplent, lehrte Deutsch in der 3., Geographie und Geschichte in der 1., 2., 3., 5. und 6. Classe (20 Stunden).

Nebenlehrer:

- Hattinger Ludwig, Lehrer, leitete den Turnunterricht in 8 Stunden wöchentlich.
- Bruner Wenzel, Lehrer, ertheilte den Gesangsunterricht in 4 Stunden wöchentlich.

b) Dienerschaft:

- Kemminger Laurenz, Gymnasialdiener.

Uebersicht des vorgenommenen Lehrstoffes.

I. Classe:

- Religionslehre: Kurzgefasste Glaubens- und Sittenlehre. 2 Stunden.
- Deutsche Sprache: Grammatik: Syntax des einfachen Satzes. Formenlehre, in jener Aufeinanderfolge der Capitel, die der parallele lateinische Unterricht verlangt. Rein empirische Erklärung der Elemente des zusammengesetzten und zusammengesetzten Satzes. Praktische Uebungen in der Orthographie, in allmäliger Ausdehnung auf die Hauptpunkte. Lectüre nach dem Lesebuche mit Erklärungen und Anmerkungen. Memorieren und Vortragen poetischer und prosaischer Stücke. Schriftliche Arbeiten: Zuerst wöchentlich 1 Dictat, später wechselnd mit Aufsätzen. Im II. Semester orthogr. Uebungen jede 2 Woche; Aufsätze monatlich 2, abwechselnd Schul- und Hausaufgaben. 4 Stunden.
- Lateinische Sprache: Regelmässige Formenlehre, d. h. die fünf regelmässigen Declinationen, die Genus-Regeln, die Adjectiva und Adverbia mit ihrer Comparation, die wichtigsten Pronomina, die Cardinal- und Ordinal-Zahlwörter, die vier regelmässigen Conjugationen, einige wichtigere Präpo-

- sitionen und Conjunctionen. Uebungen nach Hauler. Wöchentlich eine Composition Memorieren der Paradigmen und Vocabeln. Später allwöchentlich 1 bis 2 Aufgaben zum Uebersetzen ins Lateinische. 8 Stunden.
- Geographie: Vorbegriffe aus der allgemeinen Geographie. Uebersicht über die Hauptformen des Festen und Flüssigen in ihrer Vertheilung auf der Erde, sowie über die Lage der bedeutendsten Staaten und Städte, bei steter Uebung und Ausbildung im Kartenlesen und im Entwerfen einfachster Kartenbilder. Die Elemente der mathematischen Geographie, soweit dieselben zum Verständnisse der Karte unentbehrlich sind und in elementarer Weise erörtert werden können. 3 Stunden.
- Mathematik: Arithmetik: Das dekadische Zahlensystem. Die vier Species mit ganzen unbenannten und einfach benannten Zahlen. Das metrische Mass- und Gewichtssystem. Theilbarkeit der Zahlen; grösstes Mass und kleinstes Vielfaches mehrerer Zahlen. Die gemeinen Brüche. Die Decimalbrüche Verwandlung gemeiner Brüche in Decimalbrüche und umgekehrt. Das Rechnen mit mehrfach benannten Zahlen. Geometrie: Die Grundgebilde: Gerade, Kreis, Winkel und Parallelen. Das Dreieck mit Ausschluss der Congruenzsätze. Die fundamentalen Constructionsaufgaben. 3 Stunden.
- Naturgeschichte: Anschauungsunterricht. I. Semester: Thierreich. Säugethiere, dann einige Formen aus der Abtheilung der Weich- und Strahlthiere. II Semester: Gliederthiere mit Bevorzugung der Insecten. 2 Stunden.
- Zeichnen: Zeichnen ebener geometrischer Gebilde aus freier Hand nach Vorgezeichnungen des Lehrers auf der Tafel, und zwar: gerade und krumme Linien, Winkel, Dreiecke, Vielecke, Kreise, Ellipsen, Combinationen dieser Figuren. Das geometrische Ornament. Elemente des Flachornaments. 3 Stunden.

II. Classe:

- Religion: Liturgik der katholischen Kirche. 2 Stunden.
- Deutsche Sprache: Grammatik: Der zusammengezogene und zusammengesetzte Satz. Praktische Uebungen in der Interpunction. Lectüre wie in der I. Classe. Schriftliche Arbeiten: Aufsätze und einige Dictate zu orthographischen Zwecken. Drei Arbeiten im Monate, abwechselnd Schul- und Hausarbeiten 4 Stunden.
- Lateinische Sprache: Ergänzung der regelmässigen Formenlehre durch Hinzufügung der in der ersten Classe noch übergangenen Partien, der Pronomia und Numeralia, die wichtigsten Unregelmässigkeiten in Declination, Genus und Conjugation; Accusativus cum infinitivo und Ablativus absolutus. Uebungen nach Hauler. Monatlich drei Compositionen und ein Pensum. 8 Stunden.
- Geographie: Fortführung der mathematischen Geographie, namentlich in Bezug auf die Verhältnisse verschiedener Breitenlagen. Specielle Geographie Asiens und Afrikas nach Lage und Umriss in oro-hydrographischer und topographischer Hinsicht, unter steter Rücksicht auf die klimatischen Zustände, namentlich in ihrem Zusammenhange mit der Vegetation, mit den Producten der einzelnen Länder, mit der Beschäftigung, dem Verkehrsleben und den Culturverhältnissen der Völker. Allgemeine Uebersicht Europas nach Umriss, Relief und Flüssen. Specielle Geographie von Süd- und Westeuropa. 2 Stunden.
- Geschichte: Uebersichtliche Darstellung der Geschichte des Alterthums, hauptsächlich der Griechen und Römer, mit besonderer Berücksichtigung des biographischen und sagengeschichtlichen Elementes. 2 Stunden.
- Mathematik: Arithmetik: Wiederholung und Durchführung der Bruchrechnung, abgekürzte Multiplication und abgekürzte Division. Die Hauptsätze über

Verhältnisse und Proportionen. Die einfache Regeldetri mit Anwendung der Proportionen und der Schlussrechnung. Das wichtigste über Münzen, Masse und Gewichte. Die Procentrechnung. Die einfache Zins- und Discontrechnung. Geometrische Anschauungslehre: Congruenz der Dreiecke nebst Anwendungen. Die wichtigsten Eigenschaften des Kreises, der Vierecke und Vielecke. 3 Stunden.

Naturgeschichte: Anschauungsunterricht. I. Semester: Thierreich, und zwar: Vögel, Reptilien, Amphibien und Fische in passender Auswahl. II. Semester: Pflanzenreich. 2 Stunden.

Zeichnen: Zeichnen räumlicher, geometrischer Gebilde aus freier Hand nach perspectivischen Grundsätzen, durchgeführt an passenden Draht- und Holzmodellen. Ornamentzeichnen nach der Tafel. 4 Stunden.

III. Classe:

Religion: Geschichte der göttlichen Offenbarung des alten Bundes. 2 Stunden.
Deutsche Sprache: Grammatik: Systematischer Unterricht in der Formen- und Casuslehre, mit Berücksichtigung der Bedeutungslehre. Lectüre nach dem Lesebuche mit Erklärungen und Anmerkungen. Letztere dienen insbesondere stilistischen Zwecken und beschäftigen sich mit der Form der Lesestücke im ganzen wie im einzelnen. Memorieren und Vortragen Aufsätze: Zwei im Monate, abwechselnd Schul- und Hausaufgaben. 3 Stunden.

Lateinische Sprache: Grammatik: 3 Stunden. Lehre von der Congruenz, vom Gebrauche der Casus und der Präpositionen. Alle 14 Tage eine Composition. Lectüre 3 Stunden. Einige Vitae des Cornelius Nepus. Alle 3 Wochen ein Pensum. 6 Stunden.

Griechische Sprache: Grammatik: Regelmässige Formenlehre mit Ausnahme der Verba in μ . Uebungen nach Schenkl. Von der 2 Hälfte des I Semesters an alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, abwechselnd ein Pensum und eine Composition. 5 Stunden.

Geographie: Uebersichtliche Darstellung der mathematischen Geographie im Zusammenhange, namentlich in Bezug auf das Verhältnis der wirklichen Bewegungen zu den scheinbaren. Vergleichende specielle Geographie der in der II. Classe nicht behandelten Länder Europas, mit Ausschluss der österreichisch-ungarischen Monarchie, in engerer Beziehung zur Geschichte. Specielle Geographie Amerikas und Australiens.

Geschichte: Gedrängte Uebersicht über die wichtigsten Personen und Begebenheiten aus der Geschichte des Mittelalters mit Hervorhebung der Hauptereignisse aus der Geschichte der österreichisch-ungarischen Monarchie; am Schlusse Recapitulation mit Hervorhebung der Oberösterreich betreffenden Ereignisse und ihrer Beziehungen zu der Geschichte der übrigen Theile der Monarchie. 3 Stunden, abwechselnd Geographie und Geschichte.

Mathematik: Arithmetik. Das abgekürzte Rechnen mit unvollständigen Zahlen. Die 4 Grundoperationen in ganzen und gebrochenen allgemeinen Zahlen. Das Quadrieren und das Ausziehen der Quadratwurzeln. Das Cubieren und das Ausziehen der Cubikwurzeln. Anwendung der abgekürzten Division beim Ausziehen der Quadrat- und Cubikwurzeln. Geometrie: Anschauungslehre. Längen- und Flächenmessung. Einfache Fälle der Verwandlung und Theilung der Figuren. Die Lehrsätze über Flächengleichheit im rechtwinkligen Dreiecke mit mannigfachen Anwendungen von Constructionen und Berechnungen. Das Wichtigste über die Aehnlichkeit geometrischer Gebilde. Kreislehre. Construction und Beschreibung der Ellipse, Parabel und Hyperbel. 3 Stunden.

Naturgeschichte: Anschauungs-Unterricht. I. Semester: Mineralreich. 2 Stunden. II. Semester: Physik: Allgemeine Eigenschaften der Körper. Besondere Eigenschaften: Elasticität, Sprödigkeit, Zähigkeit, Wärme. Grundlehren der Chemie. 2 Stunden.

Zeichnen: Uebungen im Ornamentzeichnen nach Entwürfen des Lehrers an der Tafel, ferner nach farblosen, wie auch polychromen Musterblättern mit besonderer Rücksicht auf die classischen, griechischen und römischen Vorbilder. Einiges aus der Stillehre, Farbengebung und Farbenharmonie. 4 Stunden.

IV. Classe.

Religion: Geschichte der göttlichen Offenbarung des neuen Bundes. 1 Stunde.
Deutsche Sprache: Grammatik: Systematischer Unterricht. Syntax des zusammengesetzten Satzes, die Periode. Grundzüge der Prosodik und Metrik. Lectüre wie in der III. Classe. Die Anmerkungen werden am Schlusse übersichtlich zusammengefasst. Memorieren und Vortragen Aufsätze wie in der III. Classe. 3 Stunden.

Lateinische Sprache: Grammatik: Eigenthümlichkeiten im Gebrauche der Norma und Pronomina, Lehre vom Gebrauche der Tempora und Modi nebst den Conjunctionen. Uebungen nach Hauler. Alle 2 Wochen eine Composition. Lectüre: Caesars bellum Gallicum I., II., IV. In der 2 Hälfte des II. Semesters wöchentlich 2 Stunden. Lectüre aus Ovid: Auswahl aus Metamorphosen und Fasti. Alle 3 Wochen ein Pensum. 6 Stunden.

Griechische Sprache: Abschluss der regelmässigen Formenlehre und Hinzufügung der Verba in μ , die wichtigsten Unregelmässigkeiten in der Flexion, Hauptpunkte der Syntax. Uebungen nach Schenkl. Alle 14 Tage abwechselnd ein Pensum und eine Composition. 4 Stunden.

Geographie und Geschichte: I. Semester: Uebersichtliche Darstellung der Geschichte der Neuzeit mit Hervorhebung der für den habsburgischen Gesamtstaat wichtigsten Personen und Begebenheiten. II. Semester: Specielle physikalische und politische Geographie der österreichisch-ungarischen Monarchie mit Rückblick auf die wichtigsten Thatsachen ihrer Geschichte, unter Hervorhebung des engeren Heimatiandes. 4 Stunden.

Mathematik: Arithmetik. Die Lehre von den Gleichungen mit einer und mehreren Unbekannten. Die zusammengesetzte Regeldetri, der Kettensatz, die Zinseszinsenrechnung. Geometrie: Anschauungslehre. Stereometrie. Gegenseitige Lage von Geraden und Ebenen. Körperliche Ecke. Hauptarten der Körper. Oberflächen- und Rauminhaltsberechnung. 3 Stunden.
Physik: Mechanik. Magnetismus. Elektrizität. Akustik. Optik. Strahlende Wärme. 3 Stunden.

Zeichnen: Dieselben Uebungen wie in der III. Classe und Studien nach dem plastischen Ornament; Gedächtniszeichnen und fortgesetzte perspectivische Darstellungen geeigneter Objecte. 3 Stunden.

V. Classe:

Religion: Allgemeine katholische Glaubenslehre. 2 Stunden.

Deutsche Sprache: Grammatik: Jede zweite Woche 1 Stunde. Lautlehre: Umlaut, Brechung, Ablaut, Wortbildung. Lectüre nach dem Lesebuche mit Erklärungen und Anmerkungen, hauptsächlich zur Characteristik jener epischen, lyrischen und rein didaktischen Dichtungsarten, welche durch die Lectüre früherer Jahrgänge und dieses Jahres selbst bekannt geworden sind. Deutsches Volksepos auf Grund der Lectüre der Uhlandschen Auszüge. Memorieren und Vortragen. Privatlectüre: Balladen und

Romanzen von Uhland; Hermann und Dorothea von Goethe. Aufsätze wie in der III. Classe. 3 Stunden

Lateinische Sprache: Lectüre, 5 Stunden. Im I. Semester: Livius I. und XXI. Im II. Semester: Ovidius: Ausgewählte Partien α . aus den Metamorphosen; Deucalion und Pyrrha 1—154; Raub der Proserpina 1—52, Ceres und Proserpina 1—85; Philemon und Baucis 1—98; Tod des Ceyx 1—98; Verhandlung von Ceyx und Aleyone 1—175. β . aus den Fasti: Arion 1—36; Untergang der Fabier 1—48. Für einige Zeit Lectüre aus Livius. Grammatisch-stilistischer Unterricht, 1 Stunde wöchentlich. Uebungen nach Hauler. Alle 4 Wochen eine Composition und ein Pensum.

Griechische Sprache: Lectüre 4 Stunden: Im I. Semester: Xenophons Anabasis I.—III. nach der Chrestomathie von Schenkl. Im II. Semester: Homers Ilias I.—II. — Fortsetzung der Lectüre aus Xenophons Anabasis III.—V. 51—371 nach der Chrestomathie von Schenkl. Wöchentlich 1 Stunde Grammatik zur Erweiterung und Befestigung der Kenntnis des attischen Dialektes; alle 4 Wochen ein Pensum oder eine Composition.

Geographie und Geschichte: Geschichte des Altertums, vornehmlich der Griechen und Römer bis zur Unterwerfung Italiens mit besonderer Hervorhebung der culturhistorischen Momente und mit fortwährender Berücksichtigung der Geographie. 3 Stunden.

Mathematik: Arithmetik, wöchentlich 2 Stunden. Wissenschaftlich durchgeführte Lehre von den vier ersten Rechnungsoperationen Grundlehren der Theilbarkeit der Zahlen. Theorie des grössten gemeinsamen Masses und des kleinsten gemeinsamen Vielfachen, angewandt auch auf Polynome. Lehre von den Brüchen. Von Zahlensystemen überhaupt und vom dekadischen insbesondere. Die Lehre von den Verhältnissen und Proportionen nebst Anwendungen. Die Lehre von den Gleichungen des 1. Grades mit einer und mit mehreren Unbekannten nebst Anwendung auf praktisch wichtige Aufgaben. Geometrie, wöchentlich 2 Stunden. Planimetrie in wissenschaftlicher Begründung.

Naturgeschichte: Systematischer Unterricht. I. Semester: Mineralogie. Krystallographie. Die allerwichtigsten Mineralien nach einem Systeme unter Berücksichtigung der gewöhnlichen Felsarten; kurze Skizze über die Entwicklung der Erde. II. Semester: Botanik. Charakterisierung der Gruppen des Pflanzenreiches in ihrer natürlichen Anordnung, sowie der wichtigsten Pflanzenordnungen, auf Grund des morphologischen und anatomischen Baues; Belehrung über Lebensverrichtungen der Pflanzen. 3 Stunden.

VI. Classe.

Religion: Besondere Glaubenslehre (Dogmatik). 2 Stunden.

Deutsche Sprache: Grammatik: Alle 14 Tage eine Stunde. Genealogie der germanischen Sprachen. Einführung in einige wichtigere Principien der Sprachbildung. Lectüre (nach dem Lesebuche). Klopstock, Wieland, Lessing. Lessings Minna von Barnhelm. Privatlectüre; Lessings Emilia Galottin. Nathan der Weise. Shakespeares Macbeth. Geschichte der deutschen Literatur im Grundriss, von den Anfängen bis zu der durch den Sturm und Drang begonnenen Epoche. Aufsätze von drei zu drei Wochen, abwechselnd eine Schul- und eine Hausarbeit. 3 Stunden.

Lateinische Sprache: Lectüre, 5 Stunden. Prosa: Sallust bellum Jugurthinum; Ciceros 1. Rede gegen Catilina; Caesars Bürgerkrieg III. Buch, Vergil: Eclogae V. β . Georgica: Lob des Frühlings II., 323—345, und der Mythos von Aristaeus IV. 31—558, γ . Aeneis I. Grammatisch-

stilistischer Unterricht, 1 Stunde Composition und Pensum wie in der V. Classe. 6 Stunden.

Griechische Sprache: Lectüre: Im I. Semester: Homers Ilias, III., IV., V., VI., VII., VIII. Im II. Semester: Herodot, lib. VIII. 1—95. Alle 8 Tage eine Stunde Lectüre aus Xenophons Anabasis (VIII. und IX.) nach der Crestomathie von Schenkl. Grammatik und Pensum wie in der V. Classe. 5 Stunden.

Geschichte und Geographie: Schluss der Geschichte der Römer mit steter Berücksichtigung der Culturgeschichte und Geographie. Geschichte des Mittelalters; eingehende Behandlung der Geschichte des Papstthumes und des Kaiserthumes. 4 Stunden.

Mathematik: Arithmetik. Im I. Semester die Lehre von den Potenzen, Wurzeln und Logarithmen. Im II. Semester quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten und ihre Anwendung auf die Geometrie. Geometrie: Im I. Semester Stereometrie, im II. Semester ebene Trigonometrie mit Anwendungen. 3 Stunden.

Naturgeschichte: Systematischer Unterricht, Zoologie. Das Nothwendigste über den Bau des Menschen und die Verrichtungen der Organe desselben; Bemerkungen über Gesundheitspflege. Betrachtungen der Classen der Wirbelthiere und der wichtigeren Gruppen der wirbellosen Thiere nach morphologisch-anatomischen und entwicklungsgeschichtlichen Gesichtspunkten; gelegentliche Berücksichtigung vorweltlicher Formen. 3 Stunden.

VII. Classe:

Religion: Sittenlehre (Moral) 2 Stunden.

Deutsche Sprache: Göttinger Hainbund, Stürmer und Dränger; Herder, Goethe, Schiller bis 1805. Lectüre (zum Theile nach dem Lesebuche). Goethe: Iphigenie. Schiller: Maria Stuart, Wilhelm Tell. Privatlectüre: Götz von Berlichingen, Clavigo u. Egmont von Goethe; Räuber, Fiesko, Cabale und Liebe, Don Carlos von Schiller. Macbeth von Shakespeare. Redeübungen. Aufsätze wie in der VI. Classe. 3 Stunden.

Lateinische Sprache: Lectüre 4 Stunden. Cicero in Catilinam IV.; pro Milone; de officiis I., 34—45. Vergils Aeneis II., IV., VI. Grammatisch-stilistischer Unterricht, 1 Stunde. Composition und Pensum wie in der V. Classe. 5 Stunden.

Griechische Sprache: Lectüre: Im I. Semester: Demosthenes 1., 2. und 3. olynthische Rede und die Rede über den Frieden; im II. Semester: Homers Odyssee: VI., VII., IX., X., XII; Grammatik und Pensum wie in der V. Classe. 4 Stunden.

Geschichte: Geschichte der Neuzeit mit besonderer Hervorhebung der durch die religiösen, politischen und wirthschaftlichen Umwälzungen hervorgerufenen Veränderungen im Bildungsgrade der Culturvölker und mit fortwährender Berücksichtigung der Geographie.

Mathematik: Arithmetik. Quadratische Gleichungen mit 2 Unbekannten und solche höhere Gleichungen, welche sich auf quadratische zurückführen lassen. Progressionen. Die Zinseszinsen- und Rentenrechnung. Kettenbrüche. Diophantische Gleichungen des I. Grades. Combinationslehre mit Anwendungen. Binomischer Lehrsatz. Geometrie: Uebungen im Auflösen von trigonometrischen Aufgaben und goniometrischen Gleichungen. Die Elemente der analytischen Geometrie in der Ebene mit Einschluss der Kegelschnittlinien. 3 Stunden.

Physik: Mechanik, Wärmelehre, Chemie. 3 Stunden.

Philosophische Propädeutik: Logik. 2 Stunden.

VIII. Classe:

- Religion: Geschichte der christlichen Kirche. 2 Stunden.
- Deutsche Sprache: Lectüre (zum Theil nach dem Lesebuche). Goethe: Hermann und Dorothea; Torquato Tasso. Schiller: Braut von Messina; Wilhelm Tell. Lessings Laokoon. Die Anmerkungen fassen die stilistischen Ergebnisse der Lectüre zusammen. Privatlectüre: Goethe: Faust, I. Th. Schiller: Maria Stuart. Grillparzer: Das goldene Vliess. Kleist: Die Hermannsschlacht. Redeübungen. Literaturgeschichte wie in der VI. Classe bis zu Goethes Tode. Literar. Zeitgenossen; romantische Schule; Uhland und Rückert; Oesterreichs Antheil an der Literatur. Aufsätze wie in der VI. Classe 3 Stunden.
- Lateinische Sprache: Lectüre, 4 Stunden. Tacitus. Germania (Cap. 1—27); Annalen I. 1—15, 72—81; II. 27—43, 53—61, 69—83; III. 1—19; IV. 1—13, 39—42, 52—54, 57—60, 69—75; cursorisch: Annalen I., 16—30, 55—71; XIII., 1, 2, 4, 5, 10, 11, 57, 58; XV., 33, 34, 38—45, 48—57. Horatius, Carmina: I. 1—4, 6, 7, 10, 12, 17, 20, 22, 24, 31, 35, 37; II. 1—3, 10, 13, 14, 16, 19; III. 1—6, 25, 30; IV. 2, 3, 6, 7, 8. Carmen Saeculare. Epoden: 1, 2, 7, 9. Satiren: I. 1, 6, 9; II. 1, 2, 6. Epist.: I. 2, 16; II. 2. De arte poetica 1—250, cursorisch. Grammatisch-stilistischer Unterricht, 1 Stunde. Composition und Pensum wie in der V. Classe.
- Griechische Sprache: Lectüre: Plato, die Apologie des Sokrates und Protagoras. Sophokles, Oedipus rex. Homers Odyssee: XIV. Grammatik und Pensum wie in der V. Classe. 5 Stunden.
- Geographie und Geschichte: I. Semester: Geschichte der österreichisch-ungarischen Monarchie in ihrer weltgeschichtlichen Stellung unter gleichzeitiger Recapitulation der Beziehungen Oesterreich-Ungarns zu den anderen Staaten und Völkern; übersichtliche Darstellung der bedeutendsten Thatsachen aus der inneren Entwicklung des Kaiserstaates. Im II. Semester, wöchentlich 2 Stunden: Eingehende Schilderung der wichtigsten Thatsachen über Land und Leute, Verfassung und Verwaltung, Production und Cultur der österreichisch-ungarischen Monarchie mit Vergleichung der heimischen Verhältnisse und der anderer Staaten, namentlich der europäischen Grossstaaten. 1 Stunde Recapitulation der wichtigeren Partien der griechischen und römischen Geschichte. 3 Stunden.
- Mathematik: Wiederholung der Elementarmathematik, vornehmlich in praktischer Weise durch Lösung von Übungsaufgaben. 2 Stunden.
- Physik: Magnetismus, Elektrizität, Wellenbewegung, Akustik, Optik, Astronomie. 3 Stunden.
- Philosophische Propädeutik: Empirische Psychologie. 2 Stunden.
- Turnunterricht: Der Turnunterricht wurde als obligater Lehrgegenstand in 4 Abtheilungen mit je 2 wöchentlichen Stunden erteilt. I. Abtheilung (1. und 2. Classe): a) Ordnungsübungen: Reihungen 1. Art, $\frac{1}{4}$ - und $\frac{1}{2}$ -Schwenkungen, $\frac{1}{4}$ - und $\frac{1}{2}$ -Drehungen und Windungen; b) Freiübungen: Uebungen im Stehen, Hüpfen und Drehen; c) die vorgeschriebenen Uebungen an den verschiedenen Geräthen II. Abtheilung (3. und 4. Classe): a) Ordnungsübungen: $\frac{3}{4}$ - oder ganze Schwenkungen, Drehungen und Reihungen 2. Art; b) Frei- und Stabübungen: Verbinden mehrerer Uebungen im Stehen; Stabheben und Ueberheben mit Kniestellungen; c) Uebungen an den verschiedenen Geräthen. In der III. Abtheilung (5. und 6. Classe) und in der IV. Abtheilung (7. und 8. Classe) beschränkten sich die Ordnungsübungen auf fortgesetzte Windungen und Drehungen und Bildung

offener Reihenkörper durch die verschiedenen Staffelstellungen. Bei den Stabübungen kamen zusammengesetzte Uebungsreihen bis zu 16 Taktzeiten und Stabreigen zur Einübung. An den Geräthen wurden schwierigere Uebungsgruppen eingeübt.

Kalligraphie: Der Unterricht in der Kalligraphie (deutsche und lateinische Currentschrift) wurde je einmal in der Woche den Schülern der 1. und 2. Classe erteilt

Freie Gegenstände:

- Französische Sprache: I. Abtheilung, wöchentlich 2 Stunden: Grammatik nach Filek (2. Auflage) bis §. 43. Erstes und zweites Futurum der regelmässigen Verba auf er und der Verba avoir und être.
- Zeichnen: Gesichts- und Kopfstudien nach Gypsmodellen; fortgesetzte Uebungen im Ornamentzeichnen. 2 Stunden.
- Stenographie: II. Curs, wöchentlich 2 Stunden. Satzkürzungen und Debattenschrift. Uebungen im Schnellschreiben Leseübungen nach Engelhard's Lesebuch.
- Gesang: Die Uebungen im Gesange wurden in 2 Abtheilungen abgehalten. I. Abtheilung: Allgemeine Grundzüge für den Gesangsunterricht, Notenkennntnis, practische Einübung in verschiedenen Liedern, 2 Stunden wöchentlich. II. Abtheilung A: Einübung von Liedern und Chören nach Liebscher. Liederkranz für Mittelschulen. 1 Stunde wöchentlich. II. Abtheilung B: Männerchöre, 1 Stunde wöchentlich.

Themata zu den deutschen Aufsätzen im Obergymnasium.

V. Classe:

1. Die Entdeckung der Mörder des Ibykus. Nach dem Gedichte von Schiller: „Die Kraniche des Ibykus“ — 2. Die Bekehrung Wittekinds. Nach dem Gedichte „Wittekind“ von Vogl. — 3. Beschreibung eines Gemäldes, welches das Gastmahl des Belsazer darstellt. Nach dem Gedichte „Belsazer“ von Heine. — 4. a. Die Sage vom ewigen Juden. Nach dem Gedichte „Der ewige Jude“ von Schubart. b. Wie kann man schon an den Personen die Ballade von der Sage unterscheiden? — 5. Hugin und Munin“ von Bodenstedt ist zu vergleichen mit dem Gedichte „Der Kreuzschnabel“ von Mosen behufs Festsetzung des Unterschiedes zwischen der Mythe und der Legende. — 6. „Die Lorelei“ von Heine ist zu vergleichen mit dem „Fischer“ von Goethe. — 7. Die schönste der Kronen reicht der Richter der Thaten durch die Hand der Dichter. — 8. Welche Personen der Nibelungensage weisen auf eine historische Quelle hin? — 9. Das Sagenmotiv „Der Königsohn befreit die Königstochter“ ist an dem gesammten Sagenschatze des Mittelalters zu verfolgen. — 10. Braun, der Bär, in dem Thierepos „Reinecke Fuchs“ von Goethe. — 11. An dem Liede vom alten Hildebrand ist zu zeigen, wodurch sich das epische Lied vom lyrischen unterscheidet. — 12. Der Frühling als Gegenstand der lyrischen Poesie. — 13. a) Disposition der Ode „Der Vesuv“ von Platen. b) Gedankengang des Gedichtes „Frühlingsfeier“ von Klopstock. — 14. Venedigs ehemalige Grösse

nach Sonneten von Platen. — 15. Gedankengang des Gedichtes „Pegasus im Joche“ von Schiller. — 16. a) Die Seele des Menschen gleicht dem Wasser, das Schicksal desselben gleicht dem Winde. b) Die Seefahrt, ein Bild des menschlichen Lebens. — 17. a) Der Zug der Auswanderer, geschildert nach Goethes „Hermann und Dorothea.“ b) Besitzthum des Wirthes zum goldenen Löwen, geschildert nach Goethes „Hermann und Dorothea.“ — 18. Achilles Charakteristik nach Homer. — 19. a) Charakteristik des Kyros nach Xenophons „Anabasis“. b) Kurze Charakteristik der in den ersten vier Gesängen von „Hermann und Dorothea“ vorkommenden Personen.

VI. Classe.

1. Der Seelenzustand des Schiffbrüchigen in „Salas y Gomez“ von Chamisso. — 2. Der Ausgang des Kampfes am Hunnenhofe in der nordischen Sage und im Nibelungenliede. — 3. Aus welchen Gründen erregt im Nibelungenliede der Tod Siegfrieds besonders unser Mitleid? — 4. Wie zeigt sich in den Gedichten Walthers von der Vogelweide dessen Vaterlandsiebe? — 5. Hallers „Alpen.“ In wie fern lässt sich das *Beatus ille* des Horaz auf die Gebirgsbewohner anwenden? — 6. Auf welche Schauplätze führt uns Klopstock im 1. Gesange des „Messias“? — 7. Welche Ideale werden in den Oden Klopstocks verherrlicht? — 8. Klopstocks „Messias“ 4. Gesang. Wie begründet Kaiphas seinen Antrag, den Erlöser zu tödten? — 9. Charakteristik des Majors von Tellheim nach dem 1. Aufzuge in Lessings „Minna von Barnhelm.“ — 10. In welchen Stufen steigt die Handlung in Lessings „Minna von Barnhelm.“? — 11. Das Wesen des romantischen Epos erläutert durch Wielands „Oberon.“ — 12. Wie bewährt Nathan die in der Erzählung von den drei Ringen ausgesprochene Gesinnung? — 13. Uns alle zieht das Herz zum Vaterland.

VII. Classe.

1. Die Vorfabel in Lessings „Nathan.“ — 2. a) Goethes „Iphigenie“ I. Welche Verhältnisse, Stimmungen und Neigungen zeigen die auftretenden Personen? b) Shakespeares „Macbeth.“ Welche Scenen wirken besonders durch die Zusammenstellung von Gegensätzen? — 3. Wie versteht der Dichter des „Macbeth“ Mitleid mit seinen Helden zu erregen? — 4. Goethes „Iphigenie“ V. Welche Hindernisse treten der glücklichen Lösung entgegen und wie werden dieselben beseitigt? — 5. „Mein Held (Clavigo) ist ein unbestimmter, halb grosser, halb kleiner Mensch, der Pendant zum Weislingen im Götz, vielmehr Weislingen selbst, in der ganzen Rundheit einer Hauptperson.“ Dieser Ausspruch Goethes ist eingehend zu begründen. — 6. Goethes „Egmont“. a) Wie gelingt es dem Dichter, schon im I. Aufzuge ein lebendiges Bild seines Helden zu entwerfen? b) Der Höhepunkt und das tragische Moment. — 7. Mortimer in Schillers „Maria Stuart“. — 8. Schillers „Räuber“. Worin besteht der Höhepunkt für die innere Handlung und durch welche Mittel ist derselbe lebendig herausgehoben? — 9. Darstellung der Katastrophe in Schillers „Maria Stuart.“ — 10. Schillers „Die Künstler“. Die Beziehungen der Kunst zur Sittlichkeit des Menschen. — 11. Wie sind die Forderungen, welche die dramatische Technik für die Gestaltung des tragischen Momentes aufstellt, in Schillers „Cabale und Liebe“ erfüllt? — 12. Ans Vaterland, ans theure, schliess dich an, das halte fest mit deinem ganzen Herzen. — 13. Die Apfelschuss-Scene in Schillers „Wilhelm Tell.“

VIII. Classe:

1. Zwing Uri. Nach Schillers Schauspiel „Wilhelm Tell“. — 2. a) Die Meisterstrophen des Liedes v. d. Glocke. b) Mortimers Tod oder die Staats-

rathscene in „Maria Stuart“ von Schiller. — 3. Oben brennt es im Dach und unten rauchen die Minen; aber mitten im Haus schlägt man sich um den Besitz. — 4. Fausts Bündnis mit Mephistopheles im Volksbuche und bei Goethe. — 5. Wie verbindet Schiller an Don Cäsar in der Braut von Messina Schicksal und Schuld? — 6. Die von den Romantikern in der deutschen Literatur angeregten Strömungen oder ein Thema nach freier Wahl. — 7. a) Doch steht's nicht bei dir, die Neigung zu rufen, der Neigung zu folgen, steht bei dir; da beginnt des Wollens sonniges Reich. b) Zwar herrlich ist die liedeswerthe That, doch schön ist's auch, der Thaten stärkste Fülle durch würd'ge Lieder auf die Nachwelt bringen. — 8. Tassos Verhältniss zu Antonio nach „Torquato Tasso“ von Goethe. — 9. Wie schildert Homer die Götter? — 10. Von welchen Grundsätzen lässt sich der Künstler, von welchen der Dichter leiten bei der Darstellung körperlicher und geistiger Wesen? — 11. Das Vaterland verleiht die allerbesten Gaben. Maturitätsaufgabe. — 12. Landschaftsbilder in Goethes „Hermann und Dorothea“

Lehrbücher-Verzeichnis.

Religion: Leinkauf, kurzgefasste kathol. Glaubens- und Sittenlehre (1. Cl.). Liturgik oder Erklärung der gottesdienstlichen Handlungen (2. Cl.). Fischer, Geschichte der göttlichen Offenbarung des alten Bundes (3. Cl.), dto. des neuen Bundes (4. Cl.). Dr. Wappler, Lehrbuch der katholischen Religion, 1. Theil (5. Cl.), dto. 2. Theil (6. Cl.), dto. 3. Theil (7. Cl.). Fessler, Kirchengeschichte (8. Cl.).
Deutsche Sprache: Willomitzer, deutsche Grammatik (1. bis 6. Cl.). Kummer-Stejskal, deutsches Lesebuch I.—VIII. (1. bis 8. Cl.).
Lateinische Sprache: Schultz, kleine lateinische Sprachlehre, Ausgabe für Oesterreich (1. Cl.). Schmidt, lateinische Schulgrammatik (2. bis 8. Cl.). Hauler, lateinisches Übungsbuch, 1. Abth. für die 1., 2. Abth. für die 2. Cl. — dto. Aufgaben zur Einübung der lateinischen Syntax, 1. Theil (3. Cl.), 2. Theil (4. Cl.). — Hauler, lateinische Stilübungen für die oberen Classen der Gymnasien, I. (5. u. 6. Cl.) u. II. (7. u. 8. Cl.). — Cornelii Nopotis vitae von Andresen (3. Cl.). C. Julii Caesaris commentarii von Prammer vol. I. bellum Gall. (4. Cl.), vol. II. de bello civili v. Hoffmann (6. Cl.). P. Ovidii carmina selecta ed. Sedlmayer (4. und 5. Cl.). Livius vol. I. und III. (Zingerle) (5. Cl.). — Sallust, Jugurtha von Scheindler (6. Cl.). Vergil v. Kloucek (6. und 7. Cl.). — Cicero, de officiis v. Schiche (7. Cl.). — Orationum Tullianarum decas. ed. G. Linker (6. und 7. Cl.). — Tacitus, Annalen und Germania von Müller (8. Cl.). — Horaz, ed. Huemer (8. Cl.).
Griechische Sprache: Curtius, griechische Schulgrammatik (3.—8. Cl.). — Schenkl, griechisches Elementarbuch (2. und 4. Cl.). dto. Übungsbuch zum Uebersetzen aus dem Deutschen ins Griechische (Obergymnasium), dto. Crestomathie aus Xenophon (5. und 6. Cl.) — Homer, Ilias, I. und II., von Zechmeister (5. und 6. Cl.). Homer, Odyssee, ed. Pauly (7. u. 8. Cl.). Herodot, ed. Holder (6. Cl.). Demosthenes Reden, ed. Wotke (7. Cl.). Sophokles, Oedipus rex ed. Schubert (8. Cl.). Platons Apologie von Kral, Gorgias, (Teubner) (8. Cl.).
Geographie und Geschichte: Herr, Lehrbuch der vergleich. Erdbeschreibung. 1. Curs (1. Cl.). — Ptaschnik, Leitfaden beim Lesen der geographischen Karten (2. und 3. Cl.). — Kozenn-Jarz, Leitfaden der

Geographie III. (4. Cl.) — Kozenn, geographischer Schulatlas (1—4. Cl.) — Putzger, histor. Schulatlas der alten, mittleren und neuen Geschichte (4. Cl.). — Rhode, hist. Atlas (2., 3., 5. bis 8. Cl.). — Hannak, Lehrbuch der Geschichte des Alterthums (2. Cl.). — dto. des Mittelalters (3. Cl.) — dto. der Neuzeit (4. Cl.). — Pütz, Grundriss der Geographie und Geschichte für die oberen Classen, 1. Band (5. Cl.). — Gindely, Lehrbuch der allgemeinen Geschichte für Obergymnasien, 2. Bd. (6. Cl.), 3. Bd. (7. Cl.). — Hannak, österr. Vaterlandskunde für die oberen Classen (8. Cl.).

Mathematik: Mocnik, Lehrbuch der Arithmetik für Untergymnasien, 1. Abth. (1. u. 2. Cl.). 2. Abth. (3. u. 4. Cl.). — dto. geometrische Anschauungslehre für die Untergymnasien, 1. Abth. (1. u. 2. Cl.), 2. Abth. (3. u. 4. Cl.). — dto. Lehrbuch der Arithmetik und Algebra für die oberen Classen der Mittelschulen (5. bis 8. Cl.). — dto. Lehrbuch der Geometrie (5. bis 8. Cl.). — Wallentin, methodisch geordnete Sammlung von Beispielen aus der Algebra und allgemeinen Arithmetik (5. bis 7. Cl.). Schlömilch 5stellige Logarithmentafeln (6—8. Cl.).

Naturgeschichte: Pokorny, illustrierte Naturgeschichte: 1. Thierreich (1. u. 2. Cl.), 2. Pflanzenreich (2. Cl.), 3. Mineralreich (3. Cl.). — Hochstetter und Bischof, Leitfaden der Mineralogie und Geologie (5. Cl.). — Burgerstein, Botanik (5. Cl.). — Graber, Leitfaden der Zoologie (6. Cl.).

Naturlehre: Krist, Anfangsgründe der Naturlehre (3. u. 4. Cl.). — Handl, Lehrbuch der Physik für die oberen Classen (7. u. 8. Cl.).

Philosophische Propädeutik: Lindner, Lehrbuch der formalen Logik (7. Cl.). Lindner, Lehrbuch der empirischen Psychologie (8. Cl.).

Zuwachs an Lehrmitteln im Schuljahre 1888/89.

A. Bibliothek:

a) Lehrerbibliothek:

Durch **Ankauf** aus dem Pauschale und den Aufnahmestaxen: Zarneke, literar. Centralblatt. — Oesterreichische Gymnasialzeitschrift. — Zeitschrift für das Gymnasialwesen. — Neue Jahrbücher für Philologie und Pädagogik. — Petermanns geogr. Mittheilungen. — Mach und Schwalbe, Zeitschrift für den physikal. Unterricht. — Verhandlungen der k. k. zool.-bot. Gesellschaft in Wien. — Grimm, deutsches Wörterbuch VII. 12. — Oncken, allgemeine Geschichte in Einzeldarstellungen 146—157. — Wetzler und Welte, Kirchenlexicon 56—61. — Roscher, Lexicon der griech. und röm. Mythologie 13. und 14. Heft. — Reisig, Vorlesungen über lateinische Sprachwissenschaft, Heft 1—13. — Ranke, Geschichte, Lieferung 51/52. — Ebeling, Lexicon Homericum, I, 15—20. — Piper, Otfrieds Evangelienbuch. — Müller, Handbuch der classischen Altertumswissenschaft, 1—13. — Hankel, Geschichte der Mathematik. — Plato: Gorgias und Menon, Teubners Textausgabe. — Plato: Charmides, Lysis, Laches, Teubners Textausgabe. — Plato: Apologie, Kriton, Phaedon, Teubners Textausgabe. — Hübl, Normalien-Index für die österreichischen Mittelschulen. — Marenzeller, Normalien für Gymnasien und Realschulen. — Artaria, Eisenbahnkarte der österreichisch-ungarischen Monarchie. — Commenda und Fees, Schulwandkarte von Oberösterreich und Salzburg.

Durch **Geschenk:** Vom h. k. k. Ministerium für Cultus und Unterricht: Oesterr. bot. Zeitschrift 1889. — Zeitschrift für deutsches Alterthum und deutsche Literatur, 33. Band. — Sitzungsberichte der kaiserlichen

Akademie der Wissenschaften, mathemat.-naturwissenschaftliche Classe, 96. und 97. Band. — Von der löbl. Verwaltung des Museums Francisco-Carolinum in Linz: 47. Jahresbericht. — Vom Herrn k. k. Bezirkshauptmann Carl Graf: Sanitätsbericht für Oberösterreich von 1819—1887. — Von der Verlagsbuchhandlung Gerold in Wien: Rozek, latein. Übungsbuch I. Theil. — Prammer, Corn. Taciti libri ab excessu divi Augusti, II. Th. — Kornitzer, M. Tulli Ciceronis orationes pro Anno Milone, pro Ligario, pro rege Deiotaro, pro Roscio Amerino; M. Tulli Ciceronis de officiis libri tres. — Hoffmann, de bello civili. — Scheindler, Homeri Iliadis epitome I. und II. Theil. — Lauczizky, Herodoti de bello Persico epitome. — Prammer, Corn. Taciti Germania. — Von der Verlagsbuchhandlung Gräser in Wien: Schulausgaben classischer Werke, 31., 37., 38. und 39. Heft. — Von der Verlagsbuchhandlung Hölder in Wien: Schmidt-Gehlen, Memorabilia Alexandri Magni. — Von der Verlagsbuchhandlung Tempsky in Prag: Curtius und Kaegi, eine Vertheidigung von Dr. W. Hartel.

b) Schülerbibliothek:

Durch **Ankauf** aus den Bibliotheksbeiträgen der Schüler: Oesterr.-ungar. Monarchie in Wort und Bild, Lieferung 60—87. — Kirchhoff, Länderkunde von Europa, Lieferung 51—65. — Holub, Von der Capstadt in das Land der Maschukulombe, 1—16. — Köhler, Die Weisheit der Tragiker. — Jäger, Weltgeschichte, II. und III. Band. — Dahn, Kaiser Karl und seine Paladine. — Weiss, Bilderatlas der Sternenwelt. — Grillparzers sämtliche Werke. — Scherer, Poetik. — Schmidt Erich, Goethes Faust in seiner ursprünglichen Gestalt. — Bellermann, Schillers Dramen I. Theil. — Baumgarten, Abenteuerleben in Guyana. — Falkenhorst, Ein afrikanischer Lederstrumpf. — Hebel, Schatzkästlein des rheinischen Hausfreundes. — Genée, Hans Sachs Leben und ausgewählte Dichtungen. — Richter, Quellenbuch für den Unterricht in der deutschen Geschichte. — Schwab, Die schönsten Sagen des classischen Alterthums. — Graesers Schulausgaben classischer Werke, 1—40. — Warsberg, Homerische Landschaften. — Cotta'sche Bibliothek: Calderons, Molières, Camoes ausgewählte Werke. — Graesers Jugendbibliothek, 1—5. — Arnim v. Brentano, des Knaben Wunderhorn. — Lamb, Shakespeare-Erzählungen. — Grimm, Kinder- und Hausmärchen.

B. Lehrmittel für den naturgeschichtlichen Unterricht.

a) Durch **Ankauf** aus dem Pauschale: Leuckart und Nitsche, zoologische Wandtafeln: 64—71, 73 und 74. — Ausstopfen eines Baumfalken.

b) Durch **Geschenk:** Vom Director: Vesperugo Leisleri; Plecotus auritus; Präparate der äusseren Gliederung von Lucanus cervus, Procerustes coriaceus und Locusta viridissima. — Falco subbuteo von Ferdinand Doblhammer, Schüler der VIII. Classe. — Acridium migratorium (Wanderheuschrecke, am Hauptplatze in Ried gefangen) von Herrn Kaufmann Herbst. — Von Christistian Aufschnaiter, Schüler der VI. Classe: 10 Stück Drusen von Calcit und 16 Stück Versteinerungen. — Von Johann Attwenger, Schüler der III. Classe: 3 Krytalldrusen von Gyps; Anhydrit; Muriazit; Polyhalit; Steinsalz; Pyrit; Fahlerz; Entimus imperialis. — Von Richard Russegger, Schüler der III. Classe: 2 Krytalldrusen von Kalkspath; Bleiglanz mit Zinkblende. — Von Eugen Hele: Entimus imperialis. — Von Heinrich Langeder, Schüler der V. Classe: Muschelconglomerat von Auroldmünster; Kupferkies. — Von Josef Lang, Schüler der VI. Classe: Carus cornix (gestopft) und Coluber natrix. — Von Josef Steinmüller, Schüler der II. Classe: Straussenei; präparierte Wedel von Latania und Trinax und Blüten von Uva. — Von Herrn Ingenieur Vincenz Fiebiger: 1 Stück

Braunkohle (Baumstamm). — Von Rudolf Lürzer, Schüler der III. Classe:
Actaeonella spec. — Von Herrn Dr. Josef Dorfirth: Geolog. Karte von
Oesterreich-Ungarn von Hauer.

An den Arbeiten im naturhistorischen Cabinette betheiligte sich in be-
sonderer Weise Palm Otto, Schüler der IV. Classe.

C. Lehrmittel für den physikalischen Unterricht.

Durch **Ankauf** aus dem Pauschale: 4 tubulierte Spirituslampen. —
Apparat für die Wärmeleitung verschiedener Metalle. — Haarhygrometer nach
Herrmann und Pfister. — Zungenpfeife, liegend mit Glasrohr zur Demonstration
der Knoten. — Maximum- und Minimum-Thermometer nach Lix und Bellani. —
Modell einer Feuerspritze. — 12 ungefüllte Thermometerröhren. — Optischer
Kasten nach Mach. — Reparatur des Fortin'schen Barometers.

D. Lehrmittel für den Zeichenunterricht:

Das Vorlagen-Werk: Marmor-Intarsien von Valentin Theurich



Statistik der Schüler.

I. Zahl.	Classe								Zusammen
	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	VIII.	
Zu Ende des Schuljahres 1887/88 . . .	24	27	42	28	15	20	14	24	194
Zu Anfang des Schuljahres 1888/89 . . .	32	19	30	34	16	17	13	15	176
Während des Schuljahres eingetreten . . .	—	—	—	1	—	—	—	—	1
Im ganzen also aufgenommen . . .	32	19	30	35	15	17	13	15	177
Darunter:									
Neu aufgenommen und zwar:									
aufgestiegen	25	2	—	1	1	1	—	1	31
Repetenten	2	1	1	—	—	—	—	—	4
Wieder aufgenommen und zwar:									
aufgestiegen	—	15	24	31	14	14	13	13	124
Repetenten	5	1	5	3	1	2	—	1	18
Während des Schuljahres ausgetreten . . .	1	1	2	—	3	3	1	—	11
Schülerzahl zu Ende 1888/89 . . .	31	18	28	35	13	14	12	15	166
Darunter:									
Oeffentliche Schüler	31	17	28	35	13	14	12	15	165
Privatisten	—	1	—	—	—	—	—	—	1
2. Geburtsort und Vaterland:									
Ried	—	1	3	6	1	2	—	1	14
Aus dem übrigen Oesterreich ob d. Enns . . .	27	16	20	21	11	9	12	10	126
Oesterreich unter der Enns	2	—	1	4	—	—	—	1	8
Salzburg	—	—	1	3	—	1	—	2	7
Tirol	—	—	—	—	—	1	—	—	1
Steiermark	—	—	1	1	—	—	—	—	2
Böhmen	—	—	1	—	—	1	—	—	2
Mähren	2	—	—	—	—	—	—	—	2
Schlesien	—	—	1	—	—	—	—	—	1
Deutsches Reich	—	—	—	—	1	—	—	1	2
Summe	31	17	28	35	13	14	12	15	165
3. Muttersprache:									
Deutsch	31	17	28	35	13	14	12	15	165
4. Religionsbekenntniss:									
Katholisch des lat. Ritus	31	17	26	32	13	14	12	15	160
Altkatholisch	—	—	1	1	—	—	—	—	2
Evangelisch (Augsburger Confession) . . .	—	—	1	2	—	—	—	—	3
Summe	31	17	28	35	13	14	12	15	165

5. Lebensalter: (am Schlusse des Schuljahres.)	Classe								Zusammen
	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	VIII.	
11 Jahre	2	—	—	—	—	—	—	—	2
12 "	7	4 ¹	—	—	—	—	—	—	11 ¹
13 "	12	1	1	—	—	—	—	—	14
14 "	4	8	4	2	—	—	—	—	18
15 "	5	2	10	7	—	—	—	—	24
16 "	—	1	6	15	4	2	—	—	28
17 "	1	1	4	3	4	1	—	—	14
18 "	—	—	1	4	2	5	3	1	16
19 "	—	—	—	—	2	4	4	3	13
20 "	—	—	1	—	1	2	4	8	16
21 "	—	—	—	1	—	—	1	2	4
22 "	—	—	1	1	—	—	—	1	3
23 "	—	—	—	—	—	—	—	—	—
24 "	—	—	—	—	—	—	—	—	—
25 "	—	—	—	—	—	—	—	—	—
26 "	—	—	—	1	—	—	—	—	1
27 "	—	—	—	1	—	—	—	—	1
Summe	31	17 ¹	28	35	13	14	12	15	165 ¹
6. Nach dem Wohnorte der Eltern.									
Ortsangehörige	4	5	6	12	2	2	1	2	34
Auswärtige	27	12 ¹	22	23	11	12	11	13	131 ¹
Summe	31	17 ¹	28	35	13	14	12	15	165 ¹
7. Classification.									
a) Zu Ende des Schuljahres 1888/89									
I. Fortgangsstufe mit Vorzug	5	4	5	10	2	2	2	2	32
I. Fortgangsstufe	22	9 ¹	16	18	10	11	8	12	106 ¹
Zu einer Wiederholungsprüfung zugelassen	1	2	4	3	1	—	2	1	14
II. Fortgangsstufe	2	2	3	4	—	1	—	—	12
III. Fortgangsstufe	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zu einer Nachtragsprüfung krankheits- halber zugelassen	1	—	—	—	—	—	—	—	1
Ausserordentliche Schüler	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	31	17 ¹	28	35	13	14	12	15	165 ¹
b) Nachtrag a. d. Schuljahre 1887/88.									
Wiederholungsprüfungen waren bewilligt	4	2	7	1	1	4	—	2	21
Entsprohen haben	2	1	6	—	1	3	—	1	14
Nicht entsprochen haben oder nicht er- schienen sind	2	1	1	1	—	1	—	1	7
Nachtragsprüfungen waren bewilliget	—	—	1	—	—	—	—	—	1
Entsprohen haben	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Nicht entsprochen haben (nicht erschienen sind)	—	—	1	—	—	—	—	—	1
Darnach ist das Endergebnis für 1887/88:	—	—	—	—	—	—	—	—	—
I. Fortgangsstufe mit Vorzug	2	6	9	4	2	1	2	2	28
I. Fortgangsstufe	14	20	25	14	12	14	12	21	132
II. Fortgangsstufe	8	1	7	10	1	4	—	1	32
III. Fortgangsstufe	—	—	—	—	—	0 ¹	—	—	0 ¹
Ungeprüft blieben	—	—	1	—	—	—	—	—	1
Summe	24	27	42	28	15	19 ¹	14	24	193 ¹

I
 B
 A
 O
 sc
 A
 E
 d
 M
 R

8. Geldleistungen der Schüler.	Classe								Zusammen
	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	VIII.	
Das Schulgeld zu zahlen waren verpflichtet:									
im I. Semester	32	11	18	12	4	10	5	10	102
im II. Semester	4	11	14	16	3	8	4	10	70
Zur Hälfte waren befreit:									
im I. Semester	—	1	2	—	—	—	—	—	3
im II. Semester	8	1	2	—	—	—	—	—	11
Ganz befreit waren:									
im I. Semester	—	7	10	22	12	6	8	5	70
im II. Semester	20	6	13	19	13	7	8	5	91
Das Schulgeld betrug im ganzen:									
im I. Semester . fl.	480	172.5	285	180	60	150	75	150	1552.5
im II. Semester . fl.	120	172.5	225	240	45	120	60	150	1192.5
Zusammen . fl.	600	345.0	510	420	105	270	135	300	2685
1) Die Aufnahmestaxen betragen fl.									
2) Die Beiträge f. d. Schülerbibliothek betragen fl.	58.8	6.3	2.1	2.1	2.1	2.1	—	2.1	75.6
3) Die Taxen f. Zeugnis-Duplicate betragen . fl.	32	18	30	35	16	16	13	15	175
Summe . fl.	2	—	2	—	—	2	—	—	6
Summe . fl.	92.8	24.3	34.1	37.1	18.1	20.1	13	17.1	256.6
9. Besuch des Unterrichtes in relativ-obligaten und nicht-obligaten Gegenständen:									
Kalligraphie	31	17	—	—	—	—	—	—	48
Freihandzeichnen (im U. oblig.)	31	17	28	35	6	3	—	1	121
Turnen (Dispensen nur bei physischer Untauglichkeit)	26	15	24	30	11	11	11	11	139
Gesang: I. Abtheilung	13	1	3	4	2	—	—	—	23
II. Abtheilung A	6	6	4	6	—	—	—	—	22
II. Abtheilung B	—	—	1	4	5	3	4	3	20
Stenographie II. Curs	—	—	—	—	8	7	—	—	15
Französ. Sprache I. Curs	—	—	—	17	5	5	—	—	27
10. Stipendien.									
Anzahl der Stipendisten	2	3	1	3	2	2	2	2	17
Gesamtbetrag der Stipendien fl.	310	500	190	402.5	137.01 ₅	100	260	360	2259.51 ₅

Alphabetisches Verzeichnis der Schüler.

(Am Ende des Schuljahres.)

(Die Namen der Vorzugsschüler werden mit gesperrten Lettern gedruckt.)

I. Classe.

Aigner Georg
Bernauer Mathias
Bernbrunn Alois
Binder Josef
Blaschöck Franz
Dassenbacher Alois
Frisch Karl
Gittmair Alois
Grasmair Alois
Gruber Julius
Hälbig Franz
Katzlberger Alexander
Kreuzwieser Josef
Kudielka August
Leitner Hermann
Maier Franz
Neugebauer Ferdinand
Pecha Alfons
Pessl Michel
Pfeiffer Georg
Priewasser Johann
Rauter Georg
Reiter Mathias
Ruffenacht Max
Schnetzlinger Johann
Schwarzäugl Theodor
Streicher Josef
Wallaberger Franz
Weilhartner Johann
Zelinka Josef
Zelinka Rudolf.

Pausinger Felix v.
Sammereyer Eduard
Schneider Franz
Spiesberger Carl
Steinmüller Josef
Weizenauer Mathias
Wick Johann
Gassner Gustav (Privatist)

III. Classe.

Andessner Anton
Attwenger Johann
Detzlhöfer Jakob
Entmayr Friedrich
Fruhstorfer Karl
Fürst Johann
Gottfried Johann
Graf Hermann
Hatheir Franz
Heftberger Josef
Hele Eugen
Hermann Carl
Höglhammer Josef
Kurzenkirchner August
Kurzenkircher Ludwig
Lederbauer Josef
Lürzer Rudolf v.
Obermayer Josef
Rescheneder Karl
Russegger Richard
Schardl Karl
Sumereder Josef
Vierhapper Friedrich
Wambacher Franz
Webinger Engelbert
Weibold Alois
Weilbuchner Johann
Wiesner Jakob.

IV. Classe.

Behr Carl
Berger Franz
Brandmaier Johann
Doberer Josef

Eiglmaier Franz
Fischer Franz
Gruber Johann
Hamedinger Johann
Haslhofer Friedrich
Hofer Josef
Jansky Josef
Köstlbacher Johann
Maierhofer Michel
Mascha Franz
Müller Georg
Neudorfer Michel
Palm Otto
Pauli Johann
Paulowich Carl
Prem Wilhelm
Reisecker Karl
Ritzberger Engelbert
Röll Ferdinand
Schachinger Franz
Schatz Franz
Scherer Alois
Schrems Georg
Schuldenzucker Johann
Seefeldner Franz
Sponer Gustav
Sponer Moritz
Stiglmayer Johann
Weichselbaumer Johann
Zauner Josef
Zeilinger Michel

V. Classe.

Aichinger Paul
Aigner Gustav
Brandstetter Martin
Feichtenschlager Johann
Flotzinger August
Frauscher Georg
Kainzner Remigius
Kratochwill Max
Langeder Heinrich
Starlinger Johann
Waibl Friedrich
Wilfingseder Johann
Windsperger Johann

II. Classe.

Döbler Rudolf
Gaderer Anton
Heiudl Karl
Hruby Josef
Illek Franz
Kiener Mathias
Laimer Franz
Lattner Johann
Loidl Franz
Malec Georg

VI. Classe.

Ahs Franz
Aufschnaiter Christian
Binder Andreas
Edenstrasser Josef
Gstirner Albert
Katzlberger Eduard
Koppler Johann
Lambl Eduard
Lang Josef
Mayrdoppler Johann
Rasberger Ludwig
Sporn Theodor
Weilhartner Josef
Zehetmair Michel

VII. Classe.

Aitzetmüller Franz
Bachböck Carl
Gann Franz
Hebenstreit, R. v., Georg
Huemer Michel
Kapsreiter Josef
Puchner Carl
Scherer Carl
Schönauer Anton
Seyfried Johann
Vorhofer Alois
Zallinger Ludwig

VIII. Classe.

Asböck Alois
Baumgartner Hermann
Blittersdorff, Baron,
Philipp
Doblhammer Ferdinand
Doppler Franz
Feyrer Anton
Hamperl Ferdinand
Huber Beno
Irresberger Caspar
Leinberger Carl
Mauritz Josef
Neuhofer Josef
Pfliegl Anton
Schrott Alois
Welli Franz

Maturitätsprüfung.

a) Ergebnisse der Maturitätsprüfung im Sommer und Herbst 1888.

	öffentliche	externe	Zusammen
Zur Maturitätsprüfung haben sich gemeldet	24	1	25
Vor oder während der Prüfung zurückgetreten	2	—	2
Approbiert wurden) mit Auszeichnung reif	3	—	3
) einfach reif	17	1	18
Reprobiert wurden	2	—	2
Von sämtl. Approbierten wandten sich zur Theologie	3	—	3
Rechts- und Staatswissenschaft	6	—	6
Medicin	6	—	6
Philosophie, humanistische Studien	1	1	2
realische Studien	—	—	—
Technische Studien und andere Berufszweige	4	—	4

b) Verzeichnis der Abiturienten, welche im Sommer- und Herbst-Termine 1888 ein Zeugnis der Reife erlangt haben.

Name	Geburtsjahr	Geburtsort und Vaterland	Gewählter Beruf
Fink Josef	1868	Neukirchen in Oberösterreich	Theologie
Fischer Franz	1867	Dörnbach in Oberösterreich	Post
Graf Karl	1869	Vöcklabruck in Oberösterreich	Jus
Haböck Franz	1868	Hall in Oberösterreich	Medicin
Hackenbucher Victor	1869	Ried in Oberösterreich	Jus
Kislinger Rudolf	1868	Ampfwang in Oberösterreich	Jus
Klimosch Robert	1868	Wien in Niederösterreich	Jus
Lechner Josef	1868	Taxenbach in Salzburg	Medicin
Meyerhuber Johann	1867	Aurolzmünster in Oberösterr.	Medicin
Mugrauer Eduard	1866	Feldkirchen in Oberösterreich	Lehrfach
v. Pausinger Josef	1868	Windern in Oberösterreich	Medicin
Preschern Alfred	1869	Bruck in Steiermark	Jus
Puchner Friedrich	1868	Schwanenstadt in Oberösterr.	Medicin
Rieger Otto	1868	Ottwang in Oberösterreich	Bergwesen
Simetsberger Leopold	1866	Kirchheim in Oberösterreich	Theologie
Skopek Karl	1864	Bohorodezany in Galizien	Philosophie
Teufelberger Karl	1868	Kirchdorf in Oberösterreich	Medicin
Voettinger Josef	1868	Wolfsegg in Oberösterreich	Post
Wagner Franz	1866	Grieskirchen in Oberösterr.	Theologie
Wessely Victor	1870	Linz in Oberösterreich	Jus
Wurth Leop (Externist)	1865	Wien in Niederösterreich	Philosophie

Themen der schriftlichen Maturitätsprüfung 1889.

Aus dem Deutschen: Das Vaterland verleiht die allerbesten Gaben.

Uebersetzung aus dem Latein: Tacitus histor. III., 76, 77.

Uebersetzung in das Latein: Aus Dr. Ernst Berger, stilistische

Uebungen, I. Th., Nr. XXII.

Uebersetzung aus Griechisch: Demosthenes, Rede vom Kranze 140—145.

Mathematik: 1.) Die Gleichungen $x^2 - y^2 = 7$ und $x^4 + y^4 - 2x^2y^2 - \frac{x+y}{x-y} = 42$ sind aufzulösen.

2.) Ueber einem Kreise, in welchem eine Sehne $\sigma = 3.42 \frac{d}{m}$ und der zugehörige Centriwinkel $\alpha = 96^\circ 48' 35''$ beträgt, erhebt sich ein schiefer Kegel, dessen grösste Seite $S = 12.73 \frac{d}{m}$ und dessen kleinste Seite $s = 8.43 \frac{d}{m}$ ist. Es ist das Volumen des Kegels zu bestimmen.

3.) Zwei Kräfte, $p_1 = 25 \frac{kg}{g}$ und $p_2 = 18 \frac{kg}{g}$ wirken auf einen Punkt unter dem Winkel $\alpha = 48^\circ 25' 30''$; wie gross ist die Resultierende und welche Winkel schliesst sie mit jeder der Componenten ein?

4.) Es ist der Flächeninhalt des Kreissegmentes zu bestimmen, welches von dem Kreise $x^2 + y^2 - 6x - 4y + 4 = 0$ und von der Geraden $4y + 3x = 12$ begrenzt wird. Construction.

Studenten-Unterstützungs-Verein.

XVII. Jahrgang 1888/89.

Zahl der Gründer	109
Zahl der Mitglieder	51
Zahl der Wohlthäter (einmalige Spende)	13
Einnahmen vom Jahre 1888/89	2945 fl. 11 kr.
Ausgaben	160 fl. 61 kr.
Vermögensstand	2784 fl. 50 kr.

Eine ganz ausserordentliche Unterstützung wurde dem Vereine auch heuer wieder dadurch zutheil, dass der h. oberösterreichische Landtag mit Sitzungsbeschluss vom 17. September 1888 eine Subvention von 50 fl. gnädigst bewilligte.

An Spenden giengen dem Vereine ferner zu: Durch Hochwürden Herrn Dechant Stieglitz in Eberschwang als eigene Spende und als Spende der hochw. Herren Pfarrer in Andrichsfurth, Tumeltsham, Waldzell, Schildorn, Pramet, Pattigham, Taiskirchen, Peterskirchen und Hohenzell der Betrag von 14 fl. — Von Herrn Dr. Scherer, Advokaten in Vöcklabruck, 5 fl. — Vom hochw. Herrn Josef Kobler, Subregens des Priesterseminars in Linz, 3 fl. — Von Herrn Johann Pauli, Arzt in Altmünster, 1 fl. — Dem Vereine ist als Mitglied beigetreten: Hochw. Herr Alois Hartl, k. k. Gymnasiallehrer.

Das Vereinsvermögen besteht aus:

- der vinculierten Staatsrente-Obligation vom 1. März 1884, Nr. 1299, per 2000 fl. sammt Zinsen vom 1. März 1885 an;
- dem Einlagebuche der Sparcasse der Stadt Ried vom 13. August 1872, Nr. 4375, mit dem Stande vom 30. Juni 1889 per 495 fl. 17 kr.;
- der Barschaft per 289 fl. 33 kr.

Ausserdem verfügt der Verein noch über die aus Vereinsmitteln angeschaffte Bibliothek von 1161 Lehrbüchern und Atlanten, welche an arme oder weniger bemittelte Studierende ausgegeben werden.

Die Generalversammlung fand am 9. Juli 1. J. statt.

Allen Gönnern und Wohlthätern der studierenden Jugend wird hiemit für die reichlichen Spenden und Wohlthaten der wärmste Dank ausgesprochen und die Bitte beigefügt, die Anstalt auch fernerhin in so hochherziger Weise zu unterstützen. Insbesondere wird dem Herrn Landtagsabgeordneten Josef Kränzl für seine Verwendung bezüglich der Subvention des hohen oberösterreichischen Landtages bestens gedankt.

Anzeige für das nächste Schuljahr.

Die Aufnahme für die I. Classe findet am 16. September von 9—10 Uhr vormittags, die Aufnahme für die höheren Classen am 17. September von 10 bis 12 Uhr vormittags und von 3--4 Uhr nachmittags in der Directionskanzlei statt. Schüler, welche eine Aufnahmeprüfung für eine höhere als die I. Classe abzugeben haben, müssen sich schon vor dem 16. September melden.

Jeder Schüler, der in die erste Classe aufgenommen werden will, hat in Begleitung des Vaters oder dessen Stellvertreters zu erscheinen und hat den Taufschein als Beleg des vollendeten zehnten Lebensjahres und gemäss hohen Ministerial-Erlasses vom 7. April 1878, Zahl 5416, ein Frequentations-Zeugnis der Volksschule aufzuweisen, in welches die Noten aus Religion, deutscher Sprache und Rechnen eingetragen sind. Mit den in die erste Classe eintretenden Schülern wird sodann die Aufnahmeprüfung aus Religion, deutscher Sprache und Rechnen vorgenommen. Für die Aufnahme in die übrigen Classen ist ein Zeugnis mit gutem Erfolge über die vorhergehende Classe eines öffentlichen Gymnasiums erforderlich. — Die Aufnahmegebühr beträgt 2 fl. 10 kr., der Beitrag für die Schülerbibliothek 1 fl. — Schüler, welche bereits der hiesigen Lehranstalt angehören, haben sich am Anfange des Schuljahres unter Vorweisung des Zeugnisses vom letzten Semester zu melden und ist von denselben nur der Beitrag für die Bibliothek zu erlegen.

Das Verzeichnis der Schulbücher, welche im künftigen Schuljahre gebraucht werden, wird an der Anschlagtafel im Gymnasialgebäude affigiert.

Die Direction muss die Eltern der Studierenden in ihrem eigenen Interesse ersuchen, die Wahl des Kostortes erst nach vorausgegangener mündlicher oder schriftlicher Anfrage beim Director vorzunehmen.

Ein Verzeichnis sämtlicher Kostorte und Quartiere für Studierende liegt in der Directionskanzlei auf.

Ried, 13. Juli 1889.

Palm

k. k. Director.

